Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 468

ANFANG

Kl. Prag. Ja.

REGISTRATUR 2

1865 - 1875

Verwendung
der
Fonds für Kunstzwecke.

ABT: 9 № 3

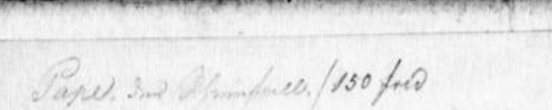
468

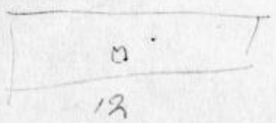
ABT: 9 No 3

Pape. Ins Stempelcc. /150 fcld
Jul. Strassen, Mon. und Gyps 7000 ℳ

Lezrad. Kinder Denk. /300 fcld
Steinbrück. Skizzen. Mail.
Mahr. Kunst Sein. Fleck Bach-Relief
Sachs 1300 ℳ 350 ℳ

Skizzen.
Bleibtreu.
Carl Graeb. ? 6-483 4-711 fcl. 6,000 ℳ
Lange.
Jul. Strassen, Wilhelm Tell.
Prosch, Kunstschule.
(Bendemann. 4 Skizzen /8-12000 ℳ).
angenommen.
Achenbach.
Schwerin.
Kümpfel. im Schlosse.





Ltr.

Ltr.

Anwesend:

Seine Excellenz Herr Staats-Minister Dr. von Mühler,
Herr Unter-Staats-Secretair, Wirklicher Geheimer Ober Regierungs-Rath, Dr. Lehnert,
Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder,
Herr Ober Hof-Landrath Strack,
Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Waagen,
Herr Kunstakademie-Direktor Bendemann aus Düsseldorf,
Herr Kunstakademie-Direktor Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.,
Herr Professor Daege,
Herr Professor Steffeck,
Herr Professor Albert Wolff,
Herr Professor Hübner aus Düsseldorf,
Herr Dr. Parthey, in Vertretung des abwesenden Herrn Ober Tribunals-Raths Dr. Schnaase.

Registrirt Berlin den 13ten December 1865.

Ltr.

Seine Excellenz Herr Staats-Minister Dr. von Mühler eröffnet die auf 10 Uhr Vormittags anberaumte Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung der für Zwecke der bildenden Kunst bestimmten Fonds mit dem Hinweis auf die demnächst von Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Pinder im Einzelnen vorzutragenden Gegenstände der vormaligen Berathungen.

Herr Professor Daege spricht den Wunsch aus, dass die Protocolle über die im Verein v. J. stattgehabten Commissions-Berathungen verglichen werden möchten.

Ltr.

Der Herr Vorsitzende stellt den Einverstanden anheim, nach Einsicht der heutigen Sitzung von den Protocollen Kenntniß zu nehmen und bemerkt, er beabsichtige, von jetzt ab die Protokolle in metallographischen Abdrücken den Commissionsmitgliedern zugehen zu lassen.

Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Binder theilt mit, was seit der letzten Versammlung der Commission in der damals besprochenen Angelegenheiten geschehen ist, und reicht neuen Antrag vor. liegen (es sind die unteren verstehen wegen Reinhold Begas's „Pan und Psyche," etwaniger Erwerbungen aus Heidelo Nachlaß, des Rundschen Bildes „Wormeria", wegen der Übernahme der Reste des Münsters zu Bonn, Bewilligung von Beihilfen zu Ver. vervielfältigungen der Kupferstecher Stang und Eilers, sowie des Bildhauers Fickert; des Ankaufs von Klöber'scher Cartons und der Be. stellung von Altargemälden für Dobrilugk und Colberg).

Dabei bringt derselbe mit Bezug auf seinen Vorschlägen zur Kenntniß der Commission, daß Professor Magnus sich nicht von seinem Gemälde der Wanderjungfrau trennen wolle.

Demnächst werden von der abgenommenen neuen Anbringen zunächst diejenigen in Erwägung gezogen, welche Kunstgegenstände betreffen, die in Privatbesitz hierselbst aufgestellt sind.

Der Bildhauer Reinhold Begas hat das Anerbieten gemacht, seine im Gypsmodell vollendete Gruppe „Pan, Psyche stehend" für die Nationalgallerie in Marmor für 4500 Thlr. auszuführen.

Da der Künstler gegenwärtig anderweitig vollauf beschäftigt ist, also ein baldiger Beschluß nicht erforderlich erscheint, so wird der Herr Vorsitzende in der nächstjährigen Plenarconferenz darüber referiren, nur besser, das Gypsmodell von der Commission bei ihrer nächsten Zusammenkunft im Gebäude der hiesigen Kunstakademie in Au.

zugesehen genommen werden soll.

Dann vom Professor Dr. Helfferich gestellten Antrag, mit dem bei ihm befindlichen Nachlaß Heidelo etwaige für die Nationalgallerie zu erwerben, soll erst dann näher getreten werden, wenn die betreffenden Gegenstände von Commissionsmitgliedern besichtigt worden sind.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, er werde annehmen, daß die Commission für die Ablehnung des Antrags stimme, wenn kein Mitglied derselben zu dem seinigen mache.

Der von dem Hofmaler Rundt beantragte Ankauf seines Gemäldes „Rom zu Romeale" für die Nationalgallerie wird von keinem Mitglied der Commission empfohlen.

(Preis 500 Friedrichsd'or.)

Nachdem die Aufmerksamkeit der Commission auf die von den Malern Baur, Elster und Stürmer eingelieferten neuen Concurrenzskizzen für das Wandgemälde im Sitzungssaale zu Elberfeld gelenkt worden ist, verliest Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Binder das diesen drei Künstlern zugestellte letzte Preisgericht, sowie die denselben mitgetheilten Bemerkungen über ihre früheren Entwürfe.

Die Commission behält sich vor, ihr Endurtheil in einer folgenden Sitzung abzugeben.

Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Binder verliest das Gesuch des St. Martins-Vereins für die Restauration des Bonner Münsters um Bewilligung einer Beihilfe zu den auf 4500 Thlr. veranschlagten Kosten der Ausmalung der Apsis dieser Kirche durch den Professor Carl Müller. Eine Skizze der projectirten Darstellung des Heilands als Weltrichter liegt vor.

In Berücksichtigung des bedeutenden Talents des genannten Künstlers und der lokalen Verhältnisse empfiehlt die Com-

missionen

mission, dem Vorschlag des Regierungs-Präsidenten von Möller entsprechend, einmütig die Bewilligung einer Beihülfe von 2250 Thalern.

Der Bürgermeister Rübbe Stang, welcher beabsichtigt, einen Stich von Raphael's „Sposalizio" (nach der eingereichten Zeichnung) auszuführen und denselben auf eigene Rechnung gewinnbringend zu verwerthen, hat beantragt, ihm für diesen in etwa 8 Jahren zu vollendenden Stich eine Beihülfe von 2000 Thalern (also durchschnittlich jährlich 250 Rtl.) zu gewähren.

Zwei Mitglieder der Commission wünschen, den Künstler durch die Bewilligung einer jährlichen Unterstützung von 300 Rtl. auf 8 Jahre (wofür die Ablieferung einer Anzahl von Zeichnungen gleicher Ausführung gewährt könnte) in den Stand gesetzt zu sehen, ganz ihre Kräfte zu verwenden.

Die Mehrheit der Commissionsmitglieder befürwortet, daß dem Antrage ohne Weitläuftigkeiten entsprochen werde.

Der Bürgermeister Eilers hat gebeten, ihm die Mittel zu einer Reise der Anwesenheit zu einem Stich nach Murillo unentbehrlichen Reise nach Sevilla zu gewähren.

Da das Unternehmen zu wenig verbreitet erscheint und keine Gewähr für eine würdige Ausführung vorhanden ist, so wird zur Unterstützung desselben in der Commission keine Stimme laut.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß ein weiterer Antrag abzuweisen sein werde.

Herr Geheimer Regierungs Rath Dr. Binder lenkt die Vorstellung der Lithographen Feckert vor, in welcher dieser, unter Schilderung der bedrängten Lage, in welche die Kunst der Lithographie gegenwärtig gerathen ist, bittet, ihm Behufs lithographischer Ausbildung zu einer Copie des von Pauwels und Knaus ein

Beihülfe

Beihülfe von 500 Thalern auf 2 Jahre zuzusichern zu wollen.

Die Befähigung des Künstlers, welcher als Hospitant zur seiner Kunstübung in Berlin zu betrachten ist, wird vollständig anerkannt, doch erscheint es wünschenswerth, daß statt der Anfertigung der obigen Copie, bei welcher die Wahl der Gegenstände wegen der unentbehrlichen Mitwirkung des Künstlers keine Sicherheit für würde, dem Künstler der Auftrag zu geben, eine zu bestimmende Lithographie für den Staat auszuführen.

Der Herr Vorsitzende constatirt, die Commission sei darin einig, daß der Künstler eine Lithographie der öffentlichen Ausstellung würdig sei, es bleibe jedoch weiterer Erwägung vorbehalten, in welcher Weise dies, namentlich auch durch Betheiligung des p. Feckert, geschehen solle.

Herr Professor Steffeck übernimmt es, mit dem p. Feckert Rücksprache zu halten.

Der in Zeitungen gemachte Vorschlag, von Klöber'sche Cartons für die Nationalgalerie anzukaufen, wird von der Commission nicht befürwortet.

Mit Bezug auf die von Dobrilugk und Colberg eingegangenen Gesuche um Überweisung von Altargemälden bemerkt der Herr Vorsitzende, er wolle, da früher bereits eine Anzahl geeigneter Künstler genannt sei, derartigen Anträgen ohne hervorragende Bedeutung nicht zum Gegenstand einer besonderen Besprechung der Commission machen, sondern nur zu ihrer Kenntniß bringen.

Es kommt in Frage, bei welchen hervorragenden Künstlern etwa Bestellungen zu machen sein würden. Als solche werden die Maler Knaus, Vautier und Graeb genannt.

Der

Der Herr Vorsitzende teilt mit, er habe Graf wegen des Verkaufswerks für das bayerische Gemälde „das Innere des Halberstädter Doms" zu befragen.

Herr Direktor Bendemann nennt neben Vautier, welcher zur Zeit ein einem von Lüttich Museum bestellten Gemälde im Preise von 10,000 Francs arbeitet, Andreas Achenbach und Deger. Er vermutet, von A. Achenbach werde ein Bild („Mühle"), ungefähr 7 Fuß lang und 4½ Fuß hoch für 5000 Thaler zu erlangen sein. Auch für diesen Künstler bereit, nach einer vorhandenen Skizze „Ostende" ein Gemälde in geringerer Größe für 3000 Thaler anzufertigen. Es könne Vorzügliches erwartet werden, wenn dieser Entwurf zur Ausführung komme. Falls die Commission hiermit realisiren, sei er bereit die Skizze in einer früheren Sitzung vorzulegen.

Der Herr Vorsitzende nimmt dieses Anerbieten dankend an.

Herr Direktor Bendemann stellt ferner mit, Vautier, dessen Preise ungewöhnlich in erheblichem Steigen wären, sei jetzt noch bereit, eine Darstellung für die Actienvereinigung zu dem alten verwilligten, von dem Lütticher Museum neuerdings zugesagten Preis zu übernehmen, wolle uns neuere Skizzen einreichen. Ehe Anfrage bei Deger, ob ihm ein Gegenstand zu einem von ihm für die Actienvereinigung zu malenden Bilde vorschwebe, habe zu dem Anerbieten geführt, ein Gemälde: „Christus von Petrus mit Maria, Johannes und Maria Magdalena" in Lebensgröße (etwa 10 bis 11 Fuß hoch und 5½ bis 6 Fuß breit) für 5000 Thaler zu liefern.

Es werden verschiedene Bedenken gegen die Annahme dieses Anerbietens in der vorliegenden Form geäußert, schließlich, sich vereinigen sich jedoch die Commissionsmitglieder zu dem Wunsch, ein Bild von Deger zu erlangen.

Herr Staats-Minister Dr. von Mühler regt Herrn Direktor Bendemann, hierselbst mit Deger in Verbindung zu treten. Die Einreichung einer Skizze wird lebhaft gewünscht.

Der Herr Vorsitzende lenkt hierauf die Aufmerksamkeit der Commissionsmitglieder auf die in kleinen Kirchen des Landes der östlichen Provinzen der Monarchie vorkommenden sogenannten „Triumphbogen", schwebender Figuren, welche das Triumphkreuz tragen. Ein Circularerlaß wolle einen solchen Triumphbogen in würdigerer Form als der bisher üblichen ausführen lassen.

Die Commission hält es für angemessen, daß die Herstellung eines die Zwecke eines Triumphbogens erfüllenden schwebenden Kreuzes durch den Leiter des Staats eine allgemeine Concurrenz für alle Bildhauer zu eröffnen.

Die Aufstellung der später zu berathenden General-Bestimmungen für das Preisverfahren pp. wird einer aus dem Herren pp. Dr. Pinder, Stracke und Wolff zusammengesetzten Subcommission übertragen.

Der Herr Vorsitzende fragt, ob die Commissionsmitglieder anderweitige Vorschläge zu machen haben?

Herr Direktor Bendemann wünscht, daß man bei der kommenden Gelegenheit eine Bilder, resp. Cartons, der Bilder welche schon zu erhalten sein würden, von Overbeck, Veit, Schnorr und Rethel zu erlangen suche.

Als eine Stätte zur Verwerthung der monumentalen Kunst nennt Herr Professor Daege die Hierselbst im Bau begriffene St. Hedwigskirche.

Der Herr Vorsitzende giebt anheim, den Baumeister

sprechen, namlich monumentale Ausschmückung der Din-
ge in seinem Plan liege. Andernfalls würden Anderungen
des Programms abzuwarten sein.

Nachdem die nächste Sitzung auf Freitag den
15ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr angesetzt worden ist,
wird die heutige Verhandlung geschlossen.

A. u. s.

gez. Lehnert. Pinder.

Ort.

Anwesend:

Se. Excellenz Herr Staats-Minister Dr. von Mühler,
Herr Unterstaats-Secretair, Wirklicher Geheimer
Ober Regierungs-Rath Dr. Lehnert,
Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder,
Herr Ober-Hof-Bau-Rath Strack,
Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Waagen,
Herr Kunstakademie-Direktor Bendemann
aus Düsseldorf,
Herr Kunstakademie-Direktor Rosenfelder
aus Königsberg i/Pr.,
Herr Professor Daege,
Herr Professor Steffeck
Herr Professor Albert Wolff,
Herr Professor Hübner aus Düsseldorf
Herr Dr. Parthey, in Vertretung des
abwesenden Herrn Ober Tribunals-
Raths Dr. Schmaase.

Registrirt Berlin
den 15ten Dezember 1865.

In Vertretung des erst später erscheinenden
Herrn Staats-Ministers Dr. von Mühler er-
öffnet Herr Unter-Staats-Secretair Dr. Leh-
nert die heutige, im Allerhöchsten des Königl.
Ministeriums der geistlichen z. Angele-
genheiten stattfindende Sitzung der Com-
mission zur Anordnung über die Verwen-
dung der zum Ankauf der bildenden Kunst
bestimmten Fonds um 10 Uhr Vormittags.

Nachdem das Protocoll über die am 13ten d. M.
abgehaltene Sitzung festgestellt worden ist,
theilt Herr Professor Hübner mit, daß
Kupferstecher Rudolf Steng hier, die sei-
ner den Stich von Rafael's „Sposalizio"
in Aussicht gestellten Beihülfe von 2000 Fr.

haben in der Klasse zusammen zu bessern, indem sie in den ersten Jahren nicht 250 ℛ sondern je 500 Thaler erhielte.

Herr Unter-Staats-Secretair Dr. Lehnert bemerkt, die Fassung würde etwa in der Klasse erfolgen können, dass der Künstler auf zwei der ersten drei Arbeitsjahren 1500 Thaler und nach Lieferung des Werks den Restbetrag von 500 Thalern empfinge.

Herr Professor Steffeck referirt über seine Besprechung mit dem Bildhauer Feckert. Letzterer hat sich bereit erklärt, mit, unter das Rauvel'sche Bild der Victoriagruppe Rauchmuskelmeister das Menzel'sche Gemälde „Krönung Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs zu Königsberg i/Pr." zu lithographiren.

Das erste Unternehmen erforderte eine Summe von 2000 Thalern, bei dem zweiten hat der Künstler, in Betracht der auf 3 bis 4 Jahre vermuthlichen Arbeitszeit, den Preis vorläufig auf 4000 Thaler angegeben, welche dem Staat jährlich das Darlehnsrest überlassen werden soll.

Der Vorschlag wegen des Menzelschen Bildes scheitert, unter der Voraussetzung, dass der Maler bestimmt werden könne, seine Arbeit mit Fleckert zu gemeinschaftlicher Lithographirung zu geben, in der Commission Anklang.

Während der folgenden Besprechung, bei welcher über die Rechtskraft von Subsemtionen vor festen Anstellungen und die Höhe der Sache Förderung der Lithographie jetzt zu verwendenden Summe verschiedene Meinungen geäussert werden, tritt Herr Staats-Minister Dr. von Mühler ein und übernimmt den Vorsitz.

Mit Genehmigung des Herrn Professors Daege, welcher eine andere, wenigere Kostspielige Darstellung wünscht, erklären die Commissionsmitglieder sich dafür, dass die Ausführung des Menzelschen Krönungsbildes im Steindruck durch Fleckert befördert werde.

Dass dies mit dem Plazze der festen Anstellung, wenn

für 4000 Thaler, unter Hinzuziehung des Eigenthümers für den Staat gutsche, befürworten 5 Mitglieder (die Herren zz. Wolff, Strack, Parthey, Steffeck und Hübner); dagegen stimmen 4 Mitglieder (die Herren zz. Daege, Rosenfelder, Waagen und Bendemann.)

Bei der nunmehr folgenden Abstimmung des Künstlers zur Ausführung des Wandgemäldes im Elberfelder Rathhauszwickel erhielten

der Maler Baur 5 Stimmen (die der Herren zz. Bendemann, Rosenfelder, Waagen, Wolff und Strack),
der Maler Elster 3 Stimmen (die der Herren zz. Hübner, Steffeck und Parthey),
der Maler Stürmer 1 Stimme (die des Herrn z. Daege).

Die Skizzen dieser drei Künstler zur ersten und zweiten Concurrenz sollen etwa 8 Tage lang im hiesigen Akademiegebäude öffentlich ausgestellt werden.

Nach Besichtigung der Andreas Achenbach'schen Skizze „Ostende" ist die ganze Commission damit einverstanden, dass dem Künstler der Auftrag ertheilt werde, nach dieser Skizze ein Bild im Preise von 3000 Thalern für die Nationalgalerie zu malen.

Herr Staats-Minister Dr. von Mühler bevollmächtigt Herrn Direktor Bendemann ausdrücklich, dieserhalb mit A. Achenbach in Verhandlung zu treten.

Hinsichtlich der Herstellung eines gegenwärtigen Concurrenzbildes in monumentaler Form ist die Commission der Meinung, dass diese Idee nicht sollen zu besser sei, jemehr ihre Ausführung erschwert werde. Die eventuelle Verwendung von 100 Thalern als Prämie für eine entsprechende Skizze zu einem solchen Concurrenzbild, ohne dass eine öffentliche Preisbewerbung darum gestattet würde, wird gutgeheissen.

Der Commissionsmitglieder ist verschiedentlich, diese Angelegenheit durch geeignete Mittheilungen zur Kenntniss der Künstler zu bringen.

Der Herr Vorsitzende erklärt die Einsendung von Skizzen an das Ministerium für zulässig.

Bei vorgenommener Abstimmung über Kunstwerken aus dem noch unentschiedenen Nachlass Heidel's lehnt die Commission ab.

Es wird keine Stimme zur Befürwortung des Antrags laut, die „Freya, Hoen und Hagen" von Reinhold Begas für die Nationalgalerie in Warmer anzukaufen zu lassen. Die Freya, ist nur eine Ausstellung der Skizze im hiesigen Kunstakademie. Es bleibt daher Letzterstehung Beitrag denjenigen Commissionsmitglieder, welche dieselbe nicht kennen, vorbehalten soll, einer vorerst.

Der Bürgermeister Glaser, welchem zur Vollendung des von ihm begonnenen Gipse nach Paolo Veronese's „Krönung. gung" eine Beihülfe von 1000 Thalern bewilligt ist, hat einen Probeabdruck der Platte eingereicht. Derselbe wird der Commission zur Ansicht vorgelegt.

Die Lithographen C. und Robert Lauer in Kreuznach haben unter Vorlegung von Photographien sich erboten, je einen ihrer Abdrücke für die Nationalgalerie in Warmer anzukaufen, und zwar

C. Lauer seinen bereits in Bronzeguss dargestellten, der Potsdamer befindlichen „olympischen Ringer" Preis 3500 Thaler, und

Robert Lauer die Gruppe „Amor, die Tauben der Venus schützend," 4 Fuss 8 Zoll hoch, in 1½ bis 2 Jahren für 1800 Thlr.

Hinsichtlich der Offerte C. Lauer's erklärt die Mehrheit sich gegen deren Annahme (die Herren v. Stracke und Wolff stimmen dafür, Herr v. Hübner hat den Wunsch, vor Abgabe seines Votums noch die Skizze zu sehen).

Was nun das Anerbieten Robert Lauer's geht die Commission für jetzt nicht ein, behält sich aber vor, nach Entgegennahme der Skizze, deren Verwendung zur nächsten Ausstellung zu erwarten steht, darauf zurückzukommen.

Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder macht eine auf Grund der eingeforderten gesundheitlichen Berichte gefertigte Zusammenstellung über das Verfahren bei Verwendung der Fonds für artistische Zwecke in neuerer Zeit. Dieselbe soll dem Protocoll als Anlage beigefügt werden.

Herr Professor Steffeck macht darauf aufmerksam, dass der Lithograph Feckert, wenn die Zustimmung des Professors Menzel zur Lithographirung seines Krönungsbildes nicht zu erlangen sein sollte, auf längere Zeit ohne Beschäftigung sein würde.

Herr Professor Daege schlägt vor, ein Bild des hiesigen Königlichen Museums, etwa van Dyck's „Kinder Carls I" oder Rubens „Anbetung des Herrn" zur Lithographirung zu bestimmen.

Der Herr Vorsitzende constatirt, die Commission halte es für zweckmässig, falls der Anregung wegen des Menzel'schen Bildes nicht schnell zu verfahren sei, dass dem Feckert ein anderer gegeben, der Auftrag gegeben werde, welcher ihn auf eine Zeit lang beschäftigen würde.

Hierauf schliesst Se. Excellenz der Herr Staats-Minister Dr. von Mühler die vorstehenden Verhandlungen unter dem Ausdruck des Danks für die Hingebung und Liebe, mit welcher die Mitglieder sich den Aufgaben der Commission gewidmet haben.

A. u. s.

v. Lehnert. Pinder.

Anwesend:

Herr Minister von Mühler
Herr Geh. Regierungs-Rath Dr. Pinder
Herr Geh. Regierungs-Rath Dr. Waagen
Herr Ober-Hof-Baurath Strack
Herr Director Rosenfelder
Herr Professor Daege
Herr Professor Sohn (in Vertretung des Herrn Directors Bendemann)
Herr Professor Hübner
Herr Professor Steffeck
Herr Professor Wolff
Herr Dr. Partheÿ (in Vertretung des Herrn Ober-Tribunals-Raths Dr. Schmaase)

Registrat Berlin den 29. August 1866

Die Commission zur Berathung über die Verwendung des Fonds der 25000 Rt. für Gemälde der bildenden Kunst versammelte sich heut Vormittag in dem Sessionssaal des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten. Um 11½ Uhr eröffnete im Auftrage des Herrn Ministers von Mühler der Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Pinder die Sitzung mit einer Mittheilung über das, jenige, was seit der letzten am 15. December d. J. gehaltenen Conferenz geschehen ist.

In Folge der damaligen Berathungen ist der Professor Andreas Achenbach für die Nationalgalerie ein Gemälde „Ostende nach seiner ungarischen Reise" für 3000 Rt. bestellt worden. Dasselbe ist vollendet und befindet sich jetzt auf der Kunstausstellung.

Die beiden andern für die Nationalgalerie bestimmten Bilder: „Der Uebergang nach Alsen" von Bleibtreu und die „Kampfbahn nach Schleswig nach Stürmung der Düppeler Schanzen" von Camphausen sind noch in der Arbeit begriffen. Das erstere Gemälde ist weit vorgeschritten und wird voraussichtlich in 4 bis 5 Monaten vollendet sein; die

rasche

rasche Förderung der letzteren ist erfolgen.

Die Nationalgalerie ist durch ein Geschenk der Familie Bendemann aus dem Nachlass des jüngst verstorbenen Malers Anton Bendemann hierselbst bereichert worden. Durch drei wasserfarbige Gemälde: „Christus mit die Jünger auf dem Wege nach Emmaus" von Wilh. v. Schadow, „Das goldene Zeitalter" von Jul. Hübner und „Einzug eines Fürsten in seine Burg" von Dachling.

Von den auf Kosten oder mit Unterstützung des Kunstfonds unternommenen Arbeiten ist jüngst vollendet der Glasmalerei-Fenstertisch nach Paolo Veronese's „Hochzeit zu Kana", wozu 1000 M. beigesteuert worden. Skizzen liegen zur Ansicht vor; Cartons sind an Kunstanstalten vertheilt.

Der Fenstermaler Stang in Düsseldorf arbeitet an dem Sposalizio, wozu er während dreier Jahre je 500 M. und zum Abschluss bei Ablieferung von Cartons noch 500 M. erhält. Herr Professor Sohn berichtet, dass die Arbeit bereits begonnen sei und Aufgezeichnetes erwartet werde.

Der Lithograph Fleckert hierselbst ist mit einer Lithographie nach Dyck in der National-

galerie befindlichen Riepenhausen'schen Bildes „Feldwanderer von Pastrezzer Hirten" beauftragt. Er wird dabei in diesem Jahre mit 500 M. unterstützt. Vom Herrn Professor Daege wird hierbei bemerkt, dass J. Fleckert die Lithographie noch nicht begonnen habe.

Professor Mittig in Düsseldorf arbeitet an der Ausführung seiner Hagargruppe und erhält Ratenzahlungen.

Von den Arbeiten der monumentalen Malerei sind im Gange: die Arbeiten für die Aula der Universität, Aula zu Königsberg i. Pr., für den Schwurgerichtssaal in Elberfeld (Baur) und für die Apsis der Münster in Bonn (Professor C. Müller), zu welchen letzteren Mark 2250 M. bewilligt sind.

Hinsichtlich der restaurirten Arbeiten berichtet Herr Director Rosenfelder, dass die Restaurirten an den Wänden der Aula beendigt sind, ebenso die Skizzen für die drei Hauptbilder (Medizin, Gründung und Philosophie), so dass demnächst die Arbeiten an der Wand beginnen werden. Ueber das gewirkte Werk berichtet Herr Professor Sohn, dass

y. Baur in Düsseldorf mit den Vorarbeiten gegenwärtig beschäftigt sei und die Ausführung im nächsten Jahre beginnen werde. Schulze berichtet derselben über den Fortgang der y. Müllerschen Werke.

Die Einsendung von Skizzen Degers und Vautiers, welche Herr Director Bendemann veranlassen wollte, ist bisher nicht erfolgt.

Professor Knaus hat vorgeschlagen, für die Nationalgalerie von ihm auszuführenden Gemälde einen bestimmten Vorschlag zu machen.

Endlich sind noch 4 Altargemälde in Vorbereitung, nämlich für Marienwerder von Rockhorst, für Alt-Damm von Hannemann, für Döbrilugk von Elster und für Colberg von Teschner.

Demnächst geht der Vortragende zu den der Biennalen Conferenz zur Berathung vorliegenden Gegenständen über und macht zunächst auf die diesjährige Kunstausstellung hin, welche wiederum Gelegenheit zu Ankäufen für die Nationalgalerie darbiete. Herr Professor Daege zeigt an, daß der Castellan der Akademie die Anweisung erhalten habe, den Herren Commissionsmitgliedern schon vor Beginn der Ausstellung jeder Zeit den Eintritt in dieselbe zu gestatten. Es wird daher beschlossen, sich morgen dort zu versammeln, um über den Ankauf von Bildern zu berathen. Die eventuelle Bildung einer Subcommission zur Entscheidung darüber wird überlassen.

Inzwischen tritt der Herr Minister von Mühler, welcher bisher verhindert war, der Sitzung beizuwohnen, den Saal. Derselbe begrüßt die Commission in einer kurzen Ansprache, gedenkend der großen Zeit, welche wir jüngst erlebt, welche auch auf die Kunst belebend einwirken werde.

Herr Geheimer Regierungs-Rath Pinder recapitulirt hierauf kurz die bisherige Verhandlung und setzt alsdann in seinen Mittheilungen fort:

Beantragt ist von Professor Pape der Ankauf seines auf der Ausstellung befindlichen Bildes „der Regenfall" und von dem Bildhauer zur Straßen der Ankauf einer in Bronze zu vollendenden Marmorgruppe „Charitas", wovon sich der Modell gleichfalls auf der Ausstellung befindet.

Professor

Professor Conrad in Düsseldorf hat sein Bild „Der Cölner Dom" zur Prüfung eingesandt und es für 3000 ℛ. angeboten. Es steht zur Ansicht in einem besonderen Saal der Akademie-Gebäude.

Professor Steinbrück hat den Ankauf seines Gemäldes „die Zerstörung Magdeburgs" welches bei Karfunkel (Kgl. preuß. No. 3.) ausgestellt ist, beantragt.

Von dem verstorbenen Maler Meyer befinden sich 2 Gemälde im Local des Kunstvereins (Hinter den Linden) und 1 bei Sachse (Jägerstrasse), um deren Ankauf die Wittwe gebeten hat.

Director Bendemann hat seiner Aufforderung zu Folge 4 Entwürfe zu großen Gemälden eingesandt.

Ferner liegen vor Skizzen der Schlacht bei Königsgraetz von Bleibtreu und der Dom zu Halberstadt von Graeb.

Desgleichen sind Skizzen aufgestellt von der Strassen als ein Vorschlag zu Relief für das Stettiner Wilhelms-Gymnasium, neu, ein neu errichtetes Gebäude, dessen Vorhalle auf Gelegenheit zu Wandmalerei anbietet.

Professor Grosse in Königsberg, welcher seine Skizze für ein Altargemälde für die evangelischen Kirchen zu Schwerin i/M und zu Nimptsch. Das von Flockhorst völlig ausgearbeitete Gemälde „Christus und Magdalena", welches für die Kirche in Marienwerder in Vorschlag gekommen war, ist zur Ansicht aufgestellt.

Einige Vorschläge bleiben zu stellen zu weiteren Kunstunternehmungen, wozu die Wege der Provinzen besonderen Anlass geben. Es ist in dieser Beziehung in Anregung gekommen, auch zeitgemäße Darstellungen zur Verbreitung im Volke hinzuzuziehen.

Hinsichtlich circuliren der vom Professor Grosse eingesandte Probedruck, die Skizze

Skizze der Halberstaedter Dome und der Kirche von Königsgraetz, sowie die Entwürfe des Director Bendemann.

Danach werden vorgelegt die Pläne der Kirchen in Schwerin und Kimptsch, wobei eines früheren Vorschlages des Director Bendemann gedacht wird, die Ausführung von Altargemälden für kleinere und weniger bedeutende Kirchen jüngeren, diesem Fache sich widmenden Künstlern unter der Leitung der Kunst-Akademien zu übertragen.

Der Herr Minister von Mühler hebt hervor, was für diesen Vorschlag spreche. Es sei nicht erforderlich, die Kräfte zu zersplittern, tüchtige Meister für solche Kirchen zu gewinnen, die abgelegen von der grossen Verkehrsstrasse selten von Fremden als der Gemeinde besucht würden.

Herr Geh. Rath Waagen hält jedoch den Vorschlag für bedenklich, da ein eigentliches Künstlerauge unter dem Einfluss eines Rathgebers nicht entstehen könne.

Herr Director Rosenfelder dagegen spricht sich für die Realisirung des Vorschlages aus, indem dadurch zum wesentlichen

den Blühen der Kunst-Akademien jüngere Talente in gute Verhältnisse gebracht würden.

Professor Steffeck spricht sich im Allgemeinen auch für den Vorschlag aus, während

Herr Professor Daege sich gegen denselben erklärt, da zur Composition eines Altargemäldes, der höchsten Aufgabe der Malerei, keine Anfänger, sondern nur die tüchtigsten Meister dieses Faches angezogen werden müssten. Auch sei zwar damit jedoch nicht den Rücken, der möglicherweise den Künstlerschulen durch die Ausführung dieses Vorschlages erwachsen würde.

Herr Professor Hübner erachtet denselben, wenn gleichfalls für praktisch.

Ebenso Herr Professor Lohr.

Er bemerkt, derselbe sei durchaus zeitgemäss und für eine Kunstschule fast nothwendig, da, wenn man es für nöthig erachte, dass eine kirchliche Malerei bestehen solle, auch hierfür eine Erziehung stattfinden müsse, was auf die angegebene Weise am besten erreicht werde.

Die übrigen Herren Commissionsmit-

glieder

glieder sprechen sich ebenfalls für die Nützlichkeit des Vorschlages aus.

Hiernach kommt der Preis in Frage, welcher für solche von jungen Künstlern zu fertigende Altarbilder von ähnlichen Dimensionen als die für die Kirchen in Schwerin und Nimptsch erbetenen, zu gewähren sei. Man einer Reihe von, von 500 rf. für genügend erachtet. Herr Professor Lohr bemerkt jedoch, dass bei den in Düsseldorf bereits vorgekommenen derartigen Aufträgen 800 rf. bis 900 rf. bezahlt worden seien.

Mit Rücksicht hierauf wird der Preis von 800 rf. bis 1000 rf. für angemessen erachtet.

Der Herr Minister von Mühler fordert nunmehr die Commission auf, sich auf Grund der Abstimmung des Protokolls über den Vorschlag des Professors Trosein darüber zu erklären, ob auch die erbetene weitere Subventionirung einzugehen sein möchte.

Herr Geheimer Rath Waagen bezieht sich auf seine bereits früher geäußerte Ansicht, dass er die Unterstützung von Künstlern, welche für ihre Arbeiten nur in beschränk-

tem Maße für wünschenswerth erachten könne; wenn aber das in Rede stehende Unternehmen, bei welchem seiner Ansicht nach etwas Vorzügliches nicht einmal erreicht werden würde, noch unterstützt werden solle, so wünsche derselbe vorzugsweise daran die Bedingung zu knüpfen, dass dies für dasselbe die letzte Unterstützung sei.

Herr Professor Lohr empfiehlt die fernere Unterstützung des p. Trosein, desgleichen Herr Professor Hübner, damit nicht für ein Werk etwas Halbes gethan und der Zweck nicht erreicht werde.

Herr Professor Daege spricht sich gleich, falls für die Bewilligung von noch 500 rf. aus, wünscht aber, dass in Zukunft nur bestimmt begrenzte Unterstützungen für derartige Arbeiten bewilligt werden möchten, die alsdann events. in Raten gezahlt werden könnten.

Herr Professor Steffeck ist für Bewilligung der erbetenen weiteren Beihülfe, ebenso Herr Director Rosenfelder, welcher glaubt, dass man über die Vorzüglichkeit des Bildes, welches noch unvollendet, für jetzt auf seine definitive Ent-

sich haben könne, dass derselbe aber bei der Tüchtigkeit des Künstlers ja, demselben sehr befriedigen werde.

Die Herren Ober. Hof. Baurath Strack, Dr. Barthey und Professor Wolff sind gleichfalls für fernere Fortsetzung der Arbeit.

Der Herr Minister von Mühler empfiehlt, dass also die Weitzahl sich für die weitere Unterstützung ausgesprochen habe, bis einige Mitglieder jedoch einen nähern Abschluss derselben wünschen.

Herr Ober. Hof. Baurath Strack empfiehlt darauf die Ausführung der Graeb'schen Skizze des Halberstädter Doms, welche Vorzügliches erwarten lasse. Herr Geh. Rath Waagen schliesst sich dieser Ansicht an, ebenso die übrigen Herren Commissionsmitglieder. Da inzwischen ein Preis für das Bild nicht angegeben ist, so übernimmt es Herr Geheimer Rath Binder, eine Notiz darüber und über die Dimensionen des Gemäldes einzuholen.

Demnach werden die Entwürfe der Bildhauer zur Strassen für die Ausschmückung des Wilhelms-Gymnasiums in Augenschein genommen, sie finden ebenfalls Beifall. Es wird die Frage gezogen, ob der Künstler für die Kosten der Ausführung geeignet sei. Ein Beschluss bleibt noch ausgesetzt.

Endlich wird der schon einem besondern Antrag zur Ausführung aufgestellte Klosterhorst'sche Cyclus „Christus und Magdalena" besichtigt. Von dem Ankauf desselben wird abgesehen.

Da es zur Erledigung der übrigen, der Commission vorgelegten Anträge zunächst der Besichtigung der betreffenden Orte bedarf, so wird die Sitzung hiermit geschlossen und der Herr Minister von Mühler und die Herren Mitglieder ein, sich zur ferneren Berathung am Freitag den 31. d. Mts. Abends 6 Uhr wiederum im Ministerial-Gebäude zu versammeln.

Vorgelesen und genehmigt
am Schluss der Sitzung vom 31. August 1866.

gez. Binder.

Anwesend.

Herr Minister von Mühler.
Herr Geheime Regierungs Rath Dr. Pinder.
Herr Geheime Regierungs Rath Dr. Waagen.
Herr Ober-Hofbaurath Strack.
Herr Direktor Rosenfelder.
Herr Professor Daege.
Herr Professor Sohn / in Vertretung des
Herrn Direktors Bendemann /
Herr Professor Hübner.
Herr Professor Steffeck.
Herr Professor Wolff
Herr Dr. Parthey / in Vertretung des
Herrn Ober-Tribunals-Raths Dr. Schnaase /

Registrirt Berlin den 31 August 1866.

Am Freitag den 31 August c. Abends 6 Uhr versammelte sich in dem Sitzungssaal des Ministeriums der geistlichen p. Angelegenheiten die Commission zur Verfassung über die Verwendung des Fonds der 25000 ℳ für die bildenden Künste zu einer gemeinschaftlichen Sitzung.

Der Herr Minister von Mühler eröffnete dieselbe mit dem Vorschlage, dass zunächst die früher Berichte erstattet werden müssten, über welche die Commission auf der Kunstausstellung als geeignet zum Ankauf für die Nationalgalerie erscheinen würden. Zu den hierfälligen Vorberathungen hatten sich mit Ausnahme der Herren Professoren Daege, Sohn, Hübner, Steffeck, Wolff und Direktor Rosenfelder, welche letztere zum Berichterstatter ernannt worden waren, die von denselben mitgetheilten Resultate der Abstimmungen der genannten 6 Mitglieder wie folgende:

a. Sämmtliche Stimmen erhalten:

1. Carl Becker, Bildniss Carl's V bei Fugger in Augsburg / Kat. Nr. 18. Fr. 400 Fr. Vor. /
2. Albert Brendel, Heimgang zum Dorf / Kat. Nr. 85. Fr. 250 Fr. Vor. /
3. Rudolph Jordan, die Ali Männer-Haus von Dar Bar. / Kat. Nr. 358. Fr. 2000 ℳ /
4. C. Krüger, Jagdzug aus dem Spreewald

etc.

von Herbstabend / Kat. Nr. 418. Fr. 85 Fr. Vor /

5. C. Lasch, Das alten Lehrers Geburtstag.
/ Kat. Nr. 427. Fr. 1400 rc. /

6. Ed. Magnus. Weiblicher Studienkopf;
/ Kat. Nr. 453 Fr. ? /

b. Ferner Majoritäts-erhalten:

7. Ed. Pape. Der Rhein. Profil-Ansicht des Felsens von den Siebengebirgen von Neuhaus;
und zwar waren 5 Stimmen für, 1 Stimme gegen den Ankauf; / Kat. Nr. 517. Fr. 150 /

8. Gustav Meissner, Der Kofel, Par im Berchtesgadener Gebirge, und zwar waren 4 Stimmen dafür und zwei dagegen.
/ Kat. Nr. 459. Fr. 40 Fr. Vor

c. Endlich erhalten eine gleiche Anzahl von Stimmen dafür und dagegen:

9. Oscar Wisniewski, Ritt im Tevia,
/ Kat. Nr. 774. Fr. 40 Fr. Vor /

10. Gustav Spangenberg. Im Försterhause
/ Kat. Nr. 700. Fr. 140 Fr. Vor /

11. Conrad. Der Cölner Dom / N. misst auf der Kunstausstellung. Fr. 3000 rc. /

Hinsichtlich der übrigen für die Nationalgalerie angebotenen Bilder von Muhr / „Hiob" und „Benjamin" / und von Steinbrück / „Zerstörung Magdeburgs" / sahen sich die 6 Commissionsmitglieder nicht in der Lage, deren Ankauf befürworten zu können. Deshalb war der Fall bei der von dem Bildhauer zu Straßen angebotenen Charitas.

In diesen Berichten Künstler als Gutachten Ergebniss der Berathungen der genannten

6 Mitglieder Herr Direktor Rosenfelder Der Ankauf des Professor Menzel hierselbst Der Ankauf eines größeren Bildes und der restaurirten Schlesischen Schule unter Einreihung einer Skizze zu denselben ertheilt und die Maler Oswald Achenbach in Düsseldorf und Huguet hier, ebenfalls mit der Anfertigung je eines Bildes für die Nationalgalerie beauftragt werden müssten. Bei den letztgenannten drei Malern sei es jedoch wünschenswerth, dass für den Fall, wo etwa die betreffenden Düsseldorfer resp. Berliner Commissionsmitglieder von dem Entschluss einen besonders guten Bildes Kenntniss bekämen, dieselben die Genehmigung erhalten, eine verfassungsmässige Beschluss der ganzen Commission über Erwerb des Bildes für die Nationalgalerie zu fassen. Schließlich musste Herr Direktor Rosenfelder auf die in der Kunstausstellung befindlichen Gemälde von Röting „Die Grablegung Christi" aufmerksam machen, welches wegen Erwerbung für eine Kirche als Altarbild angesehen werden könne.

Hierauf ersucht der Herr Minister von Mühler diejenigen 3 Commissions-Mitglieder / Geh. Rath Waagen, Ober-Hofb. Director Strack und Dr. Parthey /, welche an den Vorberathungen, deren Ergebniss oben verzeichnet ist, nicht Theil genommen haben, ob dieselben etwa eines der von den übrigen Mitgliedern zum Ankauf nicht empfohlenen Bilder von Muhr und Steinbrück, oder die Chari-

tas

tas von der Straßen zum Gegenstande ei-
nes speciellen Antrages zu machen gedenke.
Da dies nicht geschieht, so werden diese Mittheilungen von der weiteren Berathungen der Commission, welche morgen stattfinden werden, ausgeschlossen.

Der Antrag hinsichtlich des Professor Menzel findet ohne Widerspruch allgemeine Zustimmung. Die Einreichung einer Skizze wird gewünscht, Gegenstand und Preis aber dem Künstler überlassen und anheimgestellt, hiervon mit demselben in Verbindung zu treten. Ebenso werden die Anträge in Betreff Achenbach's und Hoguets und zwar mit der dem angenommenen Maßstabe entsprechenden Modification angenommen und darauf das Weitere anheimgestellt.

Ein ferneren Antrag des Herrn Direktors Rosenfelder, auf dem Maler Schultz, welcher mit einem vortrefflichen leider nicht vollendeten Bilde auf der Ausstellung vertreten ist: „die Freiwilligen vor ihrem Könige 1813 zu Breslau", einen Ehrensold für die Vervielfältigung zu verleihen, findet gleichfalls allgemeine Zustimmung. Es wird dabei darauf Gewicht gelegt, daß der Gegenstand des Bildes und derselben gewissen Zeit gewählt wurde.

Im Uebrigen sei dem Künstler sein Honorar zu belassen, aber von demselben die Einreichung einer Skizze zu verlangen.

Herr Direktor Rosenfelder erwähnt darauf noch eines trefflichen Bildes auf der Ausstellung

Herr Direktor Rosenfelder, auf dem Maler Schultz, welcher mit einem vortrefflichen leider nicht vollendeten Bilde auf der Ausstellung vertreten ist: „die Freiwilligen vor ihrem Könige 1813 zu Breslau", einen Ehrensold für die Vervielfältigung zu verleihen, findet gleichfalls allgemeine Zustimmung. Es wird dabei darauf Gewicht gelegt, daß der Gegenstand des Bildes und derselben gewissen Zeit gewählt wurde.

Im Uebrigen sei dem Künstler sein Honorar zu belassen, aber von demselben die Einreichung einer Skizze zu verlangen.

Herr Direktor Rosenfelder erwähnt darauf noch eines trefflichen Bildes auf der Ausstellung von Wilh. Sohn in Düsseldorf: „Ein Advokat ohne Rechtsanwalt" und empfiehlt auch diesen Künstler für einen Ehrensold. Der ein definitiver Antrag jedoch nicht gestellt wird, so bleibt die Sache zweckmäßig auf einer weiteren Berathung überlassen. Die gelegentliche Erwähnung des Rotenhahnschen Grablegung p. pt. 598 des Kat.) zur Erwerbung für eine Kirche event. unter Zutritt des Kunstfreundes die Zustimmung der Commission. Herr Geh. Rath Waagen findet den Preis von 4000 ℳ für das Bild zu hoch.

Es wird demnach zur Berathung der in der vorigen Sitzung unerledigt gebliebenen Gegenstände übergegangen. Herr Geheimer Rath Binder berichtet zunächst über die Commission des Graeb'schen Bildes, dessen Ankauf für die Nationalgalerie auf drei in 2 Jahren zu verausgabenden Vollendung angestellt ist, sowie daß die Kosten desselben nicht unter 6000 ℳ aber auch nicht über 6500 ℳ sich belaufen werden. Herr Direktor Rosenfelder findet hiergegen nichts zu erinnern, wogegen Herr Professor Daege den Preis für unverhältnißmäßig hoch hält, indem die Nationalgalerie doch nur ein Kunstwerk zweiten Ranges sei. Es empfehle sich vielmehr den Künstler zu veranlassen, das Bild in kleinerem Dimensionen zu geben, um da durch einen billigeren Preis desselben zu erlangen.

Herr Professor Sohn stimmt gegen den

Die

Antrag des Vorsitzenden, hinsichtlich der Bestellung der Architekturmalerei bei, gleichfalls abzugehen, dass man den Künstler bei der Vortrefflichkeit seiner Leistungen in diesem Fach in Preußen und somit das Bildnis nicht beschränken dürfe. Aus diesem Grunde und da es allerseits als dringend wünschenswerth anerkannt sei, den p. Graeb, welcher gerade jetzt auf der Höhe seiner Leistungen zu stehen scheine, in der Nationalgalerie vertreten zu sehen, so könne gegen die Höhe des Preises kein Widerspruch erhoben werden. Dieser Antrag schlossen sich die übrigen Herren Commissionsmitglieder an, so dass also die Anschaffung des Bildes nunmehr einstimmig beschlossen wird, nur mit dem Wunsche hinzugefügt, dass womöglich event. bei gewissenen Nummern ein geringerer Preis gestattet werden, ohne jedoch Jemand den Abstrich übelzunehmen hindern.

Demnächst kommen die von dem Direktor Bendemann eingesandten Skizzen zur Berathung. Nachdem Herr Geheimer Rath Pender die bekannten Mittheilungen aus seinem Privatschreiben des Künstlers gemacht, spricht sich Herr Geheimer-Rath Waagen für die Ausführung der Skizze: Rückführung der Juden in die Gefangenschaft" aus, als derjenigen Bildes, welches sich am geeignetsten scheine und welches ganz in der Richtung des Künstlers liege. Diesen Ansicht treten sich in gand welche Richtungen sämmtliche Herren

Commis-

Commissionsmitglieder bei und empfehlen daher, den Direktor Bendemann mit der Ausführung dieses Bildes zu beauftragen.

Demnächst kommt die Skizze der Flucht bei Königsgrätz zur Ansicht und die Commission beschließt einstimmig, dass dem p. Bleibtreu die Ausführung derselben, aber nur in einer Größe der Figuren, für die Nationalgalerie übertragen werde. Herr Geheimer Rath Pender erklärt sich damit, demnächst mit dem Künstler zu verhandeln und zugleich wegen des Preises zu correspondiren.

Hinsichtlich des Gesuches Feckert, welchem eine Befürwortung wegen eines weiteren Aufenthaltes nicht möglich.

Die Malerin Clara Benicke hierselbst hat die Bitte ausgesprochen, die Commission möge ihr Gemälde „Luther findet die erste lateinische Bibel in der Universitäts-Bibliothek zu Erfurt" / cf. 509 des Katalogs der Ausstellung / besichtigen zu wollen. Von dem Antrag wird abgesehen.

Schließlich spricht der Herr Minister von Mühler den Wunsch aus, dass sich die Commission über die zur Straßenschmückung zu verwendenden Skizzen äußern möge, ohne Rücksicht darauf, ob zur Ausführung derselben der Künstler herangezogen werden oder nicht.

Herr Professor Wolff theilt, der Frau

ihrem

Register Berlin, den 1. September 1866.

Anwesend:

Herr Minister von Mühler
Herr Ges. Regier. Rath Dr. Pinder
Herr Ges. Regier. Rath Dr. Waagen
Herr Ober Ges. Tribunals Rath Strack
Herr Director Rosenfelder
Herr Professor Daege
Herr Professor Hohn / in Vertretung des
Herrn Directors Bendemann /
Herr Professor Hübner
Herr Professor Steffeck
Herr Professor Wolff
Herr Dr. Barthey / in Vertretung des
Herrn Ober Tribunals Rath Dr. Schnaase /

Am heutigen / Donnerstag Morgens 10 Uhr versammelte sich die Commission zur Berathung über die Verwendung des Fonds von 25,000 Rt. für Ankauf der bildenden Kunst im Local der Kunst-Ausstellung im Königl. Akademie-Gebäude.

Es wurden zunächst diejenigen Bilder besichtigt, deren Ankauf bei der vorigen Sitzung in Vorschlag gebracht worden war.

1, Conrad: von Coelner Dom.

Herr Ges. Rath Waagen spricht sich über die Leistung des Künstlers im Allgemeinen günstig aus; ist aber gleichwohl gegen die Erwerbung des Bildes für die Nationale Galerie, da es nicht auf der jetzigen Höhe der Kunst stehe, welche seinen Ankauf für die Galerie wünschenswerth mache.

Herr Ober. Ges. Tribunals Rath Strack stimmt diesem Urtheile bei; es finde namentlich der Vordergrund wenig künstlerisch ausgeführt.

Herr Professor Steffeck empfiehlt das Bild, und zwar nicht wegen der künstlerischen Behandlung, sondern weil es von historischer Bedeutung und die Ankunft sehr gewissenhaft und treu sei, wenn auch vielleicht etwas mehr Ordnung wünschenswerth gewesen wäre.

Herr

---

ispiece nicht gerade günstig, während dagegen die kleinen Reliefs mit Ausnahme des die Grundsteinlegung darstellenden. Dieser Entwurf spricht sich die Commission im Allgemeinen an und empfiehlt namentlich eine einfachere Composition des Frontispiece.

Die nächste Sitzung wird beschlossen, am Donnerstag den 1ten September c. im Sitzungssaal der hiesigen Königlichen Akademie der Künste zu halten, wofür eben um 10 Uhr Vormittags sich in dem Local der Kunst-Ausstellung zur Besichtigung der zum Ankauf empfohlenen Bilder zu versammeln.

Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung schließt die gegenwärtige bald nach 8 Uhr Abends.

Gelesen und genehmigt.

gez. Pinder. L. Daege. C. Steffeck

Herr Dr. Parthey ist für die Erwerbung des Gemäldes als der Darstellung eines schönen vaterländischen Gegenstandes, der sich besonders für eine Nationalgalerie eignen.

Nachdem nun noch einige andere Commissionsmitglieder sich über die Sache ausgesprochen haben, ist das Ergebniß der Abstimmung folgendes: Für den Ankauf sind 4 dagegen 5 Stimmen.

2, Spangenberg. Im Fürstenhause: Herr Gal. Rath Waagen vertritt im Allgemeinen den Werth des Gemäldes nicht, schätzt es aber für den Ankauf nicht hoch genug, namentlich in Hinsicht auf die Lage der beiden Mädchen.

Herr Dr. Parthey ist aus demselben Grunde gegen den Ankauf.

Herr Professor Steffeck geht von einem andern Standpunkte aus, er meint, daß es dem Zweck der National-Galerie sei, daß womöglich alle vaterländischen Künstler von Bedeutung in derselben vertreten seien. Es könne daher wohl der Fall eintreten, daß ab[gelehnt] schon werth sei auf sie in Aussicht mit anderen wenigen guten Gemälden welches allen Zweig eine gute Leistung des betreffenden Künstlers sei, zu erwerben. Dann widersprechen Herr Professor Daege, welchem zum Meistbietenden für die Galerie wünsche, bei dem in

Rede stehenden Bilde indessen, wenn[dies] sich zwar die Technik auszeichnet, diese Meisterschaft vermisse.

Herr Professor Schirmer meint, es wäre wünschenswerth, wenn es öfter vorkommen, daß bei solch großen Künstlern gerade die Technik in ihren Bildern nicht das Vorzüglichste sei. Gleichwohl sei er gegen den Ankauf dieses Bildes. Ebenso Herr Hofmaler Louis Strack, so sind also nur 3 Stimmen für den Ankauf, die übrigen 6 dagegen verhalten sich zurückhaltend.

3, C. Becker: Carl V. und Fugger.

Das Bild findet bei allen Mitgliedern die höchste Anerkennung und wird dessen Ankauf dessen einstimmig empfohlen.

Desselben ist der Fall bei den Gemälden von 4, Brendel, 5, Jordan, 6, Lasch, 7, Krüger und 8, Magnus.

9, Wegen des Papeschen Nachlasses ist nun die eine bereits bei der Vorberathung bereits genommene Nummer, die übrigen Herren Commissionsmitgliedern unter ihnen denjenigen, welche bei der Vorberathungen gefehlt haben, bekanntgegeben den Ankauf.

10, Meissner, , der Vorschlag im Wagner. Herr Fabricius: Herr Gal. Rath Waagen vermißt hierbei noch die völlige Reife des Künstlers und ist deshalb gegen den Ankauf, ebenso Herr Hofmaler Louis Strack und Herr Dr. Parthey, so daß

nun

nur 4 Stimmen für und 5 gegen die Verwerfung des Bildes sind.

11, Curtius Wisnicki, Maler in Berlin, erhielt für sich und die Stimmen der Herren Ob. Just. Tribunals Rath Strack in Dr. Parthey, gegen sich die des Herrn Just. Rath Waagen, so daß für die Verwerfung sich 5. und gegen dieselbe 6 Stimmen aussprachen.

Hiermit wird die Abstimmung geschlossen und die Commission begiebt sich in den Sitzungssaal der Königlichen Akademie der Künste zur weiteren Berathung.

Nach einer kurzen Recapitulation der Resultate der Abstimmungen bemerkt der Herr Minister von Mühler, daß zur Verwerfung der einstimmig bestrittenen Gemälde somit das mit 8 Stimmen ausgefallene Bildes von Pape die Mittel verschaffen sein und dann genaue von Seiten des Ministeriums der geistlichen p. Angelegenheiten sofort die erforderlichen Schritte zum Ankauf der 7 Bilder würden gethan werden. Ob wegen der übrigen Bilder nochmals gestimmt werde, bleibe der Entschließung vorbehalten. einstweilen neue Stimmungen beabsichtigt werden.

Herr Just. Rath Pinder bemerkt, daß an dem Bilde Bleibtreu nicht ausgetroffen habe und deshalb mit ihm wegen des Preises und des Preises das bei ihm zu bestellende Bildes der Verein von Koenigsgrätz nicht habe verhandeln können.

Herr Professor Hübner bemerkt hierauf den Antrag, wieder von Bleibtreuschen Bilde, welches das in kleineren Dimensionen ausgeführt werden solle, eine allgemeine Entwerfung für ein größeres Vereinsbild mit dem soeben beendigten Ringen vorzuschreiben. Der Antrag findet die allgemeine Zustimmung der Commission. Es wird ein Aufruf an die Künstler beschlossen, zu dessen Entwurf sich die Herren Professoren Hübner, Lohr, Steffeck und der Herr Direktor Rosenfelder bei dem Herrn Just. Rath Pinder Abends 6 Uhr versammeln wollen. Der Hauptstand und die Größe soll frei stehen, jedoch die Einreichung mehrer Skizzen bis zu einem bestimmten Tage einem vorbehalten werden. Dabei wird die event. Abänderung von Skizzen gewünscht.

Hierauf wird zu dem Projekt der Verbreitung populärer Vorstellungen und dem gegenwärtigen Stadium übergegangen. Obgleich diese Angelegenheit nicht eigentlich in den Kreis der Commissionsberathungen gehört, so ist es doch wünschenswerth einmal ein künstlerisches Votum

über

über den Antrag zu fassen.

Die Ansicht der Commission geht dahin, dass genügende Sicherung vorhanden sei, auch diese Bilder Einfluss auf den Geschmack des grossen Publikums zu gewinnen, welches möglichst scharfe Darstellungen in den grellsten und kontrastirenden Farben wünsche, die Wandlungen, denen der künstlerische Takt natürlich nicht unterworfen werden könne.

Herr Professor Wolff wendet dagegen ein, dass es sich empfehlen, wenn die übrigen Herren Commissionsmitglieder wären, dass es sich vielleicht empfehlen würde, wie auch den Antrag bezüglich gegebenen Falls mit einem Zusatze genügender Bilder zu versehen, die den Gelehrten zu verbreiten und es event. als Prämie zu vertheilen. Die Maler Camphausen und Burger werden als die geeignetsten für die Herstellung der Bilder bezeichnet.

Demnach verbleibt der Herr Minister der Antrag mit einigen Abänderungen für den Inhalt und den Sinn der Herren Commissionsmitglieder, mit welcher dieselben die Absichtungen der Königl. Regierung für die Sache wünschen unterstützt haben, die Abstimmung, welche durch eine Bürgen Abgrenzung bezüglich der planirenden Correspondenz und 11/2 Uhr angeschlossen wird.

Gelesen und genehmigt.
Bilder. E. Lange.
C. Steffeck.

über den Antrag
die Ansicht der
darf ermächtigt Sr
diese Bilder
gnädigst
mir

Anwesend:

Se Excellenz Herr Staatsminister Dr. von Mühler,
Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Pinder
" Professor Cretius (für Herrn Professor Steffeck)
" " Daege,
" " C. Hübner aus Düsseldorf,
" Kunst-Akademie-Direktor Rosenfelder aus Königsberg,
" Ober-Tribunals-Rath Dr. Schnaase,
" Professor Sohn aus Düsseldorf,
" Ober-Hof-Baurath Strack,
" Geheime Regierungs-Rath Dr. Waagen,
" Professor Albert Wolff.

I. Sitzung.

Registrirt

Berlin den 25ten April 1867.

Seine Excellenz Herr Staatsminister Dr. von Mühler eröffnet die auf 10 Uhr Vormittags in dem Königlichen Akademie-Gebäude anberaumte Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung der für Zwecke der bildenden Kunst bestimmten Fonds.

Der Commission liegt zunächst die Prüfung der in Folge der ausgeschriebenen Concurrenz eingegangenen Skizzen zu Darstellungen aus dem vaterländischen Kriege, sowie einiger anderer Skizzen und Bilder ob. Dieselben sind theils in dem Sitzungssaal, theils in dem Akademie-Saale der Akademie aufgestellt. Zu der Besichtigung derselben wird, nachdem der Bedingungen der Concurrenz Erwähnung geschehen, sofort geschritten.

In dem Sitzungssaale selbst waren Skizzen der folgenden Künstler aufgestellt.

I. von Mann in Eppingen (Baden.)

II. von Northen in Düsseldorf:

1, Seine Majestät der König sommt die Cavallerie zur Verfolgung vor. (Skizze bei Königgrätz.)

2, ein Reiterporträt,

III. von Bleibtreu, aus der Skizze bei Königgrätz;

IV. von Schlösser in Rom, allegorisch.

V. von Breitkopf in Leobschütz 2 Skizzen. Skizze bei Königgrätz.

VI. von Wilh. Meyerheim „Se Majestät der König Wilhelm bei Königgrätz."

VII. von Professor Rechlin „Skizze bei Skalitz."

VIII. von Klein in Dortmund drei Skizzen.

IX. von von Blomberg „König Wilhelm in der Skizze bei Königgrätz."

X. von Ludwig Burger

1, Kampf um Hradek vor in Aschaffenburg;

2, Füsilier Bochnia nimmt die Fahne des 2ten ostpreußischen Infanterie-Regiments No 6 in Königinhof,

XI. von Professor Steffeck „König Wilhelm vor Lipa bei Königgrätz."

XII. von Professor O. Heyden, drei Skizzen, darstellend 3 Momente der Skizze

bei

bei Königgrätz:

1, Eintreffen des Kronprinzen (auf den Baum zeigend)
2, Begrüßung des Kronprinzen mit dem Prinzen Friedrich Carl
3, der König und der Kronprinz.

XIII. von Rademacher in Kunik „Siegesdenkmal."

XIV. von K. Geibel in Weimar „Die siegreichen Truppen auf der Höhe von Chlum."

XV. von Immig in Mühlhausen.

XVI. von Otto Günther in Weimar „Skizze bei Königgrätz"

a, Rückzug der Truppen auf Chlum,
b, König Wilhelm auf dem Schlachtfeld,
c, Vernichtung der österreichischen Cavallerie bei Stresedlitz.

XVII. von Sell in Düsseldorf „König Wilhelm stellt sich an die Spitze der Verfolgung."

Die letztgenannte Skizze war im Elefsaal aufgestellt, nachdem sich die Commission mit Ausnahme des Herrn Professors Hübner begab.

Hier wurde zunächst die zum Ankauf für die Nationalgalerie angebotenen Gemälde besichtigt.

1, „Mazarin empfängt die Spanischen Abgeordneten", von Professor Johann Wolff.
2, „Die Pfänderin an der Kirchenthür", von Professor C. Hübner.
3, „Hochstaden in der Mark", von Eduard Eckel.
4, „Ein Morgen in Golf von Neapel", von Professor Schirmer.

Der Herr Minister ordnete demnächst die Commission, welche sich in den Sitzungssaal zurückbegab, woselbst sich Herr Professor Hübner wieder eingefunden hatte.

Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Pinder machte nunmehr Mittheilung über Vorgänge, was in Folge der Berathungen vom 29ten August bis 1ten September c. J. veranlaßt worden ist.

Vollendet sind die Gemälde von Camphausen „Action bei Düppel" und von Bleibtreu „Uebergang nach Alsen". Bleibtreu hat um Besichtigung seines Bildes gebeten und wurde, namentlich die auswärtigen Mitglieder darum ersucht.

Der Künstler beabsichtigt jetzt an das ihm zur Ausführung übertragene kleinere Bild „Königgrätz" zu gehen.

Herr Professor Daege beantragt die Beschaffung der Skizze der letzten Darstellung für den anderen Tag, um durch Vergleichung mit der zur Concurrenz eingereichten die Möglichkeit zu ähnlicher Darstellung anzuerkennen.

Graef

Graef arbeitet an dem Gemälde „das Innere des Doms in Halberstadt."

Die Ablieferung der Altargemälde für den Dom in Marienwerder von Professor Rockhorst, für die Pfarrkirche in Dobrilugk von Elsler und für die Kloster- und Garnisonkirche in Colberg, von Professor Teschner steht in naher Aussicht.

Durch 2 jüngere von der Akademie hier und in Düsseldorf dazu vorgeschlagene Künstler werden Altarbilder für Nimptsch und Schwerin a/W angefertigt.

Wittig arbeitet an der Marmorgruppe „Hagar und Ismael."

Herr Professor Lohn bemerkt, daß Wittig noch beschäftigt ist, die Figur des Ismaelz zu verändern.

Stang arbeitet an dem Kupferstich nach Rafaels Sposalizio.

Herr Professor Lohn theilt mit, daß der Kupferstich sehr schön wird und bereits weit vorgeschritten ist.

Der Lithograph Teckert, welchem behufs Herstellung einer Lithographie des Riefstahl'schen Bildes „Passagere Hirten" 500 Rt. zugesichert und bereits 250 Rt. gezahlt sind, hat vor seiner Anzeige wegen Krankheit die Arbeit noch nicht beginnen können, will jetzt damit anfangen und bittet um die Erlaubniß, in einem Nebenzimmer der Akademie arbeiten zu dürfen.

Es soll ihm überlassen bleiben, sich deshalb an die Akademie zu wenden, sobald er wirklich anfängt.

Monumentale Arbeiten sind im Gange für die Aula der Universität in Königsberg, für Landsberg a/W. Saal im Elberfeld und für die Apsis des Bonner Münsters.

Herr Director Rosenfelder berichtet über den Stand der Arbeiten.

In Betreff der zweiten erwähnt Herr Professor Lohn, daß Baur in Düsseldorf den Carton beendigt hat und jetzt Studien zum Bilde macht.

Professor Carl Müller beabsichtigt mit der Ausmalung der Apsis des Bonner Münsters im Frühjahr zu beginnen.

Der Burggraf von Beck und der Königliche Conservator der Kunstdenkmäler Geheime Regierungs-Rath von Quast haben Einsprache gegen den Gegenstand des Müller'schen Gemäldes „Christus als Weltrichter" erhoben.

Herr Professor Daege beantragt, da der Skizze des in Rede stehenden Bildes noch vorliegt, von den Planen Photographien, welche zur Ausführung bestimmt werden, künftig Durchzeichnungen anfertigen und zu den Akten nehmen zu lassen.

Von den Künstlern, welche Aufträge für die National-Galerie erhalten, haben Vautier,

Knaus,

Knaus; Orgn. und Oswald Aschenbach die von ihnen erwarteten Prospekte noch nicht gemacht.

Roquel wird seiner Zeit ein fertiges Bild zum Ankauf anbieten.

Herr Professor Lohr berichtet, dass A. Aschenbach ein recht charakteristisches Bild – ein Architekturbild – in Arbeit hat, dessen Preis bei 5½' Länge und 4' Höhe sich auf 2500 rℓ stellt.

Hierbei wird der Beschluss genommen, nach welchem die betreffenden Düsseldorfer resp. Berliner Commissions-Mitglieder ermächtigt sind, innerhalb gewisser Grenze – ohne weitere Rücksprache des ganzen Commissions-Beschlusses – das Bild für die National-Galerie zu sichern.

Herr Professor Lohr hält es für das Zweckmässigste, den Künstler zu veranlassen, das Bild seiner Zeit in Düsseldorf zur Prüfung vorzustellen.

Director Bendemann hat die Ausführung seines grossen Bildes „Wegführung der Juden in die Gefangenschaft" übernommen.

Bemerkt wird, dass derselbe sich auf dem Wege nach Rom befindet, weshalb er noch Studien zu diesem Bilde machen will, er gedenkt jedoch bereits im Juli zurückzukehren.

Professor Menzel hat sein begonnenes Bild „Friedrich der Grosse im Kreis seiner Generale vor der Schlacht bei Leuthen" in Kohlezeichnung vollendet.

Es wird die Besichtigung des Bildes am Sonnabend, den 9 Uhr beschlossen und will Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder das diesfalls Erforderliche vermitteln.

Scholtz hat seine Umgestaltung seines früheren Gemäldes „die Freiwilligen vor Jena 1813" für das bereits bestellte Bild vorgelegen.

Das illustrirte Schreiben desselben wird verlesen und hierauf die Genehmigung des veränderten Entwurfs des früheren Bildes für geschäftig erachtet.

Herr Ober-Hof-Baurath Strack erklärt die Wahl.

Von den übrigen eingegangenen Entwürfen werden vorgelegt und besichtigt:

„Geschichte des Geschützes" in Bildern, von Burger,

und der Entwurf zu einem Siegesdenkmal vom Bildhauer Michael in Breslau.

Da die vorstehende Sitzung eine Gelegenheit zur Besichtigung nicht war, so beschränken sich die Beschlüsse, welche nur für Gemälde der National-Galerie gefasst werden, nicht eintreten.

Professor Hannemann stellt die Erwerbung seiner 7 farbigen Cartons nach, welche für die Glasmalereien der hiesigen St. Nicolai-Kirche benutzt worden sind und sich gegenwärtig in Paris befinden. Der Preis ist auf 2100 ℳ normirt.

Herr Ober-Tribunals-Rath Dr. Schnaase und Herr Professor Daege können sich nicht dafür aussprechen. Deshalb wird der Antrag abgelehnt.

Als Aufträge haben gelten:

1. Lohde.

Herr Professor Daege hält sich für talentvoll, bemerkt aber, dass er sich noch nicht tüchtig erwiesen habe, ein grosses Bild zu malen. Es wird gewünscht, dass Lohde zum nächsten Sommer den vorgeschlagenen Studien, wo möglich ein Cabinetbild einreiche.

2. Kaselowsky.

Beide seine vorgestellten Bilder wird angenommen.

3. Schubert.

Die Bilder sind für Kirchen gemalt, jedoch für die National-Galerie nicht ausgeschlossen.

4. Bildhauer Seidel wünscht eine Beihülfe, um einen Bildhauer nach Tizians Zeitgenossen abzusenden.

Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Waagen und Herr Ober-Tribunals-Rath Dr. Schnaase erklären sich gegen die Ertheilung eines Auftrages zu einem Bildhauer.

Hiermit wurde – um 1 Uhr – die heutige Sitzung geschlossen.

gez. Pinder. Ed. Daege. C. Cretius.

Anwesend

Herr Ges. Regierungs. Rath Dr. Pinder
" Professor Oretino
" " Daege
" " C. Hübner
" Künstl. Akademie, Direktor Rosenfelder
" Professor Lohr
" Ges. Regierungs. Rath Dr. Waagen
" Professor Albert Wolff.

II. Sitzung.

Registrirt

Berlin, den 26ten April 1867.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr Vormittags im Königlichen Akademie. Gebäude. Herr Geheimer Regierungs. Rath Dr. Pinder hielt zunächst eine Vorlage der gestrigen Verhandlungen mit, durch die Bleistiftskizze zu dem bereits bestellten Bild "Königgrätz" im Sitzungs. Lokal aufgestellt sei, sowie, durch die Besichtigung des Menzelschen Bildes, morgen Vormittag 9 Uhr stattfinden könne.

Hierauf, der bereits in der gestrigen Sitzung namentlich genannten Künstlern erteilten Aufträge:

Stankiewicz.

Von einer Darstellung wird abgesehen, da derselbe als Maler gar nicht bekannt ist.

Commans.

die Ertheilung des erbetenen Auftrages zum Ausführung des Bildes „Graf Bruno von Querfurt bringt die Botschaft des Todes" – von welchem kein Farbenskizze vorliegt – kann gewiß nicht befürwortet werden, dagegen wird die Unterstützung und Förderung dieses Talents und zwar zunächst durch sofortige Herstellung eines Altargemäldes einstimmig für dringend nöthig erachtet.

Dem Direktor der Realschule zu Düsseldorf, Dr. Heinen, bittet, den vom Direktor Rendemann gefertigten Entwurf zu einem Glasgemälde in der dortigen Realschule auf

Lassen

Kosten des Künstlers zurückerstattet zu lassen.

Die Verwendung des Fonds von 25000 Thalern für einen bestimmten Zweck erscheint nicht angemessen, es müsste demnach jeder einzelne Ankauf zu diesem Zweck sei.

Es wird zur speciellen Durchsprechung der Concurrenz-Skizzen übergegangen, und Herr Professor Daege für die betreffende Besprechung und Abstimmung über die dem Herrn Minister zur Berücksichtigung vorzuschlagenden Skizzen zum Vorsitzenden gewählt, worauf gerade die Frage: „ob die zu prämiirenden Skizzen durch die Prämie für die National-Galerie erworben werden", verneint worden ist.

Als nun zu berücksichtigen werden von Neuem bezeichnet die Bilder von Mann, Schlösser, Breitkopf, Rechlin, Klein, Ravemacher, Geibel, Imming.

Die Skizzen von Heyden und Günther erhalten je 3 Stimmen, die Bleibtreusche und die Sellsche Skizze erhalten sämmtliche Stimmen, die übrigen die Majorität. Bei der ungeraden Zahl werden über jedes Bild die Fragen gestellt:

1, ob es zur Erwerbung für die National-Galerie geeignet,
2, ob es zu prämiiren sei.

Zur Prämiirung werden vorgeschlagen:

1, Steffecks, König Wilhelm der Siegen bei Königgrätz' welche für die Erwerbung nur 3 Stimmen abgegeben sind,
2 Burgers, Friesland Bothnia erobert in Königinhof eine österreichische Fahne' mit 6 Stimmen,
3, die Blombergsche Skizze einstimmig;
4 Meyerheims, König Albrecht bei Königgrätz mit 3 Stimmen,
5. Northens, Cavallerieattacke mit 6 Stimmen.

Weber die Skizze von Bleibtreu findet eine längere Debatte statt, da der Künstler, wenn sie zur Erwerbung derselben überzugehen wünschen sollte, mit dem gleichen Gegenstand zweimal in der National-Galerie vertreten sein würde. Herr Professor Wolff glaubt, daß Bleibtreu auf ein Gemäldepreis des schon bestellten Bildes / Königgraetz / hingewiesen werde, während Herr Geh. Regierungs. Rath Waagen gerade das bestellte Bild wegen seines kleineren Maßstabes den besseren Fortschritten Bleibtreus für entsprechender hält.

Es findet eine Einigung dahin statt, daß man Bleibtreu selbst darauf verweist, statt des bereits bestellten Bildes die Concurrenz-Skizze zurückzuziehen, ihm dies gestattet werden möge.

Einstimmig zur Erwerbung wird die Skizze von Sell empfohlen, welche heute ebenfalls im Sitzungs-Local aufgestellt ist.

Herr Professor Hübner bemerkt in Sells Skizze, daß derselbe das Bild nur einmal so groß als die 4½ Fuß breite Skizze anfertige, wo mit. der Preis würde sich auf c. 2500 bis 3000 Thlr stellen. Die gleiche Größe mit dem Camphausenschen Doppel-Bild wird für zweckmäßig erachtet.

Die Höhe der Prämien, welche alle gleich sein sollen, dürfte auf je 20 Friedrichsd'or zu bemessen sein.

Die Commission begiebt sich demnächst behufs nochmaliger Besichtigung der zum Ankauf für die National-Galerie angebotenen Gemälde nach dem Atelier.

Das Wolffsche Bild, von ca. 30 Fuß groß, kann zum Ankauf nicht empfohlen werden, ebenso wenig

das Schirmersche / Preis 1000 Thlr /, welches den Künstler nicht charakterisire;

und

des Ockelfes (Preis 125 Mark).

Herr Professor Hübner vertheilt den Text während der Besprechung über sein Gemälde, welches er in Folge des ihm freiwillig geäußerten Wunsches, sein Bild von ihm in der National-Galerie zu besitzen, eingesandt hat.

Der Antrag wird unter der Voraussetzung der Annahme der eingereichten Skizze, wie sie der Künstler auf Befragen bestätigt, als mustergültig bezeichnet.

Den Schluß der heutigen Sitzung bildet die Prüfung der Kaselowsky'schen und Schubert'schen Bilder.

Kaselowsky hat

1, ein Christusbild (: Wiederholung:)
2, „Grablegung Christi" (: Oelskizze:)
3, „Urtheil Salomons" (Skizze:)

eingereicht.

Das letztere, welches sich für eine Kleinere Kirche eignen könnte, fiel minder vorgestellt worden, wenn es vollendet ist. Indem die Grablegung Christi" wird - als eine Wiederholung - nicht weiter abgestimmt.

Auf die Skizze „Urtheil Salomons" genehmt keinen Beifall.

Auf die von Professor Schubert beantragte Entscheidung eines Auftrages und Ausführung seines Cartons „Tabea" (Preis 1500 Mk), sowie auf den Ankauf seines zum Theil in dem Sachsischen Local befindlichen Bildes „Lydia die Purpurhändlerin" (Preis 1200 Mk.) wird nicht eingegangen.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

(gez.) Flinder. W. Haase. C. Cretius.

III. Sitzung

Registriert

Berlin, 27. April 1867.

Anwesend

Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. von Mühler

Herr Geh. Regierungs-Rath Dr. Pinder

" Professor Cretius

" " Daege

" " C. Hübner

" Kunst-Akademie Director Rosenfelder

" Professor Sohn

" Ober-Hof-Baurath Strack

" Geh. Regierungs-Rath Dr. Waagen

" Professor Albert Wolff.

Die Sitzung wird im Königlichen Akademie-Gebäude um 10 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem vorher von den Mitgliedern der Commission das für die National-Galerie vorgeschlagene Bild des Professors Menzel in Königlichen Schlosse besichtigt worden ist.

Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder recapitulirt die Verhandlungen der gestrigen nicht unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Ministers abgehaltenen Sitzung. Hiernach wird eine nochmalige Besichtigung der Concurrenz-Skizzen vorgenommen. Bei dem Bleibtreu'schen Bilde bemerkt Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder, daß Bleibtreu statt des ihm bereits aufgetragenen Bildes die Concurrenz-Skizze zurückgezogen wünsche. Hinsichtlich der Sell'schen Skizze wird beschlossen, dem Künstler auszudrücklich aufzugeben, daß er, abgesehen von der nothwendigen künstlerischen Freiheit, keine wesentliche Veränderung des Bildes vornehme. Die Größe jedes der beiden bei Bleibtreu und bei Sell zu bestellenden Bilder wird auf etwa 9 Fuß Länge bei entsprechender Höhe festgesetzt.

Nach kurzer Debatte über den beizubehaltenden Ausdruck „Prämie" wird die Prämiirung der Bilder von Steffeck, Burger (Pseudon. Bochnia), Norrhen (Pseudonym), Blomberg und Meyerheim mit je 20 Friedrichsd'or von der Commission festgesetzt.

Hierauf

Hinsichtlich der für die Nationalgalerie angebotenen Bilder von Wo[illegible] Scherrer, Ockel und der Lartens von Kunnschmidt referirt Herr g. D[illegible] Pinder, daß für den Ankauf keiner der Herren Kommissare Mitglie[illegible] der gestimmt habe.

Das Bild von Hübner empfiehlt Herr Professor Daege Namens d[illegible] Kommissare zeitigend zum Ankauf, da der Künstler sich dahin ausgesp[illegible] sprochen habe, die Hauptfigur des Bildes zu ändern. Diesem schließt sich Herr g. Strack an, welcher bei der gestrigen diesfälligen Besprechung nicht zug[illegible] gegen war.

Ueber das Menzel'sche Bild entspinnt sich eine längere Debatte. Man ist darüber einig, daß ein bestimmtes Urtheil sich zur Zeit nicht fällen lasse, da wesentlich Menzel neue bedeutende Arbeiten vorgenommen worden.

Das schon früher erwähnte Bild Oswald Achenbachs, mit der Ausführung es jetzt beschäftigt ist, zum Preise von 2500 Thalern, wird von Herrn Professor Sohn für die Nationalgalerie empfohlen.

Nachdem die Bedenken hinsichtlich der Originalität des Gemäldes [illegible] zerstreut worden, da ein wesentlich gleiches Bild dieses Künstlers bereits im Privatbesitz sich befinde, wird auf den früheren Beschluß, das Bild eventuellen Falls zum Ankauf für die Nationalgalerie den Herren g. Sohn und Hübner überlassen bleiben sollen, zurückgegangen.

Ueber das von Schultz zu malende Bild wird nach Erörterung der Frage, ob ihm nicht ein anderer Moment aus den Freiheitskriegen, der bereits von ihm dargestellte, aufzugeben sei, empfohlen, ihn zu veranlassen, womöglich eine Skizze des früheren Bildes nebst einem Entwurf des neuen einzureichen. Die Größe des vorigen Gemäldes sei festzuhalten.

Herr

Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder berichtet sodann das Resultat der gestrigen Berathung über die Anträge von Kaselowsky, Stankiewicz, Schubert und Lommans.

Die von Lommans eingereichten Entwürfe werden besichtigt.

Das Gesuch desselben um Ertheilung eines Auftrags zur Ausführung seiner Skizze „der J. Theil" wird abgelehnt, dagegen die Ertheilung eines Auftrags zur Anfertigung eines Altarbildes befürwortet.

Der Maler Lohde hat ein von ihm gefertigtes Bild aus dem Jahre 1865 eingereicht und in einem neuen Schreiben gebeten, ihm einen Zuschuß von 400 ℛ zu dem von ihm beabsichtigten Altarbild zuzusichern, für den Fall, daß das vollendete Bild als gelungen anerkannt werde. Die Kommission hält diesen Antrag einstimmig für unannehmbar.

Es gelangt nun das Gesuch des Kupferstechers Seidel um Unterstützung zur Herstellung eines Kupferstichs zur Berathung. Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Pinder verliest ein Schreiben des Professors Mandel, in welchem der g. Seidel angelegentlich empfohlen wird. Nach dem Herr g. Waagen unter Bezugnahme auf die Ueberreichung mit Herrn Ober-Tribunalrath Schnaase sich einigelt gegen solche Unterstützungen von Kupferstich-Unternehmungen aussprechen und speziell die vorliegenden Arbeiten des g. Seidel nicht für so vorzüglich erklärt hat, daß eine Subvention, wie sie an Glaser, Stang und Tressin gewährt worden, sich empfehle, wird von den übrigen Herren Commissions-Mitgliedern die von dem Herrn Minister von Mühler Excellenz gestellte Frage, ob das Gesuch des g. Seidel nicht abzulehnen sei, verneint. Der Unterstützung zur Lieferung einer Zeichnung wird abgelehnt und von der Einforderung einer Zeichnung abgesehen.

Ferner gelangt schließlich der Antrag der Herren g. Daege und Sohn,

dem

Berlin den 19. Februar 1868.

Dem z. Seidel, zur Herstellung des Bilds „Tiziano Vecellio“ eine Unterstützung von jährlich 300 rt auf 2 Jahre zu gewähren,

alle Stimmen außer die des Herrn z. Waagen.

Ueber die beantragte Bewilligung der Gebühren für Anfertigung von Glasgemälden in der Aula der Realschule in Düsseldorf nach dem Carton Bendemann's, sowie über die Burger'schen Zeichnungen, Gypsabgüsse des Gypsmodells und den Entwurf zu einem Bürgerdenkmal von Bildhauer Michaelis theilt Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Pinder das Ergebniß der stattgehabten Berathung der Commission mit.

Hinsichtlich des Vorschlags gegen den von Professor Müller für die Aula des Bonner Münsters gewählten Gegenstand „Christus als Weltrichter“ verfügt Se. Excellenz der Herr Minister an Herrn Professor Lohse den Auftrag, den Künstler hierauf aufmerksam zu machen.

Zum Schluß ersucht Se. Excellenz die Herren Commissions-Mitglieder um Ausführung von größeren monumentalen Arbeiten auf geeignete Räumlichkeiten aufmerksam zu sein. Herr Professor Wolff weist auf das Brandenburger Thor hin, woselbst durch die Ausmalung der Nebenräume Bildflächen für Wandmalereien gewonnen werden. Es wird jedoch hierauf der Einfluß des Klimas geltend gemacht.

Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Pinder erwähnt noch, daß für die Kirche in Demmin Wandgemälde gewünscht werden, die Basis aber zu niedrig sei.

Der Herr Minister spricht der Commission seinen Dank für die auf die Berathungen gewendete Zeit, Kraft und Mühe aus und schließt die Sitzung um 1/2 1 Uhr.

---

gez. Pinder. C. Daege. C. Cretius.

An

den Königlichen Professor Herrn Daege

Wohlgeboren

zu

Berlin.

U. 3968.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, an der am Dienstag den 3. März d. J. um 9 Uhr stattfindenden Sitzung der Commission zur Berathung über Verwendungen aus dem Kunstfonds gefälligst Theil nehmen zu wollen. Eine weitere Angabe über die Zeit und das Local der ersten Sitzung der Commission wird Ihnen demnächst zugehen.

Es liegt eine Anzahl von Anträgen auf Verwendung von Gemälden, Cartons und Theilzeichnungen und auf Verwendung von Gypsabgüssen, Anmeldungen zur Berathung der Vollmacht Ew. Wohlgeboren besonders Vorschläge, namentlich zur Unterstützung von Künstlern der monumentalen Malerei, zu machen beabsichtigen, so würde es mir erwünscht sein, solche schon vor dem genannten Termin schriftlich mitgetheilt zu erhalten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

[illegible]

I. Sitzung.

Registrirt
Berlin den 3. März 1868.

Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler eröffnet die auf heute Vormittags 10 Uhr in dem Sessions-Saal des Königlichen Ministeriums der geistlichen p Angelegenheiten anberaumte Sitzung der Commission zur Berathung über die Anordnung der für Zwecke der bildenden Künste bestimmten Fonds unter Hinweisung auf die der Commission zufallende Aufgabe und ersucht den Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Tinder um Mittheilung desjenigen, was seit der letzten Sitzung vom 27. April a. Js. in Bezug auf die in der Commission zur Sprache gekommenen Angelegenheiten geschehen sei.

Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Tin, der theilt hierauf Folgendes mit.

I. Vollendete Arbeiten.

Die künstlerischen Arbeiten sind vollendet:
das Gemälde „Luther in der Kirche" von Professor Hübner,
die Altargemälde von Plockhorst für den Dom zu Marienwerder und von Elster

für

Anwesend:

Excellenz Herr Staatsminister Dr. v. Mühler
der Unter-Staats-Secretair Dr. Lehnert
Geheimer Regierungs-Rath Dr. Tinder
Oberbaurath Professor Strack
Geheimer Regierungs-Rath, Professor Dr. Waagen
Professor Daege
" Carl Becker
" Albert Wolff.
" Mandel.
} von hier

Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.
Professor Carl Hübner
" C. Müller
} aus Düsseldorf

für die Fischerstriche zu Sobrilugk, ferner das dem Adalbert Begas unter Leitung der hiesigen Königlichen Akademie der Künste zur Ausführung übertragene Altargemälde für Ninigstock. Das erstgenannte Gemälde ist in der Nationalgalerie, das zweite an seinem Bestimmungsort inzwischen aufgestellt, das dritte befindet sich noch im

II. In der Ausführung begriffene Arbeiten:

a. für die Nationalgalerie.

In der Ausführung begriffen sind folgende Arbeiten:

für die Nationalgalerie:

Bendemann: Klagegesang der Juden in der Babylonischen Gefangenschaft;

Bleibtreu und Sell: Szenen aus der Schlacht bei Königgrätz;

Graeb: Das Innere des Doms zu Halberstadt;

Scholze: Freiwillige vor ihrem König in Breslau 1813. Die Skizze der ungeänderten Hauptgruppe wird zugleich mit einer Photographie des älteren Gemäldes vorgelegt.

Wittig: Wiederaufnahme der Gruppe Hagar und Ismael.

Es kommt hierbei zur Sprache, daß der Künstler,

der mit seiner Arbeit noch sehr wenig vorgeschritten ist und worüber deshalb die Herren Mitglieder der Commission aus Düsseldorf von Dr. Hasselbach dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler beauftragt, bei ihrer Rückkehr nach Düsseldorf den Professor Wittich um Beschleunigung seiner Arbeit zu ersuchen.

b. für Kirchen.

Für Kirchen:

Teschner, Altargemälde für Colberg,

Lauenstein, do. " Schwerin a/W.,

Dieses Gemälde wird unter Leitung der Königlichen Akademie zu Düsseldorf ausgeführt.

Lohde, Altargemälde für Heiligenstadt.

Beauftragt ist außerdem:

Commans mit einem Chorraum Altargemälde, welches noch keine Bestimmung hat.

Post a. 29. April 1867.
" ist ein Zuschuß von 700 Thlr. für das vorhandene Oelbild hinzugefügt, für den Fall, daß das vollendete Bild nicht gelungen erachtet werden.

c. Monumentale Wandmalereien.

Für monumentale Wandmalereien:

Aula der Universität in Königsberg.

Herr Director Rosenfelder giebt über den bisherigen Fortgang und den gegenwärtigen Stand dieser Arbeiten nähere Auskunft dahin, daß

in

im Jahre 1867 die grossen Bilder, darstellend die Akademie, die Philosophie und die Jurisprudenz, ferner ein kleines Bild „Homer" fertig gestellt sein,
im Jahre 1868 das grosse Bild, darstellend die Theologie, ferner einige kleine Bilder,
im Jahre 1869 die Lünettenbilder und
im Jahre 1870 die übrigen Decorationen,
letztere vollendet sein würden, so dass mit dem letztgenannten Jahre die Beendigung der Arbeiten entsprechend zu erwarten sei.

Gemälde für den Rathhausgerichtssaal in Elberfeld von Baur.

Ueber den bisherigen Fortgang und den gegenwärtigen Stand dieser Arbeit wird von dem Herrn Professor Hübner Näheres mitgetheilt.

Ueber das Gemälde für die Aula der Bonner Universität von Carl Müller bemerkte Herr Geheimer Regierungs-Rath Dr. Binder, dass deshalb leider nicht zur Entscheidung gelange.

Herr Professor Müller giebt die näheren Umstände an, welche zur Entschliessung der früheren Uebereinkunft geführt haben. Diese Entschlie-

lung

d. Photographische Aufnahmen.

lung der Herr Staatsminister Dr. von Mühler, der schriftlich unter Genehmigung der seinerseits zur Entschliessung der eingetretenen Differenzen veranlassten Schritte sein Bedauern äussert.

Die photographischen Aufnahmen.

Grossin, Murillo's heiliger Antonius.

Herr Director Rosenfelder bemerkt, dass die Vollendung des Blatt in diesem Jahre nicht zu erwarten sei.

Stang, Spocalizio von Rafael.

Herr Professor Hübner giebt an, dass der Künstler ununterbrochen daran arbeite und der Abschluss bald erfolgen werde.

Seidel, Tizians Concert.

Die Zeichnung soll noch nicht weit vorgerückt sein.

e. Lithographie.

Lithographie.

Der Lithograph Feckert ist mit Ausführung einer Lithographie des Riepenhausenschen Bildes „Pastoyer Hirten" immer noch rückständig. Nach Bestimmung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. von Mühler soll diesfalls Ruhe gehalten werden.

f. Gehülfen für die Nationalgalerie.

Die Gehülfen für die Nationalgalerie

sind

eingegangene:

Portraits Spalding's von Graff und Lessings von Tischbein von der Familie Friedlaender; außerdem sind zwei größere ausgeführte Zeichnungen von Kaulbach, Maria Stuart und Don Carlos, von Ihrer Majestät der Königin, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechts, überwiesen und als Geschenk angeboten.

Landgemälde auf Leinwand von Schinkel aus dem Nachlasse der Frau Humbert, Behrenstrasse 29, 1 Treppe.

Der Kaiserliche Regierungs-Rath Professor Dr. Waagen, welcher schon früher von Ihr Excellenz dem Herrn Kultusminister Dr. von Mühler zu einer gutachtlichen Aeußerung über diese Bilder veranlaßt worden ist und dem Inhalt darüber nunmehr eingereicht hat, giebt auf Ersuchen die Erklärung ab, daß die, in 6 Bildern, die verschiedenen Tageszeiten darstellend, mit der besten Zeit Schinkel's Verrichteten, von ihm, allerdings mit Hülfe von Carl Gropius und Zimmermann, in den Jahren 1813 und 1814 gemalt und so artig,

genial

sei, daß sie nur dringend für eine Aufstellung in der Nationalgalerie aufzugreifen wären, wobei es allerdings zu wünschen sei, daß sie auf dort als Wandgemälde angebracht werden könnten, was Ihre Oberbaurath Professor Stracke als wünschenswerth erklärte.

Von Ihr Excellenz dem Herrn Staats-Min., Minister Dr. von Mühler wird bemerkt, daß es ihm erwünscht sein werde, wenn die Herren Mitglieder der Commission diese Bilder in Augenschein nehmen und in der nächsten Sitzung sich über dieselben äußern.

Zu berathende Gegenstände.

Zur Berathung der Commission sind folgende Gegenstände zu stellen:

Zum Ankauf für die Nationalgalerie sind angeboten:

Charles Hoguet: Oelgemälde, die letzten Martyrer auf dem Montmartre, 100 Thlr.

Professor Schubert: zwei Oelgemälde, Paulus und Lydia, Petrus und Tabea zu 1200 und 1500 Thlr. zusammen 2500 Thlr.

Professor Cretius: Oelgemälde, Johannes Cavaliere vor Cromwell, Preis 400 Thlr., doch wird hinsichtlich der Preise der Com-

missionen

misstim die Besitzung übernehmen;

Professor aus'm Werth: Pallas, die Malerei besorgend, von Cornelius aus dem Jahr 1809, Preis 2150 ℔.

Kupferstecher Witthöft: Oelgemälde, Copirung auf Kupferplatte von Professor C. Hübner, für 1200 ℔.

Commerzienrath Sachse: Abnahme auf der Schule von Cornelius, wahrscheinlich von Götzenberger, für 6000 ℔; welcher Preis nicht genehmigt werden kann.

Roosvall in Dresden: Die Kirche von Borodino von Schuster für 6000 ℔; wovon nur eine Photographie vorliegt und wobei von Herrn Professor Daege bemerkt wird, daß das Bild (wolfach) zwar Mal vorhanden, sehr mitgenommen sei und gleich restaurirt werden müsse.

Wittwe Rethel: Oelgemälde, Fortsetzung der Lothringer Zeichnungen (2000 ℔.) und 5 Cartons der Aachener Gemälde (16000 ℔), in einer nachträglichen Eingabe auf 10,000 ℔ ermäßigt.

Carl Canow in Wismar: Oelgemälde, der Einzug; Photographie liegt vor; der Preis ist nicht angegeben.

Carl Clasen in Düsseldorf hat gebeten um Bestellung auf ein Oelgemälde, Darstellung der Christenthums in Preußen, wo. von Entwürfe vorliegen.

Die Erwerbung der noch in der Ausstellung begriffenen Gemälde von Oswald Achenbach, Rocca di Papa, kommt zur Sprache. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler erachtet es für wünschenswerth, dieserhalb folgende Beschlüsse zu fassen und constatirt, nachdem bemerkt worden, daß das Bild vor der diesjährigen Ausstellung nicht fertig sein werde und der Herr Professor Wild, der befürwortet hatte, daß an der Erwerbung festgehalten werde, demnächst als ein, stimmigen Beschluß der Versammlung, daß das Gemälde für die Nationalgalerie für den Preis von 2500 ℔. angekauft sei. Herr Geheimer Regierungs. Rath Dr. Tinder übernimmt es, den Künstler hiervon sofort in Kenntniß zu setzen.

Hierbei wird zugleich erwähnt, daß der Professor Bautier ersucht worden sei, ein Bild

für

sche die Nationalgalerie fertig zu stellen. Derselbe hat jetzt ein Bild: „Der erste Tannenbaum (im Schwarzwald)" 25 Zoll hoch, 42 Zoll breit, fast vollendet und eine Photographie seiner gesandt. Der Preis beträgt 2800 ℳ. – Die Photographie wurde, nachdem sich der Herr Professor Müller über das Bild nach seiner Kenntniß desselben sehr günstig ausgesprochen, unter die Herren Mitglieder in Circulation gesetzt und der Beschluß über den Ankauf noch im Laufe der heutigen Sitzung vorbehalten.

Aus den Mittheilungen des Herrn Geheimen Regierungs-Raths Dr. Tinder ergiebt sich noch, der Folgendes:

Ittenbach hat sein Gemälde „Heilige Familie in Aegypten, Preis 2500 ℳ, zum Ankauf angeboten.

Wilhelm Sohn hat zu seinem Gemälde, Abendmahl der starbenden Norster, Skizze und Studien eingereicht und den Preis des Gemäldes auf 7000 ℳ gesetzt.

Die Mittheilungen des Professors Carl Sohn hat zehn Frauenbilder desselben, (Besitz.

galerie)

Preis zusammen 5000 ℳ, einzeln 1000 ℳ, zum Ankauf offerirt.

Lewinsky in Düsseldorf reichte Portal, lung auf ein Gemälde, Landschaft; es liegen zwei Skizzen von ihm als Probe vor.

Professor Bellermann offerirt sein Landschaftsgemälde, Südamerikanische Scenerie, glaubte es zum Preis von 1200 ℳ. für die Nationalgalerie.

Eduard von Hagens reichte Skizzen für ein Gemälde, Germanische Kleinmalerei; Skizze liegt vor.

Kaselowsky offerirt sein Gemälde, Christus das Abendmahl austheilend, zum Preise von 250 ℳ, mit Rahmen 300 ℳ.

Das Oelgemälde von de Haas: Alpenhirt, ist vom Königlich Niederländischen Gesandten, Grafen Bylandt vorgestellt.

Ueber das in Aussicht begriffene Bild von Menzel: „Friedrich der Große bei Leuthen", wird Beschluß zu fassen sein.

Auch ein Gemälde von Piloty in München ist von dem Kunst- und Kunstfreund Alexander Duncker durch Vorlegung einer Photographie

das

des Cartons zu dem Gemälde wünschenswerth gemacht worden.

Der Ankauf des Cartons von Overbeck „die sieben Sacramente" ist von dem Director Bendemann vor einiger Zeit angeregt worden, — Preis 20000 Scudi.

Hildebrandt's Aquarellen, seine Reise um die Welt, sind zum Preise von 20000 T. durch Richard Goethe in Dublin zum Kauf offerirt.

Professor E. Wolff in Rom wünscht den Ankauf einer von ihm gefertigten Marmorstatue der Judith zum Preise von 4000 T.; Photographie liegt vor.

Eine Marmorbüste Tieck's, von Rauch gearbeitet, wird von der Wittwe Tieck zum Ankauf für 300 T. offerirt.

Die von dem Professor Schievelbein hinterlassenen Skizzen sind von der Wittwe angeboten worden.

Der Kupferstecher Stang in Düsseldorf bittet um Erhöhung der Unterstützung zur Ausführung des ihm übertragenen Kupferstichs der Madonna von 2000 auf 3000 T., da er auf seinen zwei Platten zu 500 T. erhalten hat.

Abtema in Düsseldorf bittet um Unterstützung von 1500 T., zahlbar in mehreren Jahresraten, zur Ausführung von Kupferstichen im Anschluß an Boisserées Werk über den Cölner Dom.

Eilers bittet um Unterstützung zur Ausführung von zwei Kupferstichen: Christus auf Golgotha von Rubens und Mater Dolorosa von Ribera in Cassel.

Römer wünscht Unterstützung etwa von 200 T. zu einem Kupferstich, Portrait des Grafen Bismarck. Eine Zeichnung liegt vor.

Amsterdam hat Herr Professor Carl Hübner einen Vorschlag wegen Ausführung von Wandgemälden im Rathhause. Seminar zu Moers abgegeben.

Hiermit sind die Mittheilungen des Herrn Geheimen Regierungs-Raths Dr. Tender beendet. Nach Erledigung der Herr Präsident, Minister Dr. von Mühler ersuchte nunmehr die Herren Mitglieder der Commission um ihre gutachtliche Aeußerung wegen der eingesandten Bartsch'schen Bilder. Die

Herren

Herren Theilnehmer sich einstimmig für diesen Vorschlag aus. – Der Antrag wurde hierauf bestimmt und übereinstimmend an Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Binder, dann Professor Bautier hiervon sofort Nachricht zu geben.

Seine Excellenz ersucht hierauf die Herren Mitglieder der Commission, die eingegangenen Bilder, Skizzen etc. in den nächsten Tagen in Augenschein zu nehmen und sich über dieselben zu verständigen, damit die Berathschlagung demnächst erfolgen könne.

Der Vorschlag des Herrn Professor Carl Hübner wegen des Schullehrer-Seminars zu Moers giebt Anlass zu einer längeren Debatte, insbesondere ob ein bestimmter Auftrag zu ertheilen oder ein Concurrenz-Verfahren vorzuziehen sei, sowie auch hinsichtlich der zur Disposition stehenden Gelder. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler ernennt eine Subcommission, bestehend aus den Herren Oberbaurath Strack, Professor Daege und Professor Hübner, welche die Vorschläge näher prüfen und darüber in der nächsten Sitzung berichten soll.

Nachdem über die von dem Herrn Professor Carl Becker zur Erwägung gestellte Frage, ob etwa die Vorschläge über den Ankauf der ausgestellten Bilder p. pst bis zur nächsten Kunstausstellung aufgeschoben seien, gesprochen und die Frage im Laufe der Debatte dann fallen gelassen worden war, wurden die allgemeinen Vorschläge diskutirt, welche der Herr Professor C. Hübner in Be. zug auf die Thätigkeit der Commission Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler am 26. v. Mts. eingereicht hat.

Diese Vorschläge gehen dahin:

I. Es möge eine Commission gebildet werden, dem, theils aus Historikern, theils aus Künstlern bestehend. Die ersteren sollen die wichtigsten Momente aus unserer vaterländischen Geschichte von der frühesten Zeit bis zur Jetztzeit herausfinden, die letzteren bestimmen, ob solche Momente auch künstlerisch darstellbar sind. Wenn solches geschehen, so möge jährlich ein Bild, ein noch zu bestimmender Preis, einem hervorragenden Künstler direct in Auftrag gegeben werden; ein zweites

Bild

Bild aber auf allgemeiner Concurrenz hervorgehen.

Motive:

Dadurch wird auf der einen Seite, wenn die Geschichte unseres Vaterlandes vor Augen gehalten, was recht absonderlich, wenn auch noch Wirkung haben wird auf das nationale Gefühl, als alles darüber hinausgehen – ganz abgesehen von dem bedeutenden Einfluß, welchen solches auch die in Aussicht genommene „Historienmalerei" haben wird.

II. Alle für die Nationalgalerie innerhalb von zwei Jahren erworbenen Kunstwerke sollen mit der Bezeichnung „Eigenthum der Nationalgalerie" auf der alle zwei Jahre stattfindenden akademischen Ausstellung mit ausgestellt werden.

III. Zum Zusammentritt der Commission in, innerhalb der gewissen dem hiesigen Kunstleben, Stellungen liegenden Zeitraum von zwei Jahren mag ein bestimmter Termin festgesetzt werden.

IV. Es mögen jährlich drei oder mehrere öffentliche Blätter bekannt gemacht werden,

welche Werke für die Nationalgalerie erworben sind.

Beim Eröffnen der Herr Staatsminister Dr. von Mühler eröffnet die Sitzung mit dem Bemerken, daß der Vorschlag ad I denjenigen Grundsätzen, welche bereits feststehen, im Allgemeinen entspreche und es sich nur um die Form der Ausführung handle.

Nachdem die Herren Professor Daege und Director Rosenfelder sich gegen den Vorschlag ausgesprochen haben und Herr Professor Hübner dasselbe vertheidigt hat, wird die Debatte darüber von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler geschlossen und an die Herren Mitglieder der Commission das Ersuchen gestellt, den Gegenstand weiter unter sich zu erwägen, um dasselbe hiernächst in der Sitzung zur Erledigung zu bringen.

Der Vorschlag ad II wird von dem Herrn Professor Daege für annehmbar erachtet und hierauf von Sr. Excellenz dem Herrn Staats-Minister Dr. von Mühler gutgeheißen.

Von dem Herrn Professor Becker wird sodann der Wunsch ausgesprochen, daß die

Bilder

Bilder bis zu ihrer definitiven Aufstellung in dem Nationalgalerie-Gebäude nach außerhalb versandt werden dürfen und zugleich angeführt, daß zu derselben Zeit, in welche die dreijährige Kunstausstellung falle, die Eröffnung des Künstlerhauses in Wien erfolgen solle, womit eine internationale Ausstellung verbunden sein werde. Es ergibt der Erwägung anheim, ob zu dieser Ausstellung auch Bilder aus der Nationalgalerie hinzugezogen seien. Der Beschluß hierüber wird vorbehalten.

Bei der Debatte über den Vorschlag ad III vereinigte man sich vorläufig dahin, daß es am zweckmäßigsten sein würde, die Commission zu einer in der Dauer oder in der Jahres-Zeit gleichen Zeit einzuberufen und wurde von Pr. Geheimrath dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler bestimmt, daß eine solche bestimmte Zeit als Regel im Allgemeinen festzuhalten sei, wodurch indessen die Einberufung zu einer extraordinairen Sitzung, sofern dazu ein Bedürfniß vorliege, nicht ausgeschlossen werden soll.

Hinsichtlich

Hinsichtlich des Vorschlages ad IV wurde darauf hingewiesen, daß die durch Cabinets-Ordre bezweckte Veröffentlichung nicht schon früher erfolgt sei. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler erklärte, es sei seine Gewißheit dazu, daß dies noch geschehe.

Die in der heutigen Sitzung zur Sprache gebrachten Gegenstände waren hiermit erledigt.

Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler bestimmte die nächste Plenar-Sitzung auf Freitag Morgens 10 Uhr in dem Akademiegebäude, ersuchte den Herrn Professor Dalge, hierfür die nöthigen Vorbereitungen zu treffen und schloß die heutige Sitzung – Vormittags 12½ Uhr.

Die Herren Mitglieder der Commission nahmen noch die in dem Sitzungs-Saal aufliegenden Gegenstände in Augenschein, und besichtigten, am heutigen Tage die in der Königlichen Kunstakademie befindlichen Bilder, Zeichnungen pp zu ihrer eigenen Orientirung vorläufig zu besichtigen und zur Mittwoch den 4: März Nachmittags 2

Uhr

Uhr im Gebäude der Königlichen Kunstakademie, demnächst wieder zusammenzukommen um sich über die vorliegenden Anträge schlüssig zu machen.

II: Sitzung.

Registrirt Berlin den 4: März 1868.

Nachmittags 2 Uhr im Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie.

Die Herren Mitglieder der Commission zur Berathung über die Verwendung der für Zwecke der bildenden Kunst bestimmten Fonds waren heute Nachmittags 2 Uhr in dem Gebäude der Königlichen Kunstakademie zusammengetreten, um sich über die in der heutigen Session vorliegenden Anträge schlüssig zu machen.

Die Herren Mitglieder ersuchten den Herrn Professor Daege die Leitung der diesfälligen Verhandlungen zu übernehmen, welchem Ersuchen derselbe nachkam.

Man schritt hierauf zunächst zur Abstimmung über die zum Ankauf angebotenen

Gemälde

Anwesend:

Herr Geheimer Regierungs Rath Dr. Tinder
" Oberbaurath Professor Strack
" Geheimer Regierungs Rath Dr. Waagen
" Professor Daege
" " Carl Becker
" " Albert Wolff
" " Mandel
" Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.
" Professor Carl Hübner } aus Düsseldorf
" " C. Müller }

Gemälde und gelangte dadurch zu folgendem Ergebniß hinsichtlich der einzelnen Propositionen:

1, Professor Cretius; Oelgemälde; gefangene Cavaliere vor Cromwell, Preis 400 Friedrichsd'or.

Das Gemälde wird einstimmig zum Ankauf angeboten.

2. Charles Hoguet; Oelgemälde, die letzten Mühlen auf dem Montmartre, Preis 100 Friedrichsd'or.

Das Gemälde wird einstimmig zum Ankauf angeboten und dabei der Wunsch ausgesprochen, Hoguet auf mit einem Passiven in der Nationalgalerie vertreten zu sehen.

3. Eduard von Hagens; Auftrag für ein Gemälde, „Germanische Kleinasien": wird einstimmig nicht angeboten.

4. Ittenbach; Oelgemälde, Heilige Familie in Aegypten, Preis 2500 Thaler; wird zum Ankauf angeboten mit acht Stimmen gegen eine.

5. Wittkötz. Angebot des Oelgemäldes von Professor C. Hübner „Trauung auf Finnegatte", Preis 1200 Thaler,:

Jan

Dem von dem Herrn Professor Hübner
aufgestellten Wunsch, von dem Ankauf
abzustehen, wird, nachdem Herr J. Hübner
von der Berathung sich zurückgezogen,
von den übrigen Mitgliedern zugestimmt.

6. Roeswall; Angebot des Oelgemäldes:
die Pflanze bei Borodino von Schnorr,
Preis 6000 Thaler:
wird einstimmig nicht zum Ankauf
angestellen.

7. Carl Canow; Oelgemälde „der Leuchtenz":
wird einstimmig nicht zum Ankauf angest.
len.

8. Carl Johns Mittnacht; sechs Frauenbilder
(Reformationsgalerie); Preis zusammen 5000
Thaler; mindest 1000 Thaler:
Der Ankauf von sechs, dann von drei Bil.
dern wird jedesmal mit 7 gegen 2 Stim.
men abgelehnt und darauf der Ankauf
eines Bildes einstimmig angestellen. Das
Loosschuss, welches der Bilder zu erwerben
sei, wird einstweilen ausgesetzt.

9. Bellermann; Landschaftsgemälde, Süd-
amerikanische Zuckerplantage, Preis 1200
Thaler.
wird einstimmig nicht zum Ankauf
angestellen.

10 Professor aus'm Werth; Oelgemälde
von Cornelius aus dem Jahr 1809; Sal.
hat die Malerei lehrend, Preis 2150 Thaler:
wird einstimmig nicht zum Ankauf
angestellen.

11. Lasinsky; Entwurf für ein Landschaftsbild,
wird einstimmig nicht angestellen.

12 Kaselowsky; Oelgemälde: Christus der
Abendmahl austheilend:
wird einstimmig nicht zum Ankauf angest.
len, auch nicht zur Verwendung für den
Altar einer Dorfkirche.

13 Schubert; zwei Gemälde, Paulus und
Lydia, Petrus und Tabea, zu 1200 und
1500, zusammen zu 2500 Thaler:
einstimmig nicht zum Ankauf angest.
len.

14. Oelgemälde von de Haas; Altstück,
vorgestellt durch den Königlich Niederländ.
dischen Gesandten, Grafen Bylandt:
wird nach seinem Kunstwerth günstig be.
urtheilt. Es wird dabei als selbstver-
ständlich betrachtet, dass das Gemälde
einer ausländischen Meisters nicht für

die

die Nationalgalerie anzukaufen sei.

15. Büste Tieck's von Rauch; zum Kauf angeboten für den Preis von 300 Thalern von der Wittwe Tieck.

wird mit 7 gegen 2 Stimmen zum Ankauf empfohlen.

16. Wilhelm Sohn; Bestellung auf ein Oelgemälde, Abendmahl der stehenden Figuren; Preis 7000 Thaler:

Die Bestellung auf das Bild wird mit 5 gegen 4 Stimmen empfohlen.

Als die Abstimmungen bis hierher geschehen waren, wurde die Fortsetzung der Berathungen auf heut Abend 7 Uhr anberaumt und in, zwischen nun auf den Beschluß darüber gerathen, ob, falls der von der Wittwe C. Sohn angebotenen 6 Bilder zum Ankauf für die Nationalgalerie zu empfehlen sei.

Die Commission entscheidet sich einstimmig für das einzige, welches eine Dame in weißem Kleide mit einem Strauß von Orangeblüthen darstellt,

nahm hierauf noch das von dem Professor Conrad eingesandte, nachträglich aufgestellte Gemälde, „der Tölner Dom" in Augenschein und trennte sich

bis

---

bis Nachmittags 5 Uhr.

III. Sitzung.

Berlin den 4. März 1865, Abends 7 Uhr im Gebäude der Königlichen Akademie.

Herr Professor Daege eröffnet die Sitzung und setzt sogleich zur Fortsetzung der Berathungen über:

Es sind hierüber Folgendes anzuführen:

17 Clasen; Bestellung auf ein Oelgemälde: „Heilung des Christkindes im Tempel."

Die Bestellung auf das Bild wird einstimmig nicht empfohlen.

18. Von der Photographie nach dem Carton zu einem Gemälde von Piloty, welches der Buch- und Kunsthändler Alexander Duncker vorgelegt hat, um auf das Bild aufmerksam zu machen, hat die Commission Kenntniß genommen; ein Ankauf, welcher auf nicht beantragt ist, wird von der Commission einstimmig nicht empfohlen.

19. Emil Wolff, Marmor-Statue der Judith, Preis 4000 Thaler, wird einstimmig zum Ankauf nicht empfohlen.

20.

20. Wittmer Rethel. Oelgemälde, Patrone der Lösung fehlend, 2000 Thaler, und 5 Cartons der Aachener Gemälde, 10000 Thaler:

Das Bild ist nicht vorgestellt und kann daher über dasselbe kein Urtheil abgegeben werden. Ueber die Zulässigkeit des Ankaufs der Cartons wünscht die Commission Instruction die Schlussnahme bis zur Hauptsession auszusetzen, und bittet zugleich, inzwischen bei der Wittmer anfragen zu lassen, ob eine Preisermässigung oder eine Vereinzelung der Cartons stattfinden könne. Herr Professor Becker erbietet sich eine Notiz von der Wittmer Rethel telegraphisch zu beschaffen.

21. Menzel; Friedrich der Grosse bei Leuthen.

Die Commission bedauert bei ihrem früheren Aussprung, dass der jetzige Zustand des Bildes eine Beurtheilung nicht zulasse.

22 Overbeck, Cartons zu den 7 Sacramenten. Preis 20.000 Scudi.

Bei dem hohen Preis sieht sich die Commission dem Umstand gegenüber, dass jährlich nur 25000 Thaler disponibel sind, und der Ankauf zu empfehlen.

23. Hildebrandt's Aquarellen seiner Reise um die Welt; Preis 20,000 Thaler.

Die Commission sieht sich nicht veranlasst, einen Antrag auf Ankauf für die Nationalgalerie zu stellen, glaubt aber darauf hinweisen zu dürfen, dass diese Aquarellen vielleicht zur Ausfüllung in eine wissenschaftliche Sammlung geeignet sein möchten.

24. Conrad; Gemälde des Cölner Doms.

Die Commission, welche sich schon früher dahin ausgesprochen, dass das Gemälde nicht für die Nationalgalerie geeignet und deshalb nicht zum Ankauf zu empfehlen sei, glaubt bei dieser Ansicht auch jetzt noch beharren zu sollen.

25. Renner; wünscht Unterstützung zu einem Kupferstich:

Die Bewilligung wird nicht empfohlen, 8 ja, gegen 1 Stimme.

26. Abbema; bittet um Unterstützung von 1500 Thaler zur Ausführung von Kupferstichen im Anschluss an Boisserées Werk über den Cölner Dom:

Die Bewilligung wird nicht empfohlen, 8 ja, gegen 1 Stimme.

27. Eilers; bittet um Unterstützung zur Aus-

führung

stellung von zwei Rückenstücken nach zwei Bildern in der Galerie zu Cassel:

da rest von einem Bilde (Mater dolorosa von Ribera) die Anfertigung gestattet ist, so wünscht die Commission die Beschlußnahme über die Zulässigkeit einer Herstellung der Abgüsse bis dahin auszusetzen, wo auch die Anfertigung des zweiten Bildes (Kniestück nach Cranach von Rubens) vorliegen wird.

28. Stang in Düsseldorf; bittet die ihm zur Anschaffung eines Rückenstücks bewilligte Summe von 2000 Thalern um 1000 Thaler (auf 2 Jahre à 500 rt.) zu erhöhen.

Mit Rücksicht darauf, daß der p. Stang bereits 1500 Thaler empfangen hat und die letzten 500 Thaler erst nach Vollendung des Werks verabfolgt werden soll, erachtet es die Commission für empfehlenswerth, ihm diese 500 Thaler schon als 4te Jahresrate zufließen zu lassen um abzuwarten, ob er dann noch weitere Unterstützung zur Vollendung seiner Arbeit in Anspruch nehmen wird.

29. Schievelbein; Hinterlassene Skizzen.

Die Commission beschließt, dieselben anzukaufen, jedoch Tag zu bestimmen und darüber in der

Protokoll.

Sitzung von Dr. Hasselberg dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler zu berichten.

30. Das von dem Commerzienrath Sachse angebotene Bild „Madonna" eines Schülers von Cornelius ist nicht eingegangen und bleibt daher die Beschlußnahme ausgesetzt.

Hierauf beschließt die Commission noch in die Discussion des ersten der von dem Herrn Professor C. Hübner eingereichten Vorschläge einzutreten und einigt sich schließlich dahin, daß dieser Vorschlag als beachtenswerth und wichtig anzuerkennen und zu wünschen sei, denselben auch in weiteren Kreisen allgemein zu erörtern, weshalb sich die Bitte an Herrn Hasselberg richtet, die Beschlußnahmen bis zur nächsten Zusammenkunft der Commission auszusetzen und den Mitgliedern der Abtheilung des Vorschlags ad I zusammen zu fassen.

Herr Professor Daege schließt die Sitzung um 10½ Uhr Abends.

IV Sitzung:

Registrirt Berlin den 6. März 1868

in dem Gebäude der Königlichen Kunst-Akademie.

Anwesend:

P. Hasselberg Herr Staatsminister Dr. v. Mühler,
Herr Unter-Staats-Secretair Dr. Lehnert,
" Geheimer Regierungs-Rath Dr. Binder,

Herr

Daege

Herr Oberbaurath Professor Strack,
" Geheimer Regierungsrath Dr. Waagen,
" Professor Jäge,
" " Carl Becker,
" " Albert Wolff,
" " Mandel,
" Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr,
" Professor Carl Hübner } aus Düssel-
" " " Müller } dorf.

Beim Beginn der Sitzung der Herr Staatsminister Dr. von Mühler eröffnet die Sitzung Vormittags 10½ Uhr.

Beim Beginn nahm in Begleitung der übrigen anwesenden Herren die aufgestellten Gemälde, Skizzen pp in Augenschein, wobei die von der Commission in Bezug auf die einzelnen Gegenstände in den Sitzungen vom 4. März cr. gefaßten Beschlüsse mitgetheilt wurden. Demnächst wurde in die Berathung hierüber, sowie über die sonst noch zur Sprache gekommenen Angelegenheiten eingetreten.

Soweit es von Seiten Seiner Excellenz für nöthig befunden, wurden hierbei die mitgetheilten Beschlüsse der Commission des Näheren erläutert und motivirt. Insbesondere war hierbei zu bemerken:

ad 21. Menzel, Friedrich der Große bei Leuthen.

Die Commission bleibt bei ihrem Beschlusse stehen, wobei von dem Herrn Professor Becker zur Erwägung gestellt wird, ob Menzel nicht aufgefordert werden möge, das Bild zu fördern, oder etwas Anderes für die Nationalgalerie zu fertigen.

ad 19.

ad 19 Wolff; Altarwerkstein der Kirche.

Zur Entscheidung der Sache selbst, welche jetzt nur nach der vorgelegten Photographie beurtheilt werden kann, sei ein günstiges Resultat nicht zu erwarten.

ad 20 Overbeck, Cartons;

Ueber die Angemessenheit des Ankaufes hat sich in der Commission eine verschiedene Auffassung kundgegeben, die Entscheidung dieser Frage wird aber augenblicklich noch offen gelassen, da die finanziellen Rücksichten für jetzt von dem Ankauf abrathen müssen.

ad 23. Hildebrandts Skizzenbuch.

Das vorgelegte Album des Richard Goehde wird der Commission vom Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Tinder heute ausführlich mitgetheilt und in Folge der Debatte, in welcher besonders darauf hingewiesen, daß die künstlerische Bedeutung der einzelnen Skizzenblätter nützlich und eine Skizzensammlung des p. Hildebrandt schon im Düsseldorfer Museum befindlich sei, von Sr. Excellenz constatirt, daß der Ankauf der ganzen Sammlung ein Düsseldorfer Interesse nach der

Meinung

Meinung der Herren Commissionsmitglieder nicht für angefallen sei, wodurch nicht ausgeschlossen sein solle, dass einige der Objecte zur Aufnahme in die Nationalgalerie wohl geeignet seien.

ad 24. Rethel; Carton.

Von dem Herrn Professor Becker wird angezeigt, dass nach einer eingezogenen erfallenen Auskunft der Preis für den einzelnen Carton nicht 2500 Thaler gestellt werde, dass er jedoch glaube, es werde durch weitere Verhandlung seine Herabsetzung desshalb, dass wohl erreichen lassen.

ad 16. Wilhelm Sohn. Bestellung auf ein Oelgemälde.

Von Seiner Hoheit dem Herrn Staatsminister Dr. von Mühler wird die Mittheilung der Gründe gewünscht, welche von der Minorität gegen die Ertheilung der Bestellung geltend gemacht worden sind, worauf insbesondere Herr Professor Daege entgegnet, dass die Minorität bei aller Anerkennung der Vorzüglichkeit der Künstler doch bei der vorgelegten sehr unvollständ, gen Skizze und den darauf vorhandenen Mängeln

gelw in der Stellung der Personen und in der Composition das Bild überfüllt, den Knäuel gehabt habe, erst das Bild farbig zu sehen, ehe sie dessen Aufnahme in die National-Galerie empfehlen könne; Herr Professor Becker hat ferner noch angeführt, dass er den fall gegen die Bestellung gestimmt habe, weil dadurch dem p. Sohn ein sehr grosser Act. trauen erworben würde, während man bei Menzel nicht in gleicher Weise verfahren sei.

ad 24. Conrad, Hannibal vor Capua. Wenn auf die Commission bei dem frühern Antrage reflectirt ist, so hat doch auch jetzt nur eine andere Bezeichnung des Bildes stattgefunden.

Antrag:

ad 29. Die hinterlassenen Skizzen von Schinkel, sein, so sind dieselben von denjenigen Herren, welche sie noch nicht kannten, gestern in Augenschein genommen worden. Von Seiten Regierungs-Rath Dr. Waagen wird der Antrag der Skizze zu dem Bilde, darstellend den Untergang von Pompeji, empfohlen und diese Empfehlung von unseren

Herren

Herren mit dem Commissär unterstützt, dass der Preis arrestattenlich in der Nationalgalerie verwendet werden könne. Nachdem von dem Herrn Professor Daege auf den Umstand aufmerksam gemacht worden, dass für den Fall der Aufnahme der Pflege in die Nationalgalerie in zwei neben einander liegenden Gebäuden derselbe Gegenstand vorhanden sein werde, nämlich in dem einen die Pflege, in dem andern die Aufstellung, und constatirt worden ist, dass die Conservirung der Pflege in Gyps sehr zu bevorzugen sei, stellt Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Mühler den Beschluss der Herren Commissionsmitglieder über die Acquisition der in Rede stehenden Pflege dahin, welcher mit 8 gegen 1 Stimme zu Gunsten der Ankaufs ausfiel. Der Preis, dessen Bestimmung die Mittheilung der Commission überlassen hat, giebt Herr Professor Wolff auf 1000 Thaler an, wogegen keine Bedenken erhoben werden.

In Betreff der aus dem Nachlass der Wittwe Humbert für die Nationalgalerie geschenkt, weiss angebotenen Schinkelschen Bilder sprach

sich

sich die Herren Mitglieder der Commission gnädig mit dem Commissär, dass die selben sich zur decorativen Verwendung eignen, was vom Herrn Oberbaurath Strack wiederholt für durchführbar erklärt wird.

Von dem Herrn Acten-Haupt-Secretair Dr. Lehnert wurde zur Erwägung gegeben, ob von den Carl Schnorrschen Portraits nicht davon zwei anzukaufen sein möchten, und ein hierauf gerichteter Antrag vom Herrn Professor Hübner gestellt, derselbe aber zurückgezogen, nachdem sich im Laufe der Debatte herausstellte, dass die Commission bei ihrem einmal gefassten Beschluss stehen zu bleiben wünsche.

Hinsichtlich der von dem Herrn Professor Hübner angeregten, schon in der Sitzung vom 3. März cr. zur Sprache gekommenen Vorschläge wegen Acquisition davon Kenntniss, dass der Wunsch der Commission sei, den Beschluss über den Vorschlag ad I bis zur nächsten Zusammenkunft auszusetzen.

In Bezug auf den Vorschlag ad II wird von dem Herrn Professor Daege mitgetheilt, der Königlichen Akademie der Künste hierselbst ein

für

für alle Mal die Anweisung zu ertheilen, die seit der letzten Kunstausstellung für die Nationalgalerie erworbenen Werke in der folgenden Kunstausstellung unter der Bezeichnung „Eigenthum der Nationalgalerie" mit zur Ausstellung zu bringen, Geschenke und ältere Ankäufe aber hiervon auszunehmen.

Bei dem Vorschlag ad III wird allgemein als zweckmäßig anerkannt, daß die Commission jedesmal vor der Eröffnung der Kunstausstellung und in dem andern Jahr allenfalls im Herbst zusammentrete.

Rücksichtlich des Vorschlags ad IV entschied Prof. Schilling sich dafür, daß die Veröffentlichung, wie solche im Januarheft des Centralblatts pro 1867 stattgefunden hat, künftig in dem Staatsanzeiger erfolge und daß es zweckmäßig sei, damit bis auf die diesjährige Ausstellung zu warten, und dann Alles, was auf derselben oder schon früher erworben, zu publiciren.

Hierauf übergiebt Herr Professor Becker ein Schreiben an die von ihm in der Sitzung vom 3. März ausgesprochenen Wünsche wegen Numerirung von Bildern, einer besonderen, von den Herrn Hübner, Müller, Rosenfelder und Mandel

mit

mitunterzeichneten Eintrag, welcher auf Anordnung Pr. Schilling diesem Protokoll beigefügt wird und für welchen sich die Majorität der Commission mit dem Bemerken ausspricht, daß sie die Anweisung in der Hand des Pr. Schilling lege.

Nachdem hervorgehoben, daß dieser als Grundsatz festgehalten werden, daß die Bilder, so lange sie nicht der Nationalgalerie einverleibt seien, versetzt werden können, und wenn dem Herrn Professor Hübner es noch als besonders wünschenswerth bezeichnet worden ist, daß die preußischen Künstler auch auf der diesjährigen Kunstausstellung in Wien vertreten werden, wird von Pr. Schilling bemerkt, daß dem Künstler überlassen werden müsse, zu dem gedachten Behufe Anträge zu stellen.

Der Vorschlag des Herrn Professors Hübner, das Gebäude des Schullehrer-Seminars in Moers mit Wandmalereien auszuschmücken, wird von der dieserhalb ernannten Subcommission zur Berücksichtigung empfohlen und vereinigt man sich dahin nach längerer Debatte (der Commission) dahin, daß bis zur nächsten Zusammenkunft in Bezug auf den Vorschlag Alles genügend vorbereitet werden möge, um dann zu einem definitiven Beschluß schreiten zu können.

Zum Schluß schreibt noch Herr Professor

Hübner

Hübner den Blumenstück, die Maler Richter, Schrader und Hildebrandt in der Nationalgalerie vertreten zu sehen, und bittet, darauf aufmerksam gemacht, daß sich von Schrader schon zwei Bilder in der Galerie befänden, daß die Maler Richter und Hildebrandt aufzufordern, Skizzen zu Gemälden, welche sich für die Nationalgalerie eignen, einzureichen. Herr Professor Wolff bittet, auch eine gleiche Aufforderung an Professor Schrader zu richten, wobei von H. Hellwig bemerkt wird, daß für das Bild von Schrader jeden, falls ein Gegenstand aus der vaterländischen Geschichte zu wählen sein werde.

Nachdem noch der von dem Maler Scholz eingereichten Skizze zu der umgeänderten Hauptgruppe Erwähnung geschehen, ohne daß sich, deshalb besondere Bemerkungen gemacht wor, den, schloß Herr Hellwig die heutige Sitzung unter dem Ausdruck des Dankes gegen die Herren Mitglieder der Commission für den Eifer und die Umsicht, womit sie die ihnen hier zugefallenen Geschäfte erledigt haben.

gez. Hübner. Ed. Daege.

Hellwig!

Da die für die National-Galerie angekauften Bilder vorläufig in ungünstigen Räumen aufgestellt sind, welche durch die voraussichtliche Neuordnung der Galerie sich nur ungünstiger gestalten werden, so geht die Bitte der gehorsamst Unterzeichneten dahin:

es möge bis zur definitiven Aufstellung der Bilder in dem dazu erbauten Gebäude, da die Localfrage entschieden werden, mit allem dasselbe auf besonderen Wunsch der betreffenden Künstler auf größere, in dem ständigen Auftrage veranstaltete Kunstausstellungen schicken zu dürfen.

Ew: Hellwig
ganz ergebenste

Berlin
5 März 1868.

gez. Carl Becker.
Carl Hübner.
Carl Müller.
Rosenfelder.
E. Mandel.

An Herrn Hellwig
den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Dr. von Mühler

Pr. 3 13/8. 68. Pg.

Berlin, den 10. August 1868.

51

U. 21662.

I

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir den aus dem anliegenden Schreiben des Königlichen Gutsbesitzers Herrn Daege zu Wuschkehmen vom 27. d. Mts. und den beigefügten Anlagen ersichtlichen Vorschlag zu einer Verwendung von Mitteln des Dispositionsfonds gefälligst Ihren Vorschlag gefällig machen zu wollen. Ihrer näheren Angabe über die Zeit und das Local der ersten Sitzung der Commission wird Ihrem Berichte gefälligst entgegengesehen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.

An
den Königlichen Professor Herrn Daege
Wuschkehmen

Insir

Pr. 3 29/9. 68.

I

I. Sitzung.

Anwesend.

Herr Staats-Minister Dr. von Mühler

Hr. Hallberg.

" Unter-Staats-Secretair Dr. Lehnert

" Geheimer Ober-Regierungs-Rath

Dr. Pinder

" Ober-Hofbaurath Professor Strack

" Professor Daege

" " Carl Becker

" " Albert Wolff

" " Mandel

" Dr. Eggers

" Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.

" Professor Deger

" Carl Hübner aus Düsseldorf

Registrirt

Berlin den 27. August 1868.

Um auf heut Vormittag in dem Conferenz-Saal des Königlichen Ministeriums der geistlichen pp Angelegenheiten anberaumte Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung der für Zwecke der bildenden Kunst bestimmten Fonds wird nun 10 1/4 Uhr von dem Herrn Staats-Minister Dr. von Mühler Hallberg eröffnet, welcher die Herren Mitglieder der Commission begrüßt und hierauf den Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Pinder ersucht, dasjenige mitzutheilen, was seit der letzten Berathungen der Commission, welche am 3. und 6. März d. Js. stattgefunden haben, in Bezug auf die dabei zur Sprache gekommenen Angelegenheiten geschehen und welche Gegenstände zur Berathung der Herren Commissions-Mitglieder zu dem, pp sein.

Nun

Von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Pinder wird heraus das Folgende mitgetheilt.

Die Maler Hildebrandt, Richter und Schrader sind von dem Ausschuß der Commission, Gemälde von ihnen für die Nationalgalerie zu erhalten, in Antrag gesetzt worden.

Zuerst sogenannte Bilder sind bestellt bei W. Sohn, O. Achenbach und Vautier. Das Gemälde des Letzteren ist eingegangen und befindet sich, wie auch das seit dem Herbst 1866 erworbene Bild von , jetzt auf der Kunstausstellung. Ebenso das auf Kosten der Kunstfreunde von Teschner jüngst vollendete Altarbild für die Garnison- und Klosterkirche zu Colberg.

Weitere in der Arbeit begriffene sind für nur für die

Nationalgalerie: Werke von Bendemann, Grach, Scholz, Bleibtreu, Sell, Wittig; für

Privatbesitz von Lauenstein (für Schwerin i/M.) von Lohde, dem ein ausführl.

der Leitung in Aussicht gestellt ist (für Heiligenstadt), von Commans ein kleineres Altargemälde, noch ohne Bestimmung;

von monumentalen Wandmalereien:

die Gemälde der Aula zu Königsberg und Bauers Gemälde für den Versammlungssaal zu Elberfeld.

Von unterstützten Kupferstich-Werken, Radirungen sind noch unvollendet:

Prosini's Heil. Antonius nach Murillo, Stang's Sposalizio und Seidel's Hof. von Tizian's. Feckert hat gebeten, die Lithographie nach Riepenhausen noch aussetzen zu dürfen.

Menzel, über dessen unvollendetes Gemälde „Friedrich der Große vor der Schlacht bei Leuthen" ein Beschluß noch nicht gefaßt werden konnte, hat die Absicht ausgesprochen, das Bild ausführen, so daß später darüber wird beschlossen werden können.

de Haas, dessen Bild von der Commission günstig begutachtet wurde,

da,

da, sah dasselbe der Nationalgalerie als Geschenk dargebracht und es ist für dieselbe angenommen worden.

Von den Testaments-Executoren, dem Geheimen Commerzienrath Carl ist Teschner's Carton zu einem Gemälde der Katharinen-Kirche in Brandenburg der Nationalgalerie zum Geschenk angeboten und die Königliche Akademie der Künste ist veranlasst worden, ein Gutachten darüber abzugeben.

Der Carton befindet sich auf der Ausstellung und es kommt in Frage, ob er anzunehmen ist.

Fünf Gemälde der Nationalgalerie sind auf den Wunsch der Künstler zu der Wiener Ausstellung gesandt, nämlich von Jordan, Becker, A. Achenbach, Camphausen und Riefstahl.

Als Gegenstände der Berathung werden von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Pinder folgende Angelegenheiten bezeichnet.

Zuvörderst wird es sich um die Ankäufe der auf der Ausstellung zu verbandenen Kunstwerke handeln.

Charles Hoguet, dem der Wunsch ausgedrückt worden ist, sein auf ein Pastell in der Nationalgalerie vertreten zu sehen, hat angezeigt, dass er ein solches „Fischfest in der Hafen", zur Ausstellung gebe und zur Verkaufung für 120 Frdr vorschlage.

Anträge auf Ankauf ausgestellter Bilder sind eingegangen: von Deiker in Düsseldorf, Pastorenjagd, 3500 Rth; Eschke, der Steinbachthal im Harz, für 1000 Rth; Ockel. Dem auf der Haide, Steinmist" genannt, Steffeck hat beantragt, sein grosses Bild, welches den König in der Schlacht von Königgrätz darstellt, für 7000 Rth zu kaufen. Ueber den Ankauf Rethel'scher Cartons ist Beschluss zu fassen.

Der Besitzer der Hildebrandtschen Gemäldesammlung, Goehde, hat, nachdem der Ankauf abgelehnt worden, angeboten, sie zu schenken, wenn die Regierung das darin angelegte Capital

auf

äußere nicht eine bestimmte Anzahl von Gegenständen genannt würden.

Der Maler Bender in Königsberg bittet, ihm die Anfertigung eines Gemäldes für die Nationalgalerie durch Vorauszahlung möglich zu machen.

Bürgermeister Stang in Düsseldorf wiederholt seine frühere Absicht eine mehrjährige 2 Jahresunterstützungen von 500 Rth. und sendet einen Probedruck ein.

Von dem Bürgermeister Eilers ist die Zeichnung nach Rubens, Kunst und Vaterland", in der Cassel'er Galerie, vorgelegt.

Ueber die Bitte des Pfarrers Baum aus Moers liegen jetzt nähere Angaben nebst Zeichnungen des Locals vor, wonach über die in Vorschlag gebrachte Ausschmückung mit Wandgemälden wird Beschluß gefaßt werden können.

Vom Herrn Professor Deger sind zwei Vorschläge zu künstlerischen Aufträgen eingegangen, nämlich zu einem Altargemälde von Lauenstein für die katholische Kirche zu Crefeld und zu einem Bilde von Giese.

Ueber den Vorschlag des Herrn Professor Hübner zur Bildung einer aus Historikern und Künstlern bestehenden Commission Behufs der Berathung über Gemälde aus der vaterländischen Geschichte ist die Beschlußnahme bei der letzten Conferenz ausgesetzt und der nächsten Berathung vorbehalten worden.

Hiermit sind die Mittheilungen des Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Minister beendet.

Beim Eintritt des Herr Staatsministers Dr. von Mühler empfiehlt hierauf den Herren Mitgliedern der Commission, die auf der Ausstellung befindlichen Kunstwerke in Bezug auf deren etwanige Erwerbung für die Nationalgalerie einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, sich wegen der demnächst zu machenden Vorschläge zu verständigen und dann in der nächsten Sitzung diejenigen Kunstwerke zu bezeichnen, deren Erwerbung für

die

die Nationalgalerie von unbedingter Wichtigkeit ist.

Zugleich spricht derselbe den Wunsch aus, dass diejenigen Angelegenheiten, über welche schon jetzt eine Berathung stattfinden könne, noch in heutiger Sitzung erörtert werden mögen.

Es kommt hierauf zunächst die Angelegenheit wegen Erwerbung der Rethel'schen Cartons zur Sprache, wobei bemerkt wird, dass zufolge einer Zeit ungegangen war, von dem Architekten Gratl in Dresden Namens seiner Actionaire der Wittwe Rethel eingesandten Anzeige der Preis für sämmtliche 5 Cartons mit der Geschichte Carl's des Grossen auf 6000 Rth herabgesetzt worden sei. Nach dem Herr Professor Becker mittheilt, dass die Cartons sich augenblicklich für befänden, und es sich ermöglichen lassen werde, sie in Augenschein zu nehmen, wurde die Frage, wie weit überhaupt mit dem Ankauf von Cartons zu gehen, und ob insbesondere die Erwerbung der Rethel'schen Cartons zu empfehlen

sei,

sei, längere Zeit discutirt und hierauf von Sr. Excellenz das Ersuchen gestellt, dass die Herren Mitglieder sich über ihre Ansicht in Betreff der Frage der Ankaufs der Rethel'schen Cartons äussern und dieselbe in der nächsten Sitzung vortragen mögen. Herr Professor Becker wird es vermitteln, dass die Cartons von den Herren Mitgliedern besichtigt werden können.

Nach Mittheilung des schriftlichen Antrags des Besitzers der Hildebrandt'schen Gemäldesammlung Jorde wird von Sr. Excellenz die Frage gestellt, ob Jemand diesen Antrag unterstützen und, da sich dafür keiner der Herren meldet, die Frage fallen gelassen.

Als Anlass der Gesuche der Maler Bender in Königsberg geben die Herren Director Rosenfelder und Professor Becker und Hübner über den Stattfinden unsere Ansichten. Das Gesuch wird von der Commission nicht befürwortet.

Ueber das Gesuch des Bürgerschafters Stang einigte sich die Commission nach

längerer

längerer Berathung zu der Ansicht,

dass demselben nur eine fünfte Rate von 500 Rtl. zu bewilligen, die Gewährung der erbetenen fünften Rate aber von der Einsicht einer neuen Kostenberechnung abhängig zu machen sei, um welchem insbesondere auch die Behandlung von Böden und Decken sich ergeben müsse.

Bei Berathung des Gesuches des Bürgermeisters Eilers wurde von mehreren Herren darauf hingewiesen, dass das gewählte Gemälde von Rubens: „Die Flucht nach Aegypten" für die Linien-Manier, in welcher der p. Eilers den Stich ausführen wolle, weniger geeignet sei und folgende Frage gestellt:

Soll dem p. Eilers zur Herstellung eines Kupferstiches nach der von ihm gefertigten Zeichnung des Gemäldes von Rubens: „Die Flucht nach Aegypten" eine Beihilfe gewährt werden?

welche Frage mit 5 gegen 4 Stimmen verneint wird.

In Betreff der in Anregung gekommenen

[illegible]

57

neuen Anfertigung der Skizze des Professors Seminars zu Moers war, dass der Commission die eingeforderten Pläne und der über das Project eingegangene, einige Bedenken aufgeworfende Bericht der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vorgelegt. Nachdem die Pläne von der Commission besichtigt waren und dieselbe erklärt hatte, dass 6 Wandflächen für Gemälde zur Disposition stehen, constatirte der Vorsitzende, dass die Herren Mitglieder der Commission auf gegenüber der Bedenken der Königlichen Regierung zu Düsseldorf dabei stehen bleiben, dass die Skizze des genehmigten Seminars mit Wandmalereien wohl geschmückt werden.

Die sich hieran knüpfende weitere Frage, wie die Angelegenheit zu Stande zu bringen sei, ob in Wege der Concurrenz, verschieden, oder durch Herstellung bei einem bestimmten Künstler, veranlasste eine lebhafte Debatte, nach deren Abschluss eine zweimalige Abstimmung erfolgte, welche als schliesslichen Resultat (5 gegen 4 Stim-

men

man) ergiebt, dass sich in ähnlicher Weise wie bei den Wandgemälden für den Schwurgerichtssaal zu Elberfeld, eine Concurrenz, Skizzen einzuleiten sei.

Der Herr Minister Bethmann ernennt hierauf die Herren Ober. Hof. Baurath Strack und Professoren Deger und Heibner zu Mitgliedern einer Subcommission, welche unter dem Vorsitz des Herrn z. Strack die Förderung der Angelegenheit weiter zu berathen und darüber in der nächsten Sitzung Vorschläge abzugeben hat.

Von den Vorschlägen des Herrn Professor Deger wird der erstere dahin genehmigt,

dass dem Schüler der Meisterklasse in Düsseldorf, Lauenstein, die Anfertigung eines Altargemäldes von 12 bis 13 Fuss Höhe und 8 Fuss Breite auf Goldgrund für die katholische Kirche zu Ems für den Preis von 2000 Rthlr übertragen werden soll,

und die Beschlussnahme darüber bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Der zweite Vorschlag wird fallen gelassen.

Ueber den Vorschlag des Herrn Professor Heibner soll in der nächsten Sitzung berathen werden. Auch wird, da die Herren noch ersucht, über den als Ersatz für die Nationalgalerie angebotenen Teschner'schen Carton sich ein Urtheil zu bilden.

Hierdann schmitt die Gegenstände der heutigen Berathung erledigt waren, theilte Pr. Geheimrath der Herr Minister mit, dass er wegen einer morgen anzutretenden Reise, in den Sitzungen der Commission nicht mehr beiwohnen könne und deshalb der Herr Ober. Baurath. Secretair Dr. Lehnert die ferneren Verhandlungen leiten werde.

Die Sitzung wurde nunmehr geschlossen und die nächste Zusammenkunft von dem Herrn Ober. Baurath. Secretair Dr. Lehnert auf Sonnabend den 29. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr im Local der Königl. Kunst. Akademie anberaumt.

gez. Schnitzler.

III

III. Sitzung.

Anwesend.

Herr Unter-Staatt. Secretair Dr. Lehnert

" Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Pinder

" Ober-Hof-Baurath Professor Strack

" Professor Daege

" " Carl Becker

" " Albert Wolff

" " Mandel

" " Dr. Eggers

" Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.

" Professor Deger

" " Carl Hübner aus Düsseldorf

} von hier.

Registriert

Berlin den 29. August 1868, in dem Sitzungssaal des Senats der Königlichen Akademie der Künste.

Der Herr Unter-Staatt. Secretair Dr. Lehnert eröffnet die Sitzung Nachmittags 5 Uhr und nimmt hierauf, gestützt von den Herren Mitgliedern der Commission, die in der Kunstausstellung befindlichen Bilder in Augenschein, deren Erwerbung für die Nationalgalerie von der Commission bei einer vorläufigen Berathung als vorzüglich in Aussicht genommen worden ist.

Es sind dies nach der Notiz des Herrn Professor Mandel Namens der Commission gemachten Mittheilung:

1, No. 744 des Katalogs:

Gemälde von Friedrich Voltz in München: „Am Tränkbach Heerde," angekauft mit 7 gegen 1 Stimme. Der Preis wird auf 400 Rthlr. angegeben.

2, No. 670 des Katalogs:

Gemälde von Max Schmidt, Professor in Weimar:

„Wald und Berg",

einstimmig angekauft.

3, No. 746 des Katalogs:

Gemälde von A. Weber in Düsseldorf:

„Landschaft",

angekauft mit 6 gegen 2 Stimmen.

4, No. 223 des Katalogs:

Gemälde von Waldemar Friedrich in Weimar:

„Die heilige Elisabeth",

angekauft mit 6 gegen 2 Stimmen.

Die Preise ad 2 bis 4 sind mir bekannt.

5, No. 294 des Katalogs:

Gemälde von Rudolf Henneberg:

„Die Jagd nach dem Glück,"

angekauft mit 8 gegen 1 Stimme.

Der Preis wird auf angesetzt 4000 Rth.

angegeben.

Ferner wird vorgeschlagen:

6, No. 957 des Katalogs:

Marmorstatue von Emil Wolff:

„Judith",

angekauft mit 5 gegen 4 Stimmen.

Der Preis ist 4000 Rth.

Zu bemerken ist hierbei, daß der Herr Ober-Hofbaurath Strack an der Abstimmung in Betreff der Bilder 1 bis 4 nicht Theil genommen hat.

In das Sitzungszimmer zurückgekehrt, ersucht der Herr Rektor, Staats-Minister Dr. Schnorr diejenigen Herren, welche ja, zur den Ankauf der vorerwähnten Kunstwerke zu sprechen wünschen, das Wort zu nehmen.

Es werden hierauf gegen den Ankauf des vorstehend sub No. 4 aufgeführten Bildes von Waldemar Friedrich, von verschiedenen Seiten Bedenken geltend gemacht, in Folge dessen die auf den Beschluß der diesfälligen Debatte von dem Herrn Rektor. Staats. Minister gestellte Frage,

ob der Ankauf dieser Bilder als wünschenswerth zu erachten sei?

mit 5 gegen 4 Stimmen verneint wird.

Bei der Abstimmung der Genehmigung der übrigen vorstehend sub No. 1. 2. 3 und

5, aufgeführten Bilder bleibt die Commission definitiv bestehen und macht besonders darauf aufmerksam, dass es als ein Mangel zu betrachten sei, wenn es nicht möglich sein sollte, das Henneberg'sche Bild, auf welches bereits ein Käufer reflectire, für die Nationalgalerie zu erlangen.

Für den Ankauf der Judit. Statue von Emil Wolff (oben sub No. 6 aufgeführt) entscheidet sich die Commission bei namentlicher Abstimmung schliesslich mit 6 gegen 5 Stimmen.

Als Resultat der weiteren Berathungen der Commission theilt der Herr Professor Mandel noch das Folgende mit:

Der Ankauf der von

Charles Hoguet
Deiker
Eschke und
Eckel

für die Nationalgalerie angebotenen Bilder werde von der Commission nicht empfohlen.

Anlangend das grosse Bild von Steffeck welches den König in der Postaret bei Königgrätz darstellt und vom Maler als nicht vollendet bezeichnet worden ist, habe die Commission in der Abstimmung mit 5 gegen 4 Stimmen sich gegen den Ankauf ausgesprochen; sie wünsche aber jetzt die Frage wegen des Ankaufs noch einmal zu discutiren.

In Folge dessen wird die Sache nochmals besprochen und demnächst von dem Herrn Professor Dr. Eggers der Antrag gestellt,

den Ausspruch über die Angemessenheit des Ankaufs der qu. Bilder bis zur Vollendung desselben auszusetzen,

mit welchem Antrag, wie der Herr Minister-Staats-Secretair constatirt, die Commission allerseits übereinstimmt, nachdem noch von einigen Herren bemerkt worden ist, dass der Preis der Bilder von 7000 Rth. als hoch zu bezeichnen und bei dem Falle, dass das Bild nicht wahrscheinlich für, dass das Bild nicht wahrscheinlich für, dass das Bild nicht wahrscheinlich für

del Namens der Commission,

dass Teschner's Carton zu einem Altargemälde der Katharinen-Kirche zu Brandenburg einstimmig als nicht geeignet zur Aufnahme in die Nationalgalerie befunden und dass er als zurückgewiesen erachtet worden sei, die von der Wittwe Rethel zum Ankauf offerirten fünf Cartons ihres Ehemannes aus dem Künstlergut zu erwerben und davon den Carton „Kaiser Otto an der Leiche Carl's des Grossen" der Nationalgalerie einzuverleiben und die übrigen vier den Königlichen Kunst-Akademien zu überweisen.

Die Frage der Erwerbung dieser Cartons giebt zu einer längeren Debatte Anlass, deren schliesslicher Ergebniss ist, dass der Ankauf mit 6 gegen 3 Stimmen definitiv abgelehnt wird. Seitens der Commission wird ferner noch bemerkt, dass die qu. Cartons für 5000 Rthlr zu erhalten seien.

Ueber die Angelegenheit wegen Ausschmückung der Aula des Friedrichs-Seminars in Moers mit Wandgemälden berichtet Namens der dafür bestellten Special-Commission Herr Ober-Hofbaurath Strack und legt den Entwurf einer Concurrenz-Ausschreibung vor.

Demgemäss wird Satz für Satz berathen und nach den Wünschen der Commission in einzelnen Punkten modificirt.

Statt der in dem Entwurf enthaltenen Bestimmungen, wörtlich lautend:

„Dem Künstler der Sieger einer Commission gebilligten Entwurfs wird die Ausführung der Gemälde übertragen. Die drei nächst besten Entwürfe, so für den ersten Concurrenten zwar, dem jeder mit 40 Thlr. honorirt" sind

„Nach Vollendung der Arbeit bleibt zu, doch wegen der Ausführung der gebilligten Entwürfe durch den ausführenden Künstler besondere Berathungen und Vereinbarung vorbehalten."

glaubt die Commission vorschlagen zu sollen, dass für die drei besten Entwürfe

gleich-

gleiche Prämien à 60 Thlr. der bewilligt werden und die freie Verfügung über die Ausführung der Aufträge vorbehalten bleibe.

Wegen der in dem Entwurf mit 12000 Rthlr. angegebenen Preis der sechs Gemälde hat die Commission nicht umhin können, anzuführen, daß die Zeit zwischen der öffentlichen Bekanntmachung der Concurrenz und dem Termin zur Einreichung der Entwürfe mindestens auf 7 Monat anzunehmen.

In Betreff des Vorschlags der Herren Professors Deger, dem Vikar der Marienkirche in Düsseldorf, Lauenstein, mit der Anfertigung eines Altargemäldes für die katholische Kirche in Ems zu beauftragen, erwähnte sich die Commission, nachdem von dem Herrn Deger bemerkt worden, daß die Kirchenvorstände gemeinde zu den Kosten des Gemäldes nicht beitragen könne, und über die Frage noch kurz gesprochen worden war, zu der Ansicht, daß es wünschenswerth sei, die Begutachtung dieses Vorschlags

bis

bis dahin auszusetzen, wo Lauenstein das ihm jetzt aufgetragene Altargemälde vollendet haben werde, um danach seine künstlerischen Leistungen beurtheilen zu können. Es würde in dieser Beziehung zugleich darauf hinzuweisen, daß die in Düsseldorf wohnenden Herren Mitglieder der Commission dieses Bild demnächst an Ort und Stelle in Augenschein nehmen könnten und daß dasselbe, um an seinen Bestimmungsort zu gelangen, über Berlin versandt werden müsste, wo es dann von den hiesigen Herren Mitgliedern vor der Weiterbeförderung besichtigt werden könnte.

Herr Professor Mandel zieht hieraus noch an, daß die Commission beschlossen habe, einige Künstler zu Aufträgen für die Nationalgalerie zu empfehlen. In dieser Hinsicht spreche sie den Wunsch aus,

daß bei Eduard Meyerheim – dem Vater – ein Bild für die Nationalgalerie definitiv bestellt werde,

daß

dass Paul Meyerheim aufgefordert werden möge, fertige Skizzen zum eventuellen Ankauf für die Nationalgalerie vorzulegen und dass die gleiche Aufforderung an

Franz Meyerheim,
Amberg,
A. Lev in Düsseldorf,
Bromeis in Cassel und
Gustav Spangenberg

gerichtet werden möge.

Bei der nunmehr erfolgenden Berathung des Vorschlags des Herrn Professor Hübner wegen Bildung einer aus Historikern und Künstlern bestehenden Commission Behufs der Berathung über Gemälde aus der vaterländischen Geschichte, wurde von dem Herrn Minist. Wirkl. Excellenz gebeten, die Rede zu vertagen und den Vorschlag bei seiner Wichtigkeit einer Subcommission zu überweisen, die darüber für die nächste Sitzung der Commission ein schriftliches Referat zu erstatten habe.

Diese Proposition wurde einstimmig an-

angenommen. Die Herren einigten sich demnächst dahin, dass die sämtlichen Herren Mitglieder dieser Subcommission bilden sollten, und ersuchten Herrn Professor Dr. Eggers, das schriftliche Referat zu übernehmen.

Hierauf im Auftrag des Herrn Professors Becker,

dass man das Princip annehmen sollte, dass beim Ankaufe von lebenden Künstlern in die Nationalgalerie aufgenommen werden dürfen,

nach näherer Erörterung fallen gelassen worden war und Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Pinder auf den Wunsch einiger Herren über die Verwendung der Mittel des Kunstfonds noch näheren Aufschluss gegeben und insbesondere darauf aufmerksam gemacht hatte, dass etwaige Ersparnisse derselben nicht an die allgemeinen Staatsfonds zurückfallen, sondern dem Kunstfonds zur Verwendung in den folgenden Jahren verbleiben, war, die diesmal zur Berathung vorliegenden Gegenstände erledigt.

Mit

Mit einem Dank gegen die Herren Mitglieder der Commission für ihre Thätigkeit schließt der Herr Notar-Staatssecretair die Sitzung um 8½ Uhr Abends.

gez. Schneider.

Pr. I 24/11. 68. K. Dp.

Berlin, den 19. November 1868

65

U. 22527.

IV

Es ist in der Commission für Kunstzwecke vorgeschlagen worden, eine Ausschmückung der Aula des Schullehrer-Seminars in Moers mit Wandmalereien statt einer Kalkfarbe für entbehrlich und die Ausführung derselben bei anderweiter Verwendung als nicht zu weit gehend und mit den einfachen und bescheidenen Verhältnissen eines Schullehrer-Seminars nicht in Harmonie stehend, erachtet, erachten müssen. Ich habe daher von einer weiteren Verfolgung dieses Vorschlags Abstand nehmen müssen, behalte mir aber vor, die vorgemerkte Summe später in einer einfacheren Art, der Ausführung wieder aufzunehmen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

An
den Königlichen Professor,
Herrn Daege
Düsseldorf
hier.

Bünsklare Anwendbarkeit
Schöne Legenden

A. 22521.

Der Königlichen Regierung
Abtheilung des Innern
hierselbst

Ohr
Lange

A

Nachweisung 1869.

der Verathungsgegenstände
für die am 2ten November 1869 zusammentretende
Commission für Kunstzwecke

Angabe des Gegenstands.	Bemerkungen.
I. Alte Kunst.	
Vorschlag des Professors Carl Hübner in Düsseldorf wegen Bildung einer aus Historikern und Künstlern bestehenden Commission Behufs der Erwerbung alter Gemälde auf der nationalen Ausstellung.	Die in der Sitzung vom 29 August 1868 ernannte Subcommission wird das fragliche Referat zu erstatten haben.
Antrag des Professor Deger in Düsseldorf wegen Ertheilung eines Auftrages an den Maler Lauenstein behufs Anfertigung eines Altargemäldes für die katholische Kirche in Ems.	Eine Zeichnung liegt vor.
Ausschmückung der Aula des Schullehrerseminars in Moers mit Wandmalereien	Eine Skizze des Professors Wislicenus liegt vor.
II. Neue Kunst.	
Antrag des hiesigen Vereins der Kunstfreunde im Preußischen Staat wegen Uebernahme der Kunstsammlung des Vereins. Dieselbe umfaßt folgende Kunstwerke: a, F. Schrader „Uebergabe von Calais an Eduard III von England." b, A. Menzel „Friedrich II in Sanssouci." c, A. von Klöber „Amor die Pfeile verwahrend." d, R. Jordan „Der Mittag trost." e, W. Schirmer (Carlsruhe) „Kloster S. Scolastica im Sabiner Gebirge." f, W. Schirmer (Berlin) „Parklandschaft." g, Franz Krüger „todter Hase." h, Carl Graeb „Grabmal der Grafen von Mansfeld in Eisleben." i, Gude und Tidemand „Sommerabend auf einem norwegischen Bauernhof." k, Drake „Wingerin." (Mannow) l, Gramzow „Gewitter auf Rügen." (Mannow). m, Keller „Psyche am Ostseestrand." Anschluß an Rafael.	Die Sammlung kann übernommen werden, unter a, gegen Genehmigung eines für die Zwecke des Vereins geeigneten Locals im Gebäude der Nationalgalerie, b, gegen Zahlung einer Summe von 20,000 ℳ oder c, gegen Zahlung einer Rente von jährlich 1000 ℳ, so lange der Verein besteht. Die Kunstwerke befinden sich in dem Locale des Vereins, Unter den Linden 21.
Antrag des Malers F. W. Lindlar in Düsseldorf wegen Ankaufs eines Gemäldes von Peter von Cornelius.	Ein Photogramm liegt vor. Das Bild befindet sich im Königl. Münzgebäude. Preis 4000 ℳ, event. 3500 ℳ.
Antrag des Kunsthändlers Theodor Levin hierselbst wegen Ankaufs des Gemäldes von Eduard Hildebrandt „Unter den Linden."	Das Bild befindet sich im Königl. Münzgebäude. Preis 7500 ℳ.
Antrag auf Ankauf des Oelgemäldes „Ophelia" von Amberg.	Das Bild befindet sich im Königl. Münzgebäude. Preis 1000 ℳ.
Antrag auf Ankauf des Oelgemäldes „Hochzeitszug" von Meister, im Besitz des verstorbenen Ober-Tribunal-Raths Zwickler.	Das Bild befindet sich in dem Königl. Münzgebäude. Preis 35 Friedrichsdor.

Laufende No.	Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen.
9.	Antrag des Professors Hermann Kretzschmer hierselbst wegen Ankaufs seines Gemäldes „Das Innere einer Dorfkirche."	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis 3000 M.
10.	Antrag des Professors L. Herrmann hierselbst wegen Ankaufs seines Altargemäldes „Die Auferstehung unseres Herrn und Heilandes." abgeh.	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis nicht genannt. 3000 M 272 Rm.
11.	Antrag der Witwe Clementine Fabian geb. Harzburg wegen Ankaufs eines Bildes ihres verstorbenen Gatten, des Malers George Fabian. abgeh. 9 Ggr 1 Sgr	Das Bild des Malers George Fabian befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Die Schätzung des Preises ist der Commission überlassen.
12.	Antrag der Witwe Lundelin geb. Schiller hierselbst wegen Ankaufs eines Oelbildes von Karl Schultz, einer Fruchtstücke mit dem Portrait des Künstlers. abgeh. 8 Sgr 1 Pf. 9 Sgr 1 Pf.	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis 40 Thlr.
13.	Antrag der Witwe A. Graeb hierselbst wegen Ankaufs eines 1804 von dem verstorbenen Director der Königl. Akademie der Künste Professor Weitsch gemalten Bildes, Landschaft Bosmino mit Ossian. abgeh. 9 Sgr. einhalb.	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis 250 Rm. mit der Bestimmung an die Commission überlassen.
14.	Antrag der Frau Professor Eybel, geb. Kolbe hierselbst wegen Ankaufs dreier Bilder ihres verstorbenen Vaters des Professors Carl Kolbe, nämlich: a, Kaiser Friedrich Barbarossa in der Schlacht bei Carnotia; b, Kaiser Karl V auf der Flucht von Innsbruck nach Trient.	Die Bilder befinden sich in dem Königl. Akademie-Gebäude. Preis, ad a: 2000 M, ad b: 1000 M.
15.	Antrag des Kaufmanns Max Janssen in Aachen wegen Ankaufs des Gemäldes von Alfred Rethel „Konfirmation der Taufe der Heidenkinder durch Bonifacius." abgeh. 9 Sgr.	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis 3500 M.
16.	Antrag des Dr. Riegel in Leipzig wegen Ankaufs von 269 Handzeichnungen Peters von Cornelius.	Die Zeichnungen liegen vor. Preis 4500 M.
17.	Ankauf des Gemäldes von Otto Mengelberg in Düsseldorf „Die Jünger von Emmaus". abgeh. 6 für 3 Sgr. / Altarbild 1500 M	Das Bild befindet sich in der Königl. Akademie-Gebäude. Preis 2000 M. cf. No. 17.
18.	Antrag des Professors F. Schubert hierselbst wegen Ertheilung eines Auftrages zur Ausführung eines Altargemäldes.	
19.	Antrag des Malers Albert Baur in Düsseldorf wegen Ermittelung des von ihm bezeichneten Gemäldes „Otto I von der Leiche seines von (Otto's) Bruder ermordeten Gemahls Thankmar in der Kirche von Eresburg, dem heutigen Marsberg in Westphalen." †	Die Skizze zu dem Bilde befindet sich in dem Königl. Akademie-Gebäude. Preis
20.	Antrag des Malers Ferdinand Bender, z. Z. in Frankfurt a/O., wegen Ertheilung eines Auftrages zur Ausführung eines Gemäldes.	Drei grössere Entwürfe von dem p. Bender befindet sich in dem Königl. Akademie-Gebäude.

Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen.
Gesuch zur Genehmigung eines Altargemäldes für die reformirte evangelische Kirche zu Kleinau a/O.	cf. No. 17.
Antrag des Professors Gustav Bläser hierselbst wegen Ankaufs des Gemäldes zu dem von ihm für die Dorfkirche Eschenbruch ausgeführten Kunstwerke.	Die Photographie liegt vor. Das Modell befindet sich in der Atelier des Professor Bläser, Lindenstrasse 7.
Antrag des Bildhauer Schiffelmann hierselbst wegen Ankaufs und Marmor- oder Bronzeausführung des von ihm zur resp. Ausstellung gebrachten Gypsmodells zu einem Löwen. †	Das Modell befindet sich auf dem Kunstspeicher im Campo santo aufgestellt. Preisforderung.
Antrag des Professors Carl Möller hierselbst wegen Ertheilung eines Auftrags zur Marmorausführung des von ihm gefertigten Modells eines Amors. abgelehnt.	Preis 1500 M. Das Modell befindet sich, wenn es gewünscht wird, mit zur Ansicht.
Marmorausführung des am 31ten August c. J. gestorbenen Bildhauers Rietschel, ein Relief, „Die Auferweckung des Lazarus." abgelehnt.	Das Gypsmodell befindet sich in dem Königl. Akademie-Gebäude.
Theilweise Bestellung der Marmorgruppe „Glauben, Liebe, Hoffnung" von Rietschel. angen.	Die Marmorgruppe befindet sich in dem Atelier Lindenstrasse 7.
Antrag des Buchhändlers Albert Teichel hierselbst wegen Ertheilung eines künstlerischen Auftrages. —	
Antrag des Buchhändlers Gustav Eilers hierselbst wegen Genehmigung einer Unterstützung zur Ausführung eines Holzschnittes nach dem Gemälde von Tizian „Der Zinsgroschen" in der Dresdner Galerie. angen.	Die von dem p. Eilers nach dem Original gefertigte Zeichnung ist im Königl. Akademie-Gebäude aufgestellt.
Künstlerische Ausschmückung der Aula des neuen Gymnasialgebäudes zu Kiel.	Die hierzu entworfenen Skizzen, sowie ein Grundriss der Aula und die Zeichnungen einer Fenstergruppe liegen vor. —
Gesuch des zu Rom wohnenden Fräulein Fanny von Schwanenfeld für Seine Majestät den König, bestehend in 10 Oelgemälden. abgel.	Die Bilder sind schon gelangt und befinden sich in dem Königl. Akademie-Gebäude.
Vorschlag wegen Ernennung der Zahl der Mitglieder der Commission für Kunstsachen durch Künstler aus den alten Landestheilen.	
Altargemälde für die Kirche in Gross-Leistenow von Emmans	Photographie des Cartons liegt vor.

33. Franz Meyerheim. Lief. 150 Thlr + Abg
34 Wilh. v. Kries. Abgelehnt
35
36. Adolf v. Schrader X
37. Leo Sterne (3000 Thlr) Abg
38
39
40. Carl Müller in Düsseldorf - (4000 Thlr)
41. Spangenberg. Luther. Cyclus.

XANTHE.
Erwin,

Anwesend

Herr Staats-Minister Dr. von Mühler, Excellenz
als Vorsitzender,
Herr Unterstaatssekretair Dr. Lehnert
als stellvertretender Vorsitzender,
Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Kinder,
" Tribunals-Präsident, Kanzler Dr. v. Gossler,
Excellenz aus Königsberg,
Herr Ober-Hof-Baurath Professor Strack,
Professor Täge,
" Carl Becker,
" Adalbert Wolff,
" Mandel,
" Dr. Eggert,
} von hier.
Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.
Professor Carl Hübner
" Wislicenus
} aus Düsseldorf.

I. Sitzung

Registrirt

Berlin, den 2. November 1869,

im Sitzungssaal des Ministeriums der geistlichen
u. Unterrichtsangelegenheiten.

Zu der auf heute anberaumten Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung der zum Ankauf der bildenden Kunst bestimmten Fonds ward Vormittag 10½ Uhr von dem Staats-Minister Herrn Dr. von Mühler eröffnet, welcher die Versammlung begrüßte und die beiden neuen Mitglieder, Herrn Kanzler Dr. von Gossler und Herrn Professor Wislicenus willkommte.

Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Kinder trug demjenigen vor, was seit der letzten Conferenz der Commission (27. bis 29. August 1868) hinsichtlich der damals erörterten Gegenstände und sonst in diesen Angelegenheiten geschehen ist. Dasselbe faßt sich in Folgendes zusammen:

Die National-Gallerie hat an Geschenken erhalten:

1) von Dr. Mey. dem König eine Landschaft v. Ernst Fries in Heidelberg,

2) von dem verstorb. der allda verbundenen Künstler einen eine Anzahl Kupferblätter. Die Namen haben gleich angeboten, von den für ihre Mitglieder bestimmten Kupferblättern allfällig Exemplare für die Nationalgallerie einzusenden, welches Anerbieten angenommen worden ist.

3, von dem Vorstand des Thüringer-Kunstvereins jede Vereinsblätter, und sollen nun für die Tal. je die gelungensten Blätter für die National-Galerie eingesandt werden.

Zum Ankauf auf der vorjährigen Ausstellung waren nur die Kommission angeboten:
die Gemälde von Rudolf Henneberg, Friedrich Velte, Max Schmitt, A. Wilke und die Marine-Natur. Friedrich's v. Emil Wolff, sie wurden sämtlich erworben. Ausserdem das Bild, Königgrätz' v. O Heyden. Von den angekauften fünf Cartons von Rethel sollen die Cartons: „Louise Otto an der Leiche Carls des Grossen" in der Nationalgalerie aufbewahrt, und die übrigen wieder den Künstl. Akademien, unter Vorbehalt der Eigentümer. rasche der Nationalgalerie überlassen werden.

Die hiesige Akademie der Künste hat einen Carton gewählt.

Die Anwesenheit der Herren Rosenfelder und Wis. licenus, wird Gelegenheit zur Wahl für Königsberg und Düsseldorf geben.

Pleitner hat sein Bild: Königgrätz" jedoch vergrößert und es ist in der Akademie aufgestellt.

In Betreff der sonst in Aussicht genommenen Erwerbungen für die Nationalgalerie ist zu bemerken:

Oswald Achenbach hat sein Gemälde: „Roma di Papa," dessen Ankauf beschlossen ist, noch nicht eingeliefert.

Knaus hat sein Bild, ein Kinderfest darstellend, vollendet und für die Nationalgalerie bestimmt. Das Bild, dessen Preis 10,000 Rth. beträgt, befindet sich zur Zeit in München und soll in Berlin eintreffen.

In der Arbeit begriffen sind Werke von Bendemann, Carl Graeb, Schrader, Hell, Wilh. Sohn, und Wittig. Neben ein von Adolf Menzel begonnenes Gemälde ist die Fertigstellung verhindert. — Ob Deger ein Bild für die Nationalgalerie begonnen hat, ist noch nicht bekannt. — Richter ist schon länger mit, seiner Zeit ein Gemälde, durch welches er sich in der Nationalgalerie vertreten zu sehen wünscht, in Vorbereitung zu bringen. Schrader hat eine Skizze zu einem Gemälde angefertigt, welche der Commission zur Festsetzung vorgestellt werden wird. — Eduard Meyerheim, Paul Meyerheim, Franz Meyerheim, Amberg, A. Lau, Bromeis u. Gust. Spangenberg sind von dem Wunsche der Commission Bilder von ihnen für die Nationalgalerie zu erwerben in Kenntniss gesetzt worden. — Franz Meyerheim, Amberg und Bromeis haben Gemälde eingesandt, Lau eine Skizze.

In Bezug auf die sonstigen Erwerbungen von dem Fonds für Zwecke der bildenden Kunst ist zu bemerken, dass die Ausschmückung der Aula der Universitätsgebäude zu Königsberg sich ihrem Abschluss nähert und das Ölwandgemälde im Schwurgerichtssaale zu Elberfeld von Alb. Baur inzwischen vollendet und uns einige Zeit nach Wien gesandt ist.

Lauenstein hat das Altargemälde für die Kirche zu

zu Schwerin i/M. abgeliefert.

Das schon früher der Commun daselbst Eigenthum Altargemälde soll eine passende Bestimmung für die Kirche zu Gr. Leistenau erhalten. Photographie liegt vor.

Rudolf Lang erhält zu dem Ölg. von Rafaelo Sporalizio pro 1870 noch eine 5te Rate von 500 Rth.

Trossin soll zu dem Ölg. von dem Gemälde von Murillo, „der heilige Antonius" gemeinl. 500 Rth. erhalten; ob der Ölg. schon vollendet, ist nicht bekannt. - Dasselbe gilt von Seidel, welcher Thiem Christus stehend will, und gemeinl. 300 Thlr. erhalten soll. Seine Zeichnung ist in der Akademie niedergelegt.

Feckert ist mit der Lieferung des Gemäldes von Riefstahl, Feldmarschall von Sasejewer Eichen noch rückständig.

Sonst ist noch Folgendes mitzutheilen:

Die öffentliche Bekanntmachung der Erwerbungen für die Nationalgalerie pp. ist im Staatsanzeiger № 18 vom 21. Januar d. Js. erfolgt.

Für Provinzial-Kunstausstellungen sind aus Anzahl von Bildern der Nationalgalerie überlassen worden und zwar:

Der östlichen Kunstausstellung. Verbindung:

Die Gemälde von Riefstahl, Lasch, Pape, Henneberg, Ittenbach, Valtz, Otto Heyden, Max Schmitt, C. Hübner und Vautier,

Der westlichen der Elbe verbundenen Kunst-Ausstellung:

Die Gemälde von Carl Becker, A. Achenbach, Brendel, Jordan, Bleibtreu, Cretius und Hoguet,

Der Thüringer Kunstausstellung

die inzwischen wieder zurückgekommenen Gemälde von Rollmann, Magnus, Camphausen, Weber und Carl Sohn.

Von diesen Bildern sind demnächst nach München gesandt worden:

Die Gemälde von Riefstahl, Lasch, Pape, Henneberg, Ittenbach, Otto Heyden, Max Schmitt Vautier, Carl Becker, A. Achenbach, Brendel, Jordan, Bleibtreu, Cretius, Hoguet und außerdem das Gemälde von C. Krüger: „Einsiedel im Thiergarten" und das Bild von Carl Becker überhaupt nach der Ausstellung noch für einige Zeit in München, für den Königsplatz Zimmermann daselbst, welcher das Bild in Lithographie stechen wird. Die Bilder, welche den westlich der Elbe verbundenen Kunstausstellungen überwiesen gewesen sind, gehen nach dem Schluß der internationalen Ausstellung noch nach Dessau.

Das zu Rom verstorbene Frl. Jenny von Schwanenfeld hat Sr. Majestät dem König als Geschenk für das zu errichtende Nationalmuseum 10 Oelgemälde bestimmt, welche, soweit sie sich nicht für die Nationalgalerie eignen, nach Allerh. Bestimmung an Königl. Sammlungen, vorzugsweise an die Gemälde-Sammlung der Königlichen Akademie der Künste hier, abgegeben werden sollen. Die Bilder sind hier vorhanden.

Lange

langt und besonders sei im Akademiegebäude, woselbst sie besichtigt werden können. – Herr Wittwer Kiel hat das letzte von seinem meisterhaften Pagenbilde angefertigte Medaillon, die Figur „Glaube, Liebe, Hoffnung" in Marmor ausführen lassen und beabsichtigt dieses Werk demnächst der Nationalgalerie zu überweisen.

Der am 11. Februar 1869 verstorbene Kammergerichts-Assessor a. D. von Rohr hat der Nationalgalerie ein Kapital von 10,000 Thlr. vermacht, dessen Zinsen zum Ankauf von Bildern verwandt werden sollen. Die Annahme des Legats ist Allerh. Orts genehmigt.

Der Herr Minister knüpfte hieran die Mittheilung, dass er die Zustimmung der Kommission vorausgesetzt, gestattet habe, dass von dem Professor Otto Heyden gemalte Bild: „Otto der Pfeil bei Königgrätz" in Betracht des zu berücksichtigenden patriotischen Interesse für die Nationalgalerie erworben zu sollen.

Es kam hierauf zur Sprache dass Oswald Achenbach beabsichtige, sein Bild „Rocca di Papa" nach der Vollendung in Paris ausgestellen und erst dann zum Ankauf für die Nationalgalerie zu präsentiren.

Die Frage, ob der Professor Heyer in Düsseldorf ein Bild für die Nationalgalerie begonnen habe, mussten die beiden anwesenden Düsseldorfer Künstler nicht zu beantworten, bezweifeln es jedoch wegen seiner Kränklichkeit

Die Ausschmückung der Aula des Universitätsgebäudes zu Königsberg ist – mit Herr Direktor Rosenfelder mittheilt – soweit vorgeschritten, dass sie nächstes Jahr nur noch ein kleineres Bild und fünf Lünetten zu fertigen bleiben und die Vollendung des Ganzen im Herbst 1870 erwartet werden darf.

Herr Kanzler Dr. von Gossler findet sich gedrungen, dem Herrn Minister für die Freundlichkeit, Bilder der Nationalgalerie den öffentlichen Kunstsammlungen für ihre Ausstellungen anzuvertrauen, bestens Dank zu bezeigen, indem er von dieser Handhabung der Ministerialbefugniss erhebliche Förderung der Kunst und der Kunstsinn hofft.

Demnächst ergreift Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Kinder die dem persönlichen Mitgliedern der Commission bei der Erledigung mitgetheilte Aufmerksamkeit der Erwerbungsgegenstände durch Hinzufügung einiger noch hinzugekommenen Gegenstände und regt die Frage der Herrn Ministers, ob nicht die bisher besprochenen Gegenstände noch irgend eine Abänderung erwünscht wäre, Niemand sich zum Wort gemeldet hatte, nachdem der Herr Minister wegen verhinderter Amtsgeschäfte die Conferenz und die Versammlung trat unter dem Vorsitz des Herrn Unter-Staats-Secretairs in den Berathungen ein. Man einigte sich darin, schon jetzt solche Gegenstände zu erwerben, die

dem

sen Betrachtung der in der Allgemeinen aufgestellten Künstlerfragen erledigt werden könnten.

Die Verhandlung nahm folgenden Gang:

Zu 1 der Liste.

Herr Professor Päge bemerkt, daß das dem Herrn Professor Dr Eggers übertragene Referat den übrigen Mitgliedern der Subcommission bisher nicht mitgetheilt sei. Auf seinen Wunsch wird es verlesen. Dasselbe gibt als Ablehnung des Hübner'schen Antrags.

Herr Professor Hübner hält eine historische Abtheilung für das erste Erforderniß einer Nationalgallerie und will seinen Antrag nur zu dem Zweck gestellt haben, einen Weg zu finden, welcher uns das Ziel – die Historienmalerei auf der ihr gebührenden Höhe zu erhalten – erreicht werden kann. Da sein Antrag von Herrn Professor Eggers nicht so verstanden, und von Herrn Hofmaler Ober-Regierungsrath Dr. Binder hinweist, der Zweck der Nationalgallerie, zugleich Bilder historischen Inhalts vorzuführen, einmal festgestellt ist, so beschloß die Commission,

das Referat des Herrn Professors Eggers zu den Akten zu nehmen und Herrn Professor Hübner die Einbringung eines modificirten neuen Antrags zu überlassen, im Uebrigen aber den Gegenstand für jetzt als erledigt anzusehen.

Zu 2. In Bezug auf den Antrag des Herrn Profes-

sors

sors Deger zu Düsseldorf wünschten Herr Professor Päge und Herr Freiherr von Gossler von Allem ein Princip festgestellt zu sehen, nach welchem Bilder ihre Ehren von Staatswegen angekauft werden sollen. Herr v. Gossler spricht sich dagegen aus, einzelnen Ehren monumentale Bildwerke zuzuwenden. Herr v. Päge theilt sich mit, daß in dem Circular vom 15. Januar 1864 versehentlich Grundsätze sind, der Meinung daß aus dem Staatsfonds jüngst Künstler nicht permanent zu beschäftigen seien. Die Commission lehnt einstimmig warmer Befürwortung der Herrn Prof. Wislicenus den Deger'schen Antrag mit 8 gegen 2 Stimmen ab.

Herr Freiherr von Gossler stellt bei diesem Anlaß, den neu eingetretenen Commissionsmitgliedern je einen Abdruck des Circulars vom 15. Januar 1864 informationis causa zuzustellen, was geschehen wird.

Zu 4. Bei der Discussion das Gesuch des hiesigen Vereins der Kunstfreunde im Preußischen Staat, betreffend Herr Professor Mandel daß der Verein verpflichtet sein gräbares Lokal oder das dieser von ihm benutzte in Ansehung zu nehmen in der Lage sein werde. Herr Ober-Hofbaurath Strack bestätigt, daß es in der Nationalgallerie von der dem Zweck des Kunstvereins entsprechenden Räumlichkeit nicht fehlen werde. Indem die Herren Professoren Becker, Mandel und Wolff als Mitglieder des Vereins sich der Abstimmung enthalten, beschließen die übri-

übri-

übrigen Mitglieder der Commission einmüthig:

den Antrag des Kunstvereins, seine Sammlung der Nationalgalerie gegen Gewährung eines für die Zwecke des Ver. eines geeigneten Lokales in Gebrauch zu überlassen,

dem Herrn Minister zur Annahme zu empfehlen.

Zu 16. den Antrag des Dr. Riegel zu Leipzig wegen Ankaufs von 269 Handzeichnungen Peters von Cornelius lehnt die Commission einstimmig ab, weil die Cornelius'schen Cartons schon vorhanden sind und die Nationalgalerie in der Lage keine Handzeichnungen ankauft.

Zu 20. Wegen völlig unbefriedigender Beschaffenheit der Vorlagen empfiehlt die Commission einstimmig, über das Gesuch des Malers Ferdinand Bender, z. Z. in Frankfurt M., zur Tagesordnung überzugehen.

Zu 22. Auch das Gesuch des Professors Gustav Bläser kann nach einstimmiger Ansicht der Commission nicht berücksichtigt werden.

Zu 27. den Antrag des Kupferstechers Albert Teichel eigenthümlichenfalls nicht an, daß nur in Ermangelung von Vorlagen.

Zu 31. der Vorschlag wegen Vermehrung der Zahl der Mitglieder der Commission durch Künstler und den neuen Eventualfall wird von Herrn Baron v. Gosler und Herrn Director Rosenfelder befürwortet. Herr Professor Eggers hält es für das Richtigste, nur neue Persönlichkeiten, nicht neue Eventualfälle zu wählen. Herr Professor Becker wünscht nicht drei oder vier neue Mitglieder, weil aber einen Künstler aus Frankfurt M.

Herr Ober-Hof-Baurath Strack glaubt auf eine Berücksichtigung von Cassel und Hannover anzutragen müssen. Schließlich einigte die Commission sich dahin,

den Director Becker zu Frankfurt M. zum Mitglied vorzuschlagen und wegen etwaiger Berufung eines Mitgliedes aus Cassel den Vorschlag dem Herrn Minister lediglich anheimzugeben.

Der Antrag des Professors Carl Müller, mit der Ausführung seines im Entwurf vorliegenden Plafond beauftragt zu werden, ist mit der einstimmigen Ansicht der Commission abzulehnen; daß soll dem Künstler überlassen werden ein anderes Bild, nachdem es vollendet ist, vorzuschlagen.

Nachdem die Commissions-Mitglieder übereinstimmend gethan in den Räumen der Akademie über die dort aufgestellten Gegenstände an den beiden nächstfolgenden Tagen unter sich zu berathen, wurde die Sitzung gegen 1 Uhr Mittags geschlossen und die nächste Conferenz auf den 5ten November Vorm. 10 Uhr festgesetzt.

Anwesend:

Herr Direktor Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Lehnert als stellvertretender Vorsitzender,
Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Kinder,
" Tribunals-Präsident, Kanzler Dr. v. Gaßler von Königsberg i. Pr.
Herr Ober-Hof-Baurath Prof. Strack,
" Professor Tiede,
" " Carl Becker,
" " Albert Wolff,
" " Mandel,
" " Dr. Eggert
" Direktor Rosenfelder, aus Königsberg i. Pr.
" Professor Carl Hübner
" " Wilhelmi } aus Düsseldorf

I. Sitzung.

Registrirt. Berlin, den 5 November 1869.
in der Königlichen Akademie der Künste.

Wahrend die eingegangenen Gesuche um Ankäufe oder Aufträge für die Nationalgalerie seitens der Commissionsmitglieder seit der vorigen Sitzung Veranlassungen gehabt und das Ergebniß in Protokollen vom 3 und 4 November nebst Motiven niedergelegt. Mit Genehmigung dieser Verhandlung faßte die Commission auf Vorstellung sämmtlicher in Betracht kommender Einzelwerke heute folgende Beschlüsse.

Zu 5. das Gesuch des Malers Lindlar wird einstimmig abgelehnt.

Zu 6. ebenso der Antrag des Kunsthändlers Levin auf Ankauf des Hildebrandtschen Gemäldes: „Hunter vom Ararat".

Zu 7. das Gesuch um Ankauf der Ophelia von Amberg wird mit 6 gegen 4 Stimmen abgelehnt, auf die Aufforderung von den Künstlern ein anderes Bild vorzustellen, einstimmig angenommen.

Zu 8. Für den Ankauf des Bildes „Heinrich Heine, vom Meister" spricht sich nur 1 Stimme; der Antrag ist daher zurückgewiesen.

Zu 9. Die Commission wünscht, den Künstler, Professor Kretzschmer, durch ein anderes Bild in der Nationalgalerie vertreten zu sehen, da mit Ausnahme des Herrn Kanzlers von Gaßler die Mitglieder sich gegen den Ankauf des Gemäldes: „der Sumpf einer Abschiebung" aussprechen.

Zu 10. das Altarbild von Herrmann, über welches der Künstler, einschließlich des Rahmens, 3272 Thlr. fordert, entspricht nicht den gestellten Bedingungen. Der Ankauf wird von sämmtlichen Commissionsmitgliedern widerrathen.

Zu 11. 12. u. 13. die Gesuche der Bildhauer Fabin, Fendelein und Graeb um Ankauf von Bildern von George Fabin, Karl Schmidt und Professor Wittich werden abgelehnt, die beiden ersteren mit 9 Stimmen gegen eine, das letztere Gesuch einstimmig.

Zu 14. Anlangend den Antrag des Prof. Eybel, so stellt die Commission dem Herrn Minister anheim, durch Bilder Kolbes oder mehrere anzukaufen. Den Ankauf des Bildes: „Carl V auf der Flucht von Innsbruck nach Trient" haben sämmtliche Commissionsmitglieder abgelehnt, während bei dem Bilde: „Friedrich Barbarossa in der Schlacht bei Antiochia" 5 Stimmen für, 5 Stimmen gegen den Ankauf sind.

Zu 15. u. 22. die Gesuche der Fabrikanten Jansen und des Bildhauer Schiffelmann kann die Commission einstimmig nicht befürworten.

Zu 17. die Commission, voraussetzend, daß das Mengelbergsche Bild: „Christus und die Jünger zu Emmaus" eine passende Verwendung finden kann, befürwortet mit 7 gegen 3 Stimmen den Antrag, sofern der Künstler den Preis ermäßigt.

Zu 18. Beim Mangel einer Vorlage ist die Commission zur Zeit nicht dafür, daß dem Professor Scheubert hierselbst ein Auftrag ertheilt werde.

Zu 19. die Commission wünscht die Vollendung

der

das von Albert Baur vorgestellten Bildes abzuwarten, ohne dass eine Schätzung auf den Ankauf erfolgt wurde.

Zu 21. dem Gesuch, für die Kirche zu Steinau 2 Bilder die Commission nur für den Fall des Abtretens, dass nun anderer Orte - namentlich von der Gemeinde - ein Beitrag geleistet wird.

Zu 24 u. 25. den Anträgen des Professor Carl Möller und Eugen Klippers wurden einstimmig abgelehnt.

Zu 26. die Annahme der Kieler'schen Marmorgruppe, mit Unterschied der Massgabe, dass die Gruppe nach der Aufstellung in der Nationalgalerie als Besitzung gutachtlich genehmigt wurde, mit 9 gegen 1 Stimme von der Commission befürwortet.

Zu 28. die Commission empfiehlt einstimmig, dem Kupferstecher Eilers eine jetzt 500 Rtlr. betragende Unterstützung zu bewilligen. Ob er später unter Vorlegung eines Probedrucks um eine neue Alimentation einkommen wolle, möge ihm selbstverständlich überlassen werden.

Zu 30. die Commission ist nicht dafür, ein Bild aus dem von Schwanenfeld'schen Vermächtniss in die Nationalgalerie aufzunehmen.

die von Fräulein Mathilde Wolf ausgestellten Zeichnungen Schinkel's eignen sich nur für das Schinkel-Museum. Schadow's Gattin von Bläser ist nach einstimmiger Ansicht der Commission zur Aufnahme in die Nationalgalerie nicht geeignet.

Unter den vorgelegten Darstellungen glaubt die Commission gegen Annahme der von der Wittwe des Professor Kiss der National-Galerie vorgeschlagenen Geschenke, zu welchen ein grosses Franzosenlied gehört, sich nicht aussprechen zu sollen.

Das von Frau Meyerheim vorgestellte Gemälde befriedigt nicht. die Commission wünscht dass sie ein Skizzen sendete.

Es herrscht einstimmige Ansicht in der Commission, die Darstellung des fertigen Bildes von Lee abzuwarten, doch wurde es nur in der Grösse der Skizze erwünscht sein.

Der Ankauf der von Bromeis eingesendeten Landschaft und der von Gust. Spangenberg angenommenen Gemälde: „Luther die Bibel übersetzend", zu den vorlangten Preisen wird einstimmig befürwortet.

Zu 29. die Commission ist einstimmig dafür, dem Maler von Werner die Ausführung der vorgelegten Skizzen zur Ausschmückung der Gymnasial-Aula in Kiel zu übertragen; bei dem zweifachen Entwurf giebt für den ausgeführten Darstellung den Vorzug.

Für einen Antrag des Professor Schrader zur Ausführung seiner Skizze: „Kurfürst Friedrich I.", empfiehlt sich die Commission in dem Fall der Ausführung in gleicher Lebensgrösse und bei Herabsetzung des Preises auf 8000 Rtlr.

Zu 3. die Angelegenheit wegen künstlerischer Ausschmückung der Aula des Schullehrer-Seminars

im Moers wird bis zur nächsten Conferenz vertagt.

Nachdem damit die für die diesjährige Zusammenkunft bestimmten Berathungsgegenstände erledigt waren, sprach der Herr Ältester-Kanzler-Vicekanzler den Herren Commissions-Mitgliedern den Dank des Herrn Ministers für ihre Thätigkeit aus und schloß die Sitzung Mittags 12¼ Uhr.

(gez.) Dr. Linder.

A. 23,769.

P 31/9.70.

77

Gegenstände der Berathung in der Commission für Kunstzwecke

September 1870.

No.	Gegenstand.	Bemerkungen.
1.	Ankauf der für die Nationalgalerie zu erwerbenden Kunstgegenstände auf der akademischen Kunstausstellung.	
2. †	Antrag von A. Becker auf Ankauf seines Bildes „Schneesturm". ~~Der Ankauf ist abgelehnt worden.~~	Auf der Ausstellung. Preis 2000 Rt. †
3. †	Martersteig in Weimar wünscht einen Auftrag zur Ausführung eines Bildes „Der letzte Kanonenschuß bei der Leiche Theodor Körners" nach seinem Carton.	Preis 2,500 Rt. S. 6. ~~Ist dem Antrage abgelehnt. Das fertige Bild ist~~ nachzuholen.
4. †	Professor Schubert in Berlin hat zwei Cartons zu christlichen Gemälden eingesandt mit der Bitte um einen Auftrag,	Skizze mit Cartons im Sitzungssaal des Ministeriums.
5. †	Fritz Schultz in Berlin wünscht eine Oelfarben-Skizze, Prinz Friedrich Carl in der Schlacht von Königgrätz, für die Nationalgalerie gross auszuführen. Länge 12 Fuß.	Skizze im Königl. Akademiegebäude. Preis 4000 Rt.
6. †	Fr. Kaiser in Berlin wünscht einen Auftrag zur Ausführung von Bildern aus dem Krieg von 1866 (Tobitschau. Pressburg), davon Skizzen er vorlegen will.	
7. †	Von dem Historienmaler Lange, ~~jetzt in Mecklenburg~~ jetzt in Reichenhall, liegen Photographien seiner Arbeiten vor. Er wünscht einen Auftrag.	Skizze mit Photographien im Sitzungssaal des Ministeriums.
8.	Der Ankauf eines Werkes von Mintrop ist in Vorschlag gebracht worden. Die Sammlung seiner Cartons liegt vor.	Skizze mit Cartons Düsseldorf.
9.	Trosin in Königsberg hat Probedruck seines unvollendeten Kupferstiches nach Murillo's Heiligen Antonius eingesandt.	Ebenfalls im Sitzungssaal. Ist anzukaufen gemäß 500 Thlr. 64 à 66 – 10 Fr. 100 Rt.
10.	Von Stang in Düsseldorf wird ein Probedruck seines bisher fortsetzten Stiches des Sponsalizio vorliegen.	— 1-X 500 Rt. — 2000 Rt. für 71-7½ — 1000 Rt.
11.	von Werner beantragt, daß für die Aula des Gymnasiums zu Kiel außer den zu Wandgemälden bestimmten 2000 Rt. noch zur künstlerischen Decorirung der Wände 200 Rt. gewährt werden.	

12.

Nr.	Gegenstand.	Bemerkungen.
12.	Für die St Bartholomaeus-Kirche zu Demmin wurden einige Wandgemälde gewünscht.	Bei früheren Conferenzen vorgelegt.
13.	Zeichnungen für das Schullehrer-Seminar zu Moers.	Erledigt.
14.	Zu einer Publication von Handzeichnungen der National-galerie hat die hiesige Photographische Gesellschaft ihre Kräfte angeboten und eine Mappe mit Proben ihrer Leistungen vorgelegt.	Die Mappe befindet sich im Sitzungszimmer des Ministeriums
15.	Das von Rohr'sche Legat von 15000 R. bietet von jetzt ab Mittel zu Ankäufen. Bedingung ist, daß das Capital nicht angegriffen wird, sondern daß nur die aus den nächstjährigen Zinsen zum Ankauf von Bildern für die Nationalgalerie verwandt werden.	Verwendbar sind am Schluß dieses Monats: 778 R. 22 Sgr 6 Pf.
16.	Ad. Schmidt in Düsseldorf. Alba in dem Niederlande	16,000 Thlr abgelehnt.
17.	Bleibtreu, Einzug der Kunsthandlung in Leipzig +	
18.	Wolicenius.	
19.	Steinfeld in Düsseldorf.	600 Thlr billigst. — 750 Thlr 10 Sgr.
20.	Bartholomeo Schmitsonhoven +	Landschaften. 500 Thlr billigst
21.	Eglers	500 Thlr wünscht 2500 Thlr
22.	Mintrop. Zuschuß für die Akt in Düsseldorf.	1000 Thlr

No 11. Amberg — 1000 Thlr
— 213 v. Heyden — 60 Fred'or
Salentin — 1000 Thlr
— 5. Adam — 2000 Thlr
— 52 Bellemann +
— 212 Gaertner +
Hetsch +
— 545. Mintrop. Gothaer +
Lutz — 500 Thlr
Oswald Achenbach. 2500 Thlr
Nicolowsky +
Müller in Rom (Coburg)
Hiddemann 3500 Thlr

Pr. 3 30/9 70.

78

I. Sitzung.

Anwesend:

Der Kgl. Staats-Minister Dr. von Mühler (Excellenz) als Vorsitzender,
Der Unter-Staats-Secretair Dr. Lehnert als stellvertretender Vorsitzender,
Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Finder
Ober-Hof-Baurath Strack
Professor Dove
" Dr. Eggers } aus Berlin
" Mandel
" Albert Wolff
" Carl Becker
Director Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.,
Professor Carl Hübner } aus Düsseldorf
" Wolicenius
Professor Jakob Becker aus Frankfurt a/M.

Registrirt
Berlin, den 14. September 1870.

Im Sitzungssaale des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Die auf heute ausgeschriebene Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung der Fonds für die Zwecke der bildenden Kunst ward Vormittags 10 Uhr durch den Staats-Minister Herrn Dr. von Mühler mit Einführung des Herrn Professors Jakob Becker unter dem Ausdruck der Freude eröffnet, daß das Friedenswerk, zu welchem die Commission berufen sei, durch die Siege des Krieges keine Unterbrechung erlitten habe.

Ueber das, was seit der letzten Berufung der Commission (2–5. November 1869) hinsichtlich der damals berührten Gegenstände und sonst in diesen Angelegenheiten geschehen ist, trug Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr Finder im Referat, diesen Nachstehendes vor.

Die von der Commission bevorworteten Ankäufe für die National-Galerie sind ausgeführt. Von den beiden Kolbe'schen Gemälden ist das zweite, über welches bei Nichtanwesenheit die Entscheidung des Herrn Ministers erbeten war, ebenfalls angekauft. Das Altarbild von Mengelberg hat eine passende Verwendung in der Kirche zu Steinau a/Oder gefunden.

Von den früher bestellten Bildern sind außer dem Pfingstengemälde von Bleibtreu jetzt auch die Bilder von

Knaus

Knaus, Graeb und Spangenberg abgeliefert worden. Das Bild von Sell (Königgrätz) wird erwartet; ebenso das von Wilhelm Sohn.

Andere Künstler, welche Aufträge erhalten sind oder denen der Wunsch ausgesprochen ist, Gemälde zum Ankauf vorgestellt zu erhalten, sind Bendemann, Eschenbach, Scholz, Menzel, Deger, Richter, Feuerbach, Hübner und Franz Meyerheim, Amberg, Leu, Kretzschmer.

Professor Julius Schrader hat den Wunsch der Commission aufgefasst den Auftrag, die Skizze eines Cyklus, Kurfürst Friedrich I., die Fahnenübergabe der Städte Berlin und Cöln entgegennehmend, in Lebensgröße für 8000 ℛ auszuführen, angenommen. Das Manuscript von Wittig in Düsseldorf ist weiter geprüft.

Vom Vorsitzenden des hiesigen Vereins der Kunstfreunde Professor Lucae ist die Dringlichkeit zur Hergabe eines Lokals der National-Galerie gegen Ablassung der Sammlung des Vereins aufgeworfen. Das Aufforderung, sich über den die Aufgabe zu ungünstigen Raume und die Dauer der Verwilligung näher zu äußern, ist bis jetzt nicht nachgekommen.

Herr Direktor Rosenfelder theilt mit, daß die artistische Ausschmückung der Aula des Universitätsgebäudes zu Königsberg Ende November d. J. vollendet sein. Zu wünschen sei, daß die Benutzung des Saales zur Winterzeit möglichst beschränkt werde, weil die Heizung und Gasbeleuchtung auf die Wandmalerei schädlich einwirken würden. Es werde die Universitätsbehörde darauf aufmerksam machen.

Bei der nun folgenden Besprechung der in dem Verzeichniß aufgeführten Gegenstände der Berathung wurden die Vorlagen zu No 1 bis 9, 13, 16, 18 bis 21 der Künstler-Commission zur Berathung überwiesen. Die sofortige Prüfung gelangten No 10 bis 12, 14, 15 und 17 mit folgendem Resultat.

No 10. Rudolf Kang aus Düsseldorf hat unter Vorlegung eines neuen Probedrucks seiner Lithographie nach Rafael's Sposalizio um eine Unterstützung von 300 ℛ auf Jahre der Jahre 1871 & 1872 gebeten. Auf den Antrag des Herrn Professor Däge gegen die übrigen Herren Commissionsmitglieder, der aber für eine Bewilligung gestimmt hatten, ergab die Abstimmung, daß 5 Mitglieder eine zweijährige und 5 Mitglieder eine einjährige Unterstützung befürworteten, letzteres, daß dem Künstler anheim gestellt werde, zur nächsten Zusammenkunft der Commission wiederum einen Probedruck vorzulegen.

No 11. Daß der Maler von Werner in der Aula des Gymnasiums zu Kiel außer den schon übertragenen beiden Planen, welche die künstlerische Ausschmückung der übrigen Wandflächen anbetreffen, ist der entsprechende Beschluß der Commission. Die Kunstfreunde Hafer und Lessing sind beauftragt, nach ihrer Ansicht zu würdigen, wieviel von 200 ℛ zu bewilligen resp. zu erbitten.

No 12. Die auf Pleinair wird davon abgesehen, unter Heranziehung der Kunstfreunde

Board

Wandgemälde in der Sct. Bartholomäus-Kirche zu Demmin herstellen zu lassen.

№ 14. Die Commission ist nicht dafür, der ~~gestrengen Gesellschaft~~ vor der Hand einen Antrag auf Erfüllung ihres Gesuches, zur Publikation der National-Galerie zu verfassen. Herr Professor Carl Becker hält es aber für wünschenswerth, daß die Staatsregierung auf eine solche Publikation bedacht nähme.

№ 15. Der Herr Minister bemerkt erläuternd, daß die aus den Zinsen des von Rohrschen Legats zu machenden Ankäufe für die National-Galerie nach denselben Principien erfolgen müssen, als diejenigen aus dem Fonds der 25000 ℛ. Thlr. für Ruhnung des Rohrschen Fonds angekauften Bilder werden jedoch mit einer bezüglichen Notiz bei der Aufstellung in der National-Galerie zu versehen sein.

№ 17. Da Professor Bleibtreu die Skizze zu dem von ihm projektirten Gemälde einzusenden unterlassen hat, so ist die Commission nicht in der Lage, seinem Gesuche näher zu treten.

Se. Excellenz schließt hierauf die Sitzung um 12 Uhr.

No. 10. Lange. ?

Mitunterschr. Protokoll zur mündlichen
commissarischen Abstimmung
Lange und Mecklenburg
Wislicenus.
die den

II. Sitzung

(Registrirt
Berlin, den 17. September 1870.
in der Königlichen Akademie der Künste.

Anwesend:

Herr Staats-Minister Dr. von Mühler
Excellenz
als Vorsitzender
Herr Unter-Staats-Sekretair Dr. Lehnert
als stellvertretender Vorsitzender
Herr Geheime Ober-Regierungs-Rath Dr. Finder,
" Ober-Hof-Baurath Strack
" Professor Jäger
" " Dr. Eggers } aus Berlin.
" " Mandel
" " Carl Becker
" " Albert Wolff
" Direktor Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.
" Professor Carl Hübner } aus Düsseldorf
" " Wislicenus
" " Jakob Becker aus Frankfurt a/M.

Von den Herren Mitgliedern der Commission gefolgt, nahm der Herr Minister um 10 Uhr Vormittags ab, diejenigen in der Kunstausstellung befindlichen Bilder in Augenschein, über deren Erwerbung für die National-Galerie an den vorhergehenden Tagen unter der Kunstler-Commission Besprechungen gepflogen worden waren. Auf der Rückkehr in den Saal übergab Herr Professor Dr. Eggers die von ihm als Referenten dieser Special-Commission abgefassten Protokolle vom 14. und 16. September c. (zur Aufschrift an dieselben) dann erfolgten folgenden Beschlüsse.

Nr. der Verzeichnisliste.

Zum Ankauf für die National-Galerie aus den Kunstgegenständen, welche die Ausstellung darbietet, werden empfohlen.

a. W. Amberg in Berlin, Verlobung aus Werther (Nr. 11. des Katalogs), mit 8 gegen 2 Stimmen,
Preis: 1000 ℳ.

b. A. von Heyden in Berlin, Festmorgen (Nr. 313 des Katalogs), mit 9 Stimmen gegen 1,
Preis: 60 Friedrichsd'or (aus dem von Rohr'schen Funds, dessen übrige Erträgnisse zu Ankäufen in die Rechnung pro 1871 als Einnahmebestand übernommen werden.

c. Valentin in Düsseldorf, Ballszene aus der Zigalla (Nr. 646 des Katalogs), mit 6 gegen 4 Stimmen,

Preis

Preis: 1000 ℳ,

d. Franz Adam in München, Episode aus dem Rückzuge aus Rußland (№ 5 des Katalogs), mit 7 gegen 3 Stimmen, Preis: 2000 ℳ,

e. Conrad Hohenbach in Düsseldorf, Villa Borlonia bei Frescati, einstimmig, Preis: 2500 ℳ,

f. Müller aus Coburg, jetzt in Rom, Marmorstatue mit Säule, mit 9 Stimmen gegen 1.

Hinsichtlich dieser Bilder soll zunächst durch Probearbeiten festgestellt werden, ob sie käuflich sind und zu welchem Preise. Ist dies in fremden Besitz übergegangen, so sind nur 5 Mitglieder dafür, der Künstler zur Wiederholung der Arbeit aufzufordern.

Der Ankauf des Bildes (Begräbniß eines Polen), welches Nikutowski in Düsseldorf zur Aufstellung geliefert hat, wird nur von 5 Mitgliedern empfohlen, der Vorschlag der übrigen 5 Mitglieder gründet sich darauf, daß der Künstler nur in der Form des beliebten Typischen begriffen, also eine noch bessere Leistung von ihm zu erwarten sei. Der Herr Minister lehnt den Ankauf ab.

Für die Erwerbung des Bildes von Hiddemann in Düsseldorf „Fürstin Radziwill" (№ 327 des Katalogs) werden sich 6 Stimmen (bei der Verbesserung bis 3), namentlich, wenn der Künstler, wie Herr Professor Hübner für wahrscheinlich hält, den ihm zu setzenden Preis (3500 ℳ) auf 3000 ℳ ermäßigt.

Für Ankäufe der National-Galerie ist die Kommission nicht dafür, Künstler

Ogüt

für Vorstellung von Kunstgegenständen förmlich aufzufordern, sie spricht sich gegen nähere, derartige Wünsche dahin aus, daß Mitglieder der Kommission geeignete mit Farben zu lassen. Einige Mitglieder der Kommission übernehmen es, in diesen Sinne die Maler Gentz, Hoff, Fritz Werner, Graf Harrach, und wenn das Bild von Hiddemann nicht gekauft wird, auch diesen zu Vorlagen aufzufordern.

№ 2. der Liste.

Der Ankauf des Bildes „Schwedisch" von C. Becker (№ 31. des Katalogs) wird einstimmig abgelehnt.

№ 3. Der Gegenstand des vom Professor Martersteig in Weimar nach der vorgelegten Zeichnung begonnenen Bildes „der letzte Kanonenschuß bei der Leipziger der Körner's" hat in der Kommission zwar Anklang gefunden. Die Kommission hält jedoch zu einer Anstellung des Bildes nicht für wünschenswerth, bevor sie sich über den Ankauf schlüssig macht, das fertige Bild abzuwarten.

Nicht befürwortet werden

№ 4–6 die von dem Professor F. Schubert und den Malern Fritz Schultz und Fr. Kaiser zu Berlin eingegangenen Gesuche um Aufträge.

№ 7. Die Kommission ist nicht dafür, dem Historienmaler Lange in Reichenhall einen Auftrag für die National-Galerie zu ertheilen, sagt aber wenigstens Bedenken gegen seine Anmeldung

Ogüt

zu einem mit Sachverständigen zu besetzenden Ausschusse.

№ 8. Mintrop's Handzeichnung „Der Schiffbauer" (№ 545 des Katalogs) für die National-Galerie angekauft, wird zur Kenntniß genommen. Hofft aber für mittelst die Commission, die von dem Künstler hinterlassene Sammlung von Zeichnungen, an deren Erhaltung die Künstlerschaft zu Düsseldorf besonderes Interesse hat, für die dortige Kunst-Akademie zu erwerben, vorausgesetzt, daß der jetzige Besitzer derselben sich mit einem Kaufgeld von 500 Thlr. begnügen wolle.

№ 9. Einstimmig wird angenommen, dem Professor Trossin zu Königsberg i/Pr. behufs Vollendung des von ihm unternommenen Kupferstichs nach Meurillo's Gemälde „Entzückung des heiligen Antonius" eine nochmalige, aber letzte Unterstützung von 500 Thlr. zu bewilligen.

№ 13. Herr Professor Wislicenus wünscht, daß die Ausschmückung der Aula des Gymnasiums zu Mörs in dessen eigenen Räumen nicht Düsseldorf selbst, sondern durch einen jüngeren Künstler der Düsseldorfer Akademie stattfinde. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

№ 18. Die Commission ist der Ansicht, daß die vier Jahreszeiten von Wislicenus für diesen Theil der Decoration nicht passend sind, also für einen besonderen Saal zweckmäßig geschaffen, bei ihrer decorativen

Charakter zwar zur Einreihung in die Gemäldesammlung der Nationalgalerie sich nicht eignen. Sollte dagegen der Verein der Nationalgalerie neue Räume finden, um sie zu zweckmäßiger decorativer Wirkung aufstellen, so hält die Commission nicht an, sie dafür zu empfehlen, glaubt aber den Preis von 4000 Thlr. für genügend halten zu müssen.

№ 19. Die Commission ist darin einig, für den Kupferstecher Steifensand in Düsseldorf zur Vollendung seines Stichs „Anbetung der heiligen drei Könige nach Paolo Veronese" eine Unterstützung von 750 Thlr. vorzuschlagen, mit der Bedingung, daß der Künstler (welcher nur 600 Thlr. erbeten hat) zum Ersatz der fertigen Platte — worüber 1 der besten Qualität für die National-Galerie — an das Ministerium abliefert.

№ 20. Die Bewilligung der vom Kupferstecher Barthelmeß in Düsseldorf zur Vollendung seines Stichs nach Vautier's Gemälde „Der Leichenzug" auf 5 bis 6 Jahre vertheilten Prämie von jährlich 500 Thlr. wird nicht befürwortet, da das Unternehmen die Aussicht gewährt, daß der Künstler sich schließlich zu verwerthen weiß. Dagegen empfiehlt die Commission mit 8 gegen 2 Stimmen, dem Künstler für jetzt 500 Thlr. zu gewähren.

№ 21. Für den Kupferstecher Eilers zu Berlin wird zur Förderung seines

Stichs

Hiernach Tiziani Gemälde, „der Zinsgroschen" von der Commission eine resignalige Unterstützung von 500 ℛ befürwortet.

№ 22. Der Ankauf des von dem Professor Wolff hinterlassenen Selbstbildes (Nr. 22 des Inventars), welches die Wittwe vorgestellt hat, wird einstimmig abgelehnt.

Unter Bezeigung seines Dankes für die von der Herren Commissions-Mitgliedern bereitwillig Hergabung schloss der Herr Minister die Sitzung gegen 1 Uhr.

Berlin, den 31. Mai 1871. 84

U. 11541.

Auf der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung befand sich das Gemälde des seitdem verstorbenen Historienmalers F. Dietz „Blücher nach der Schlacht bei La Rothière tritt den Marsch auf Paris an", dasselbe ist bei der von der Commission für Kunstzwecke getroffenen Auswahl nicht zu denjenigen Bildern gerechnet worden, deren Ankauf schon die Nationalgalerie wir in Vorschlag zu bringen wäre.

Gegenwärtig haben Seine Majestät der Kaiser und König mir die Mittheilung machen lassen, dass die Erwerbung dieses letzten bedeutenden Werkes des verstorbenen Künstlers, welches die einzige Hinterlassenschaft seiner Frau und Tochter zu sein scheint, von denselben erbeten worden ist, und dass Seine Majestät wünschen, dass dieses Werk einem ganz. tüchtigen süddeutschen Künstler schon die Nationalgalerie verworben werde. Im Fall der Ablehnung desselben, würde es demjenigen künftig zu bil. denden Abtheilung anzuhören, welche Gegenstände aus der vaterländischen Geschichte enthalten wird.

das Bild befindet sich hier in der Königlichen Akademie der Künste, der Preis desselben ist 4,500 Rheinische Gulden d.i. 2,572 Rtl.

Ich wünsche eine Aeußerung der Herren Mitglieder der Commission für Kunstzwecke zu erhalten, ob und event. welche Bedenken der Abtretung des Bildes in die Nationalgalerie entgegenstehen und ersuche Ew. Wohlgeboren, mir darüber Ihre Ansicht mitzutheilen.

der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Müller

An
den Herrn Professor Daege
Wohlgeboren
hier.

Nachweisung

der

der Berathungsgegenstände der Commission für Kunstzwecke

Januar 1872.

Lfde. No.	Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen.
1	Antrag des Bildhauers Calandrelli, eine über lebensgroße Statuettestatue von Cornelius in Marmor ausführen zu lassen, resp. dessen Gypsmodell für die Nationalgallerie anzukaufen. (Museums-Halle P.)	Das Modell befand sich auf der letzten Ausstellung und ist vorläufig gegenwärtig im Atelier des Künstlers, Alexanderstraße 58. – Preis nicht angegeben.
2	Ausschmückung der Aula des Seminars in Moers durch Professor Wislicenus über einen jungen Rebstock. Protokoll v. 27 August 1868. Concurrenz wie bei dem Lieb für Lehrerhaus. 17/9.70. Antrag von Prof. Wislicenus, sein Gutachten wird mit gebeten. / 1869 wird der Auftrag ertheilt. 29/8.68. Gut nach Vorgang des Concurrenz	Professor Wislicenus sagt für den Abend. ja von Skizzen, die einer seiner Schüler fertigen soll, nach drei Monaten Frist nachgesucht.
3	Ausschmückung des Bahnhofs in Saarbrücken durch den Maler von Werner. (Gutachten?)	Ein Bericht des z. von Werner über das Project wird bei der Berathung mitgetheilt werden. Preis 1300 Rt.
4	Antrag des Kunsthändlers Apell in Dresden, ein Oelgemälde von Julius Schnorr, den Postreiterkampf nach Ariost anzukaufen.	
5	Bitte des Historienmalers Paul Händler um Ertheilung eines Auftrages aus dem Gebiete der religiösen oder Geschichtsmalerei.	
6.	Bitte des Historienmalers F. Schubert um Auftrag zur Ausführung eines Altargemäldes.	Photographien liegt vor.
7	Weitere Berathung über den Antrag des Vereins der Kunstfreunde, seine Sammlung gegen Gewährung eines Lokals in der Nationalgallerie oder eines einmaligen oder jährlichen Zuschusses dem Staate zu überlassen.	
8	Antrag des Historienmalers von Gebhardt in Düsseldorf, sein Gemälde: „das Abendmahl" anzukaufen.	Preis 5000 Rt.
9	Antrag des Bildhauers, Professors Emil Wolff, 2 Figuren, darstellend Tag und Nacht, in Marmor ausführen zu lassen.	Preis à 3000 Rt. Photographien von dem Modell der Tages und einer Skizze der Nacht liegen vor.
10	Antrag des Bildhauers Pohlmann hierselbst, auf Ankauf eines von ihm gefertigten Marmorreliefs.	Preis 525 Rt. Die Vorstellung des Mannes selbst in der Akademie der Künste, wo die Vorlage einer Photographie ist vermieden.

H.

Laufende No	Bezeichnung des Gegenstandes.	Bemerkungen.
11	Antrag des Professors Martersteig zu Weimar auf Ankauf seines Gemäldes: „der letzte Raum. radierung bei der Leiche Th. Körner's." †	Einsendung der Bilder an die Akad. mie der Künste ist veranlaßt. 350 Francs
12	Antrag der Wittwe des Malers Freese hierselbst, dessen Bild: „künftige Größe" anzukaufen.	Akademie Preis 5000 ℳ.
13	Antrag des Bildhauers W. Wolff auf Ausführung seiner Gruppe: „der sterbende Löwin" in Bronze.	Im Atelier Königgrätzer Straße. Preis 12,000 ℳ.
14	Antrag des Bildhauers Müller aus Coburg auf Ausführung seiner Gruppe: „Prometheus und die Okeaniden" in Marmor.	Preis 25000 ℳ. – Photographien der Zeichnungen vor bis 1876
15	Antrag auf Ankauf eines Gemäldes von Pichler in München: „der erste Verband."	Preis 1,100 Gulden. Wird zur Ansicht vorgestellt.
16	Antrag auf Ankauf einer Kreuztragung, des letzten Gemäldes des verstorbenen Professors und Direktors Jäger in Leipzig.	Preis 1,300 ℳ. – Ueber den Antrag ist erst eine vorläufige Privatmittheilung hierher gelangt und hat bisher die Einsendung des Gemäldes noch nicht veranlaßt werden können.
17	Antrag auf Ankauf von Aquarellen des Malers Werner, darstellungen von seiner Orientreise. †	Akademie
18	Antrag des Kupferstechers Stang auf Bewilligung von 500 ℳ zur Weiterförderung seines Risses nach Rafaels Sposalizio	Einsendung eines Probedrucks ist veranlaßt. Verf. 2/II. 69. pro 1870 die 3 Raten mit 1871 – 500 ℳ (zusammen 2500 ℳ) bis zum 3000 ℳ.
† 19	Gesuch des Zeichenlehrers Troschel um Ankauf eines Bildes des Professors Gonne in Dresden, eine Nymphe ins Land steigend. †	Preis 600 ℳ – das Bild wird in der Akademie der Künste aufgestellt werden.
20	Gesuch des Kupferstechers N. Barthelmes zu Düsseldorf um weitere Raatebeihülfe zur Anfertigung eines Kupferstichs nach Vautier's Bilde: „der Laiensch mauss."	Zwei Zeichnungen sind vorgelegt 1870 – für jetzt 500 ℳ 6 – 3 ℳ – 300 ℳ
21	Antrag des Historienmalers Ernst Meister zu Cöln auf Ankauf seines Bildes: „Reiterangriff in der Schlacht bei Sadowa."	das Bild befand sich Anfangs Januar in der Ausstellung des Vereins Berliner Künstler Preis 5000 ℳ

Laufende No	Bezeichnung des Gegenstandes.	Bemerkungen.
22	Das von dem verstorbenen Maler, Grafen Kreuten von Wickerode der Nationalgallerie als Geschenk hinterlassene Bild: „Mirza Schaffy."	Ausstellung des Bildes in der Akademie der Künste ist veranlaßt.
23	Gesuch des Kupferstechers Gustav Eilers um nochmalige Unterstützung zur Vollendung des Risses nach Tizians Gemälde: „der Zinsgroschen."	4 Probedrucke liegen vor. 5 Raten 1869 – 300 ℳ 1870 – 300 ℳ Bronze + 300 ℳ
24	Antrag des Malers Carl Hoff zu Düsseldorf auf Ankauf eines Bildes: „die Taufe eines Neugebornen."	Preis 6,000 ℳ. – die Skizze soll vorgelegt werden.
25	Antrag des Professors Otto Heyden auf Erwerbung seines Bildes: „Besuch des Königs bei den Verwundeten in der Nationalgallerie von Versailles."	Preis 550 Thlr. – das Bild, sowie 4 andere Skizzen zur etwaigen Ausführung sind in der Akademie der Künste aufgestellt.
26	Gesuch des Kupferstechers H. Sachs hier um Gewährung einer Raatebeihülfe zur Weiterführung eines Kupferstichs nach Terburg.	Ein Bild, 2 Zeichnungen liegen vor.
27.	3 Probedrucke von Otto Heyden	alle gegen 550 / 5 / 2750.
28.	Gemälde d. von Weitsch	
29.	Leben von Drake	600 ℳ
30.	Meleschine	20000 ℳ
31.	v. Bagge. Landschaft	250 Land.
32.	Mondel, Kupferstiche 30 Oct. à 24 Sgr.	Mondel 32.
33.	Schermes.	720 ℳ
34.	Mücke	
35.	Commans	3000 ℳ

22000 ℳ (1360 ℳ à Rohr)

Anwesend

Herr Kultusminister Dr. Falk Excellenz.
Herr Wirklicher Geheimrath Strack
" Professor Daege
" " Dr. Eggers
" " Mandel } aus Berlin.
" " Albert Wolff
" " Steffeck
" Direktor Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.
" Professor Carl Hübner
" " Wisticenus aus Düsseldorf.
" Consistorialrath Graf Unruh.

Herr Zeichner Dr. von Gossler und Herr Professor F. Becker waren durch Amtsgeschäfte resp. Krankheit verhindert, an der Sitzung Theil zu nehmen.

I. Sitzung.

Berlin, den 21. Februar 1872
im Sitzungssaal des Ministeriums der geistlichen z. Angelegenheiten.

Die auf heute ausgeschriebene Sitzung der Commission zur Berathung über die Verwendung des Fonds für die Zwecke der bildenden Kunst wurde Vormittags 10 Uhr durch den Kultusminister Herrn Dr. Falk eröffnet.

Nachdem derselbe die Mitglieder der Commission willkommen geheißen, theilte Herr Consistorial-Rath Graf Unruh mit Bedauern mit, daß seit der im Dezember 1870 stattgefundenen letzten Zusammenkunft der Commission ihr, speziell der in den Kreis ihrer Berathungen fallenden Gegenstände geschehen ist. Hieraus ist in Anschluß Folgendes zu bemerken.

Die von der Commission zum Ankauf empfohlenen Bilder von Franz Adam, Oswald Achenbach, Amberg, Riddemann, Valentin und von Heyden sind sämmtlich erworben worden, das v. Heyden'sche Bild aus dem von Rohr'schen Legatenfonds. Ferner ist in einer mehrwöchentlich anberaumten Conferenz der sämmtlichen Commissionsmitglieder der Ankauf einer Landschaft von Gude und einer Aquarelle von Passini empfohlen und ausgeführt worden. Der Ankauf von Müller aus Coburg, dessen Erwerb gewünscht war, hat sich bereits im Privatbesitz. Dagegen hat derselbe Photographien der Skizze einer neuen Arbeit eingesandt, die der Conferenz zur Begutachtung vorliegen. Endlich hat sich der

der Herr Kultusminister von Mühler für den Ankauf des Dietz'schen Bildes, „Blücher bei la Rothière" entschieden.

Die ferner in Aussicht gegebenen Bilder von Bendemann, Schrader, Scholtz, Sohn und Sell sind noch nicht abgeliefert. Dagegen ist die Marmorgruppe von Wittig in Düsseldorf aus Carrara in baarem Zustande angelangt. Herr Professor Wislicenus hat die Ausführung von 4 Bildern, die Jahreszeiten darstellend, für den Hauptsaal der Nationalgallerie übernommen. Das Historienbild Lang, jetzt in statu, ist nach dem Vorschlage der Commission mit der Ausführung eines Altargemäldes beauftragt, hat dasselbe indeß noch nicht vollendet. Die Ausschmückung der Gymnasialaula in Kiel durch den Maler von Werner ist inclusive der Conservirung der mit von der Hauptgemälde eingenommenen Wände beendet. Die für die Bildhauer Trossin, Steifensand, Barthelmeß, Eilers und Stang von der Commission befürworteten Beihülfen sind bewilligt, deren Auszahlung indeß bisher zu Ende gesichert.

Demnächst gab Herr Conferenzrath Graf Ulrich eine Ergänzung des Verzeichnisses der vorliegenden Verwaltungsgegenstände und verwiese, daß sich eine genaue Übersicht der gegenwärtig disponiblen Mittel nicht aufstellen lasse, da der diesjährige Kunstconsulent, Rath noch nicht festgestellt sei, und erhebliche Beträge für in Aussicht gestellte Werke zum Theil ständen die voraussichtlich erst in späteren Jahren zur Zahlung gelangen würden. Bei dem von Rothschen Legatenfonds seien 1360 ℛ disponibel.

Nun.

Nennens würde zur Berathung der einzelnen Anträge geschritten. Soweit dieselben heute ihre Erledigung fanden, ist folgendes Resultat zu registriren.

ad 3 des Verzeichnisses: die Ausschmückung des Lesesaals in Saarbrücken durch den Maler von Werner findet allseitige Zustimmung. Gegen die Zweckmäßigkeit der von Herrn von Werner auf den vorliegenden Skizzen für die Gemälde gewählten Landschaften wurden in doch Bedenken erhoben. Es erscheine geboten, vor definitiver Beschlußfassung zunächst die genauen Pläne der Lesesaal-Anlage einzusehen, um zu ermessen, ob nicht andere Räume, wie z. B. die Haupttreppe, für die Anbringung von Gemälden geeigneter seien. Da von dem Künstler gewählte Sujets, so wie vier der skizzirten Gemälde Portraits von Gelehrten und Staatsmännern oder Darstellungen der Wechselbeziehungen der Wissenschaften im letzteren Sinne zu wählen seien, wird späterer Entscheidung vorbehalten.

ad 9. Der Antrag des Bildhauers, Professor Emil Wolff, in Rom, 2 Statuen des Tages und der Nacht, in Marmor für die Nationalgallerie ausführen zu lassen, wird einstimmig abgelehnt, insbesondere weil der Künstler schon durch seine Stellung in derselben entbehren soll.

ad 14. Der Vorschlag von Müller in Rom wird einstimmig zur Ausführung in Marmor für die Nationalgallerie empfohlen.

ad 20. Die Bewilligung von 500 ℛ an den Bildhauer Barthelmeß als Unterstützung zur Vollendung des Fisches nach Barthiers Löwenbrunnen wird mit 6 gegen 3 Stimmen jedoch mit der Maßgabe befürwortet, daß diese Unterstützung als die letzte zu bezeichnen sei, und dem Künstler eine Anzahl Chromglanz

seien

Jagenwärtig:

die Herren Professor Daege
" Mandel
" Albert Wolff
" Strack
" Steffeck
} von hier

Professor Rosenfelder von Königsberg

Professor Wislicenus
" Kübner
} von Düsseldorf

" Dr Eggers von hier.

Protokoll

über die zweite Sitzung der Commission für Kunstsachen im Gebäude der Königlichen Akademie der Künste am 22. Februar 1872.

Professor Daege eröffnete die Sitzung um ½ 12 Uhr als Alterspräsident, und befahl auf Wunsch der Anwesenden die Leitung in Händen. Zum Protokollführer wurde der Unterzeichnete bestellt.

Es kam zuerst No. 4 der Nachweisung zur Berathung. Antrag des Kunsthändlers Ozell in Dresden, ein Oelgemälde von Prof. Schnorr, der Versteigerung auf Reise zurückzuerstatten. Die Commission vereinigte sich zu dem Grundsatze, Ausfuhr und Versteigerung der Kunsthändler in der Regel nicht zu befürworten. Wo aber klar zu werden, ob eine gebotene Ausnahme vorliege, würde in die Discussion einzutreten. Bei der Abstimmung wurde hervorgehoben und anerkannt, daß das vorliegende Bild in Bezug auf Gegenstand, Auffassung und Darstellung allerdings eine bestimmte Richtung und Bedeutung in der Entwicklung der deutschen Malerei zu Anfang unseres Jahrhunderts kennzeichne, somit ein kunstgeschichtliches Interesse, auch Interesse für den Künstler habe. Indessen würde die Frage, ob der absolute Werth des Bildes es würdig mache, in die Nationalgallerie aufgenommen zu werden, mit 6 Stimmen gegen 3 Stimmen verneint, wobei nicht unbemerkt blieb, daß die Käufe der Museen nicht auf dem Gebiete der Oelmalerei liege.

No. 8. Das Abmalen von Gebhardt's Bild, Düsseldorf. Die Ansichten über dieses Gemälde gingen sehr auseinander. Nicht in Bezug auf die Technik, welche einstimmig für vorzüglich erkannt wurde, wohl aber in Betreff der Auffassung. Ohne auf die Richtung auf reale Darstellung nicht eingehen, wenn selbst nicht geläugnet würde, daß

---

seinen Werth an die Königliche Staatsregierung zur Verfügung an öffentliche Anstalten unentgeltlich abliefern.

ad 23. Mit derselben Maßgabe wird eine Unterstützung von 300 ℛ für den Lithographen Eilers Behufs Vollendung des Bildes nach Tizians Cristo della moneta von 7 gegen 2 Stimmen bewilligt, nachdem die bedingungslose Bewilligung dieser Summe mit 6 gegen 3 Stimmen abgelehnt war.

ad 24. Mit 7 gegen 2 Stimmen wird der Antrag befürwortet, den Historienmaler Hoff in Düsseldorf mit der Ausführung der einzelnen Skizze „die Taufe des Raffaelmeer zu beauftragen.

ad 26. Mit 5 gegen 4 Stimmen wird eine Unterstützung des Lithographen Sachs im Betrage von 500 ℛ zur Vollendung des von demselben unternommenen Bildes nach Peruginos „christlicher Abschied" beantragt.

ad 32. Nachdem Herr Professor Mandel die Sitzung verlassen, wird von der übrigen Commission einstimmig beschlossen seinem Antrag auf Ankauf von 30 Exemplaren avant la lettre seines Bildes der Madonna Tanshanger nach Rafael à 24 ℛ mit der Maßgabe zu befürworten daß nur 15 Exemplare avant la lettre, dagegen für denselben Geldbetrag eine entsprechend größere Anzahl von Exemplaren avec la lettre verabfolgt werden.

daß ein Theil der Vereinigung dieser Darstellungsweise mit einer idealen Auffassung des Gegenstandes vereinbar sei, so waren doch einige Mitglieder der Meinung, daß in dieser Hinsicht mehr das Rechte getroffen, als versucht sei, daß der Heiland und der Apostel auf verschiedenen und ganz andere Auffassungs-Ebenen seien als die Jünger und daß dem Maler nicht gelungen sei, diese Letzteren in die ihnen gebührende Hintergrund zu stellen. Die Frage wurde mit 7 Stimmen gegen 6 beschlossen, den Ankauf zu empfehlen.

No. 10. Antrag des Bildhauers Pohlmann auf Ankauf eines von ihm gefertigten Marmorreliefs. — Die Commission einigte sich bald darüber, daß das Werk nicht geeignet sei, für die Nationalgallerie angekauft zu werden, stellte es aber mit Stimmenmehrheit für sowohl als für den Ankauf zur Aufstellung in einer Kirche zu empfehlen, so wie Gelegenheit vorhanden.

No. 11. Antrag des Professors Martersteig in Weimar auf Ankauf seines Gemäldes: „der letzte Kameradendienst bei der Leiche Theodor Körners." – Ueber den Werth dieses Bildes, der sich als geistige Zierde der Commission im Jahre 1870 darstellte, war den Verkauf begegnet, daß es nicht die von dem Künstler zu erwartende Vollendung zeige. Das nämliche vorliegende Bild erweckte gleichfalls die Ansicht, daß der Künstler sein Talent nicht in dem zu verwendenden Maße zur Ausführung gebracht habe, und obwohl sich für sowie für den gerügten Gegenstand Neigung aufs Neue kundgab, wurde das mit 8 Stimmen gegen eine beschlossen, den Ankauf nicht zu empfehlen.

No. 12. Die Vorlegung über den Antrag des Bildners Freese wurde, einzelnder Personen wegen, welche Professor Mandel übermacht zurückgesetzt.

Der

Landschafter Strack wurde durch anderweite unaufschiebbare amtliche Verpflichtungen abgerufen, so daß sich nunmehr die Commission auf 8 reducirte.

No. 17. Es folgte der Antrag Carl Werners auf Ankauf seines Aquarells „Jerusalem", der Bazar El Akkam Chalil in Cairo." – Die ausführliche Schilderung des Malers zu dem Bilde wurde vorgelesen. Es zeigte sich aber bei den Mitgliedern der Commission keine Neigung für die Empfehlung zum Ankauf eingetreten. Niemand war dafür.

No. 19. Das Bild des Professors Gonne in Düsseldorf „eine Nymphe ins Bad steigend" bot nach keiner Richtung etwas dar, das eine lebhaftere Anregung hätte hervorrufen können. Vielmehr ist das vorliegende Motiv vor dem Bade durch einen Raubversuch einige Schritte vom Ufer weg zu entfernen, gewaltsam genommen, wodurch die Aufgabe in mehrfacher Hinsicht der Lösung. Einstimmig wurde beschlossen, das Bild nicht zum Ankauf zu empfehlen.

No. 21. Das Bild des Historienmalers Arnold Meister in Köln: „Reiterangriff in der Schlacht bei Sadowa" erregte das lebhafte Interesse der Commissions-Mitglieder in Bezug auf seine Ausführung. Man fand es lebendig componirt und geistvoller Zeichnung, man erkannte den Muth an sich an eine Darstellung von so großen räumlichen Ausdehnung zu wagen. Andererseits mußte man darin gerade einen Mangel erkennen, da mit einer Schlacht auf einem Schlachtfelde hier in einer Dimension gegeben ist, welche die Gegenwart eines historischen Ereignisses fast unmöglich macht, ein Mangel, der bei der Lebhaftigkeit des Bildes unerträglich in die Augen springt. Es wurde bedauert, daß die deutschen Kunstvereine nicht mehr auf

ihre

ihrer früheren Höhe stehen, um sie Angesichts neuer junger aufstrebender Talente zu sichern, dabei aber auch die Verbindung der historischen Kunst festzuhalten, als der zeitgemäßen Kunst, den Künstler vielleicht unverantwortlich zwingen oder gestatten Aufgaben weiter reifen zu lassen.

Für die Anschaffung des Ankaufs der Gemälde für Nationalgallerie setzt sich Linie Nummer.

No. 22. Das der Nationalgallerie zum Geschenk angebotene Bild des Grafen Krockow: „Bella Vanau" wurde von 7 Nummern gegen 1 wegen der – allerdings nicht ganz unbestrittenen – Naturwahrheit für würdig erachtet, zur Annahme empfohlen zu werden.

No. 25. Schließlich war die Commission in der Meinung, das Bild von Otto Heyden, „Schloß des Königs Wilhelm bei der Orangerie in Versailles" nicht zum Ankauf empfehlen zu können.

No. 28. Von Herrn Hitzig Jagor angeboten, von 4 Pastellbildern von F. G. Weitsch und 5 Bildern von Dampfbaur, J. F. A. Tischbein, einem Ungenannten und A. Tischbein zum Ankauf empfohlen. Die Person machte den Eindruck von lästigem Besitz, dessen sich der Eigenthümer auf gute Art zu entäußern wünschte. Der Vorsitzende forderte daher die Mitglieder auf, sich dahingehend Klarheit zu verschaffen, welche Summe eine nähere Besichtigung rechtfertigen würde. Diese Feststellung wurde nur dem Bildniß von F. G. Weitsch zu Theil, welches in der beigegebenen Liste als Pastell bezeichnet war. Nachdem aber nähere Prüfung zu der unzweifelhaften Ueberzeugung geführt hatte, daß auf keinen Fall ein Pastell von Weitsch eigener Hand vorliege, so wurde auf diese selben gelassen und einstimmig beschlossen, die Ablehnung sämmtlicher Anerbietungen des Herrn Jagor zu beantragen.

– Schluß der Sitzung: ½12 Uhr.

Friedrich Eggers.

Jagemäßig:
die Herren Prof. Taigo
" Mandel
" Albert Wolff } von hier
" Strack
Oberbaurath " Rosenfelder aus Königsberg
Director " Wislicenus } von Düsseldorf
" Carl Hübner
" Dr. Eggers von hier

Protokoll

über die dritte Sitzung der Commission für Kunstsachen in den Räumen der Königlichen Akademie der Künste am 23. Februar 1872.

Der Vorsitzende eröffnete die Berathungen um ½11 Uhr. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen und nach einigen Abänderungen genehmigt.

Herr Oberbaurath Strack gab die Erklärung ab, daß er nach Durchsicht der während seiner letzten gehabten gewesenen dringenden Abwesenheit gefaßten Beschlüsse sich mit dem Inhalt des Protokolls einverstanden befinde.

No. 1. der Nachweisung kam zuerst zur Berathung, das Oelgemälde der Portraitstatue von Leonhard da Calandrelli war in der gestrigen Nachmittagsstunden von der Commission in Augenschein genommen. Es herrschte die charakteristische Haltung, die der Vorgestellte selbst zum Gesicht einer Photographie sich gegeben hatte. Die gestern vernommene Dringlichkeit des Künstlers, der Bitte bei einer etwaigen Aufstellung etwas günstiger zu stehen, die im Ganzen den Wünschen der meisten Mitglieder begegnete, gab Veranlassung zu einer eingehenden Besprechung über die Räthlichkeit derglichen Wünsche in der abzugebenden Begutachtung zu einer Bedingung zu erheben, da man auf keinen Fall die charakteristische Auffassung des Ganzen alteriren zu sehen wünschte. – Nach den Aeußerungen des bildnerisch praktischen Mitgliedes der Commission, daß bei der Aufstellung sich beide Gesichtspunkte gemeinsam zu einer glücklichen Vereinigung gestalten werden, wurde einstimmig beschlossen, das Modell, wie es vor Augen steht zur Aufstellung zu empfehlen, aber nicht zur Aufstellung in der Nationalgallerie, sondern in der Halle des alten Museums, welche

im

im Besitz sei, zu einem Hauptwerk künstlerischer und kunstverwandter Gebiete zu werden. In Leipzig auf den letzteren Vorschlag soll nun eine Kommission an der Ausstellung in den Räumen der Nationalgallerie in geeigneter Weise sich.

No. 25. Hinsichtlich der unter No. 25 der Nachweisung verzeichneten 4. Skizzen des Professor Dr. Otto Heydeck zu Insterburg, welche von diesem mit der Uebergabe von Kunstwerken von einem Mitgliede herrührend und im Hinblick auf die Bedeutung desselben, eigentlich in der nächsten deutschen Ausstellung in der Absicht der Uebersendung der Skizzen zur Ausstellung bestimmt, ist überein gekommen, daß von der Ausstellung anderer hervorragender Meister, welche in Frage stehenden Gebiete, Zweifel Rücksichten zu erwarten seien, welche auf der im Herbst d. Js. bevorstehenden grossen Ausstellung vielleicht schon entbehrlich werden, so daß man in einer günstigeren Lage sein werde, auf das bezeichnete Gebiet der Landschaft mehr zu können; weshalb mit allen Stimmen gegen eine beschlossen wurde, keine der Skizzen zur Ausstellung zu empfehlen.

No. 27. Skarbina wurde – mit Einstimmigkeit — beschlossen von der Empfehlung der unter No. 27. vorgeschlagenen drei Festwiese passenden Kunstwerke (Fürst Bismarck, General v. Steinmetz, Graf v. Moltke) abzusehen.

No. 31. Norwegische Landschaft von Magnus Hagge. Das Gemälde verdient interessante landschaftliche Leistung anerkannt. Da es aber kein Bild im künstlerischen Sinne des Wortes repräsentirt und hinsichtlich der Verwendung desselben Motive von Seiten des Künstlers anerkannt, so sah sich nur eine Stimme für die Empfehlung zum Ankauf.

No. 33.

No. 33 Liste von der Hand auf die Offerte von von Scherres. Farben und Farbenskizze für ein künftiges Landschaftsbild des genannten Künstlers vorgelegt, und damit wieder einmal, daß ein Künstler um die Anwartschaft auf einen Platz in der Nationalgallerie zu gewinnen, die Grenze des Schönen verläßt, innerhalb welcher sein Talent unbestritten und der Gipfel geschaffen hat. Es sah sich kaum Stimmen, die Anstellung zu befürworten.

No. 30. „Die schöne Wasserin" von Moritz von Schwind, das letzte Werk des verstorbenen Meisters, wurde als ein unzweifelhaft werthvoller Besitz für die Nationalgallerie anerkannt. Hinzugenommen Nachrichten zufolge ist das Werk im Besitz von Privatleuten. Offentliche Bekanntmachungen und Zeitungsartikel lassen nicht im Zweifel darüber, daß obgleich die Nation aufgefordert wird, namhafte willige Beiträge um den Preis von 20,000 ℳ für die Nationalgallerie zu erwerben, die Besitzer das Werk auf das Zugeständniß der Nationalgallerie warten. Die Kommission beschließt einstimmig, anzuerkennen, daß Besitz genau Qualitäten an die freiwillige Beisteuer zur Erwerbung nicht abzuwarten, aber nicht zu gestatten, die Summe von 8000 ℳ als maßgebendes Aequivalent für den Besitz zu bieten.

No. 29. Antrag des Professor Dr. Drake seine Marmorstatue einer Bürgerin für die Nationalgallerie anzukaufen. – Die Kommission war mit Einmüthigkeit der Ansicht, daß die öffentlichen Plätze und Gebäude der Stadt (Schinkelplatz, Opernhaus, Museumshalle, Hauptwache, Königl. Schloß, Petrikirche, bald auf der Königsplatz) genau das Werk des berühmten Meisters aufweisen, welche

welches die Schwestern erspart und der Sammlung zugeführt. Wenn gleichzeitig der Künstler den Wunsch hegt, auch in der Nationalgallerie vertreten zu sein, so sollte es nicht durch ein persönliches Gesuch geschehen, sondern — wenn gleich nur in Zukunft, da in vergangenen Fällen seiner Lebensstellung — im Hinzutreten des öffentlichen Ankaufs, und zwar so günstig fest, als es kaum in der Galerie zur Aufstellung kommen könnte und von dem selbst der Uebergang der Sammlung des Vereins der Kunstfreunde in den Besitz der N.-G. gesetzt wird, so selbst das ursprüngliche in Marmor von des Künstlers eigner Hand ausgeführte Modell in der Galerie zur Aufstellung kommt. Es handelt sich daher keines der Mitglieder vorzuschlagen, sondern die Beschlussfassung des Antrags einzutreten.

No. 13. Dagegen wurde einstimmig beschlossen, die Aufstellung der Gruppe von W. Wolff „die spielende Löwin" in Bronze zu empfehlen. Für vorerst nur ebenso einmüthig der Ausschuss, daß der angemessene Ort für die Aufstellung nicht die Räume der Galerie, sondern ein freier Platz sein würde. Für diesen Entwurf würden zwei Aufgaben vorzuschlagen a, der künftige freie Platz vor der National-Gallerie. b, der gleichfalls demnächst vorzulegende freie Platz am Eingang in den Thiergarten vor dem Brandenburger Thore. Man übergeht sich vor der vorgelegten Planen beider Aufgaben, doch der zuletzt genannte Ort als äußerer und innerer Gründen den Vorzug verdiene.

No. 12. Die Commission kann auf den Antrag der Mitglieder des Malers Freese zurück. Professor Mandel hatte die Güte gehabt, der Ausschusssitzung bei der Besichtigung der Mitglieder

glieder das Bild jener verstorbenen Maennel für den Ankauf zu empfehlen aber gegenüber dem entschieden zu hoch gegriffenen Preise, eine Reduction des Letzteren auf 2000 Thlr. anheimgaben. Diese Summe ist — wie der Vorsitzende aus den Katalogen der Akademie nachwies — nach den eigenen Ansätzen des Malers ziemlich bemessen und kommt derjenigen so ziemlich nahe, mit welche er in den Katalog der letzten Ausstellung selber versehen hat. Die Commission vereinigt sich mit dem angegebenen Preis für gut bezahlt. Eine zustimmende Antwort von Seiten der Frau Freese lief bis zu dem von ihr selbst gesetzten Termine nicht ein.

No. 34. Professor Mücke in Düsseldorf hatte 5 Entwürfe vorgelegt und zwar die Bitte um Ueberweisung zur Ausführung von einem unter ihnen gekünftigt. Die Commission war darüber einig darüber, daß an eine Aufstellung bei Herrn Professor Mücke für die Nationalgallerie nicht gedacht werden könne. Einmal ist die Sammlung im Besitz zweier Bilder von ihm, von denen das eine zu seinen besten und bedeutendsten gehört, dann aber kann nicht verhehlt werden, daß der Künstler zurückgegangen sei. Indessen glaubt die Commission, wegen seiner achtbaren künstlerischen Vergangenheit, das an Beschluß seiner Eingabe ausgesprochene Gesuch befürworten zu sollen, bei etwaigen Ankäufen von Bilder, genommen.

No. 35. Der Historienmaler Sr. H. Lemmen in Düsseldorf hatte eine Carton-Skizze: „die heilige Elisabeth von Thüringen Almosen spendend" vorgelegt. Nach eingehend wurde gerade die Vorlage besprochen, als auf mit Rücksicht auf frühere Leistungen des Künstlers die Natur und die

Lage

Tagesseite seines Talents wünscht. Die Commission hofft, die Ablehnung der Aufstellung der vorgestellten Skizze für die Nationalgallerie zu rechtfertigen, wenn sie annimmt, daß der Künstler durch seinen Fleiß sich als stark auf dem Gebiete der Zeichnung gezeigt hat, um für Aufstellungen auf dem Felde der religiösen Malerei, insbesondere für Cartons zu Glasgemälden zu empfehlen und etwa zur Anfertigung von Cartons, in denen es ganz die Eigenthümlichkeit seines Talents zur Geltung bringe, zu veranlassen.

In Bezug auf die aus der Kasse'schen Stiftung fließenden 1360 ℛ. beschließt die Commission zu empfehlen, daß mit einer etwaigen Vertheilung bis zur großen Gesammtausstellung gewartet werde, indem diese Gelegenheit zu Ankäufen verschiedener Meister Bilder gebe.

No. 2. In Betreff der Aufforderung des Comités in Mörs durch Professor Wilicenus über einen seiner Schüler fand die Commission gegründet der Bemerkung in der Nachweisung und dem bereits bestimmten Grunde, der diese Angelegenheit genommen, keine Veränderung, somit zur einer weiteren Berathung.

No. 7. In Bezug auf den Antrag des Vereins der Kunstfreunde im Preuß. Staate waren die Commission wie Seite der Leitung durch Herrn Landesdirektor Grafen von Arnim die nähere Formulirung der Bedingungen zugegangen, unter denen der genannte Verein seine Sammlung der Nationalgallerie abtreten will. Darnach beantragt er:

1, Insbesondere die Ueberlassung eines Lokals für die Versammlungen und wiederkehrenden Aufstellungen, Vorstandssitzungen und General-Versammlungen mit Notenrecht zum Protokoll, Aufsehersrecht u. s. w. für die Räume des Vereins.

2, Oder die Auszahlung einer Summe von 20,000 ℛ.

3, Oder endlich die Zahlung einer Jahresrente von 1000 ℛ. für die Zeit des Bestehens des Vereins.

In der Berathung zeigte sich die meiste Neigung für den zweiten Vorschlag und es wurde mit 8 Stimmen gegen 1 beschlossen, diesen zur Annahme zu empfehlen.

No. 6. Endlich stellte Abgeordneter Strack in Bezug auf No. 6 der Nachweisung das Gesuch, mit seiner Befürwortung bei dem Vorstande des Vereins für religiöse Kunst in der evangelischen Kirche mich, dahin wirken, daß augenblicklich bei dem Vereine keinerlei Anträge von Privatpersonen auf materielle Unterstützung von Gelegenheiten vorliegen.

Worauf die Sitzung um 1/2 3 geschlossen wurde.

Friedrich Eggert.

Vor der Sitzung am 24. Februar Morgens 10 Uhr wurde bei Anwesenheit sämmtlicher Herren Mitglieder das vorstehende Protokoll verlesen und genehmigt und No. 18 der Nachweisung dahin erledigt, daß mit 5 Stimmen gegen 4 beschlossen wurde, eine Beihülfe von 500 ℛ. dem Bürgermeister Stang zur Unterstützung seiner Reise nach Rafaels Sposalizio anzuempfehlen.

Friedrich Eggert.

Anwesend:
Herr Staats-Minister Dr. Falk excellenz.
Herr Oberbaurath Professor Strack,
" Professor Daege,
" " Dr. Eggers,
" " Mandel,
" " Albert Wolff,
" " Steffeck,
" Direktor Professor Rosenfelder aus Königsberg i/Pr.,
Herr Professor Carl Hübner, und
" " Wislicenus aus Düsseldorf,
Herr Lieutenant Rath Graf Unruh.

Pleniar-Sitzung

Protokoll.

Berlin, am 24. Februar 1872 im Gebäude der Königlichen Akademie der Künste.

Die auf heute anberaumte Plenar-Sitzung der Commission für Kunstzwecke wurde um 10 Uhr Vormittags durch den Staats-Minister Herrn Dr. Falk eröffnet.

Herr Lieutenant Rath Graf Unruh stellt zunächst zur Verlesung das über die erste Sitzung, am 21. d. Mts. aufgenommene Protokoll. Demnächst erfolgte die Erledigung derjenigen Verathungsgegenstände, über welche in der ersten Sitzung eine definitive Beschluß noch nicht gefaßt ist. Dieselben sind in zwei Lesungen der Herren Commissionsmitglieder einer Berathung unterzogen, deren Resultate in den vom Herrn Professor Dr. Eggers geführten Protokollen enthalten sind und der Berathung zum Grunde gelegt wurden, die folgende Resolution angab:

Den Beschluß der Berathung setzen fest wurde

ad No. 4 der Nachweisung, der Ankauf des Kunsthändlers Apelt in Dresden auf Ankauf eines Bildes von Julius Schnorr „der Verbannte Kaiser auf Patmos" mit 7 gegen 2 Stimmen abgelehnt; dagegen

ad No. 8. der Ankauf des von Gebhardtschen Gemäldes „das Abendmahl", nachdem über den Gegenstand nochmals eine kurze Discussion stattgefunden, mit 7 gegen 2 Stimmen beschlossen.

No. 10 wurde ebenso dem Beschlusse gemäß definitiv erledigt. Danach wird der Ankauf des Hrn. Schilling (von Pöhlmann) für die Nationalgallerie zwar abgelehnt, der Ankauf desselben jedoch für den Fall befürwortet, daß sich eine geeignete Gelegenheit zu seiner Verwendung für eine Kirche darbiete.

No. 11. Der Ankauf des Professor Martersteig in Weimar auf Ankauf seines Bildes „der letzte Kameradendienst bei Körners Leiche" ist dem Beschlusse der Verbesserung gemäß abgelehnt.

Zu No. 12 wurde gleichfalls der Verbesserung gemäß erhalten, welcher dahin geht, das von der Abth. v. Treese angebotene Bild „Künftige Größe" anzukaufen, wenn die v. Treese sich mit der für angemessen erachteten Summe von 2000 ℛ einverstanden erklärt.

No. 19. Der Ankauf des Bildes „eine Hyazinthe ins Bad steigend" von Gonne in Dresden wurde einstimmig abgelehnt.

Zu No. 21. wurde das Votum der Commission im Protokoll vom 22. Februar cr. betreffend das Bild des Historienmalers Ernst Meister, einen Reiterangriff in der Schlacht bei Sadowa darstellend, nochmals erhalten und wurde hierauf darauf Bezug genommen.

Das Kommando des Fahnen des Grafen Krockow zum Gegenstand offerirte Bild desselben „Bildes Cousin" —

No. 22 der Nachweisung wurde mit Stimmenmehrheit der Ankäufe in die Nationalgallerie für würdig erachtet und die Annahme desselben empfohlen.

No. 25. betreffs das Bild des Professor Otto Heyden „Besuch des Königs bei der Verwundeten in der Nationalgallerie von Versailles".

Das Votum der Commission ging wie in der Abstimmung einstimmig auf Ablehnung des Ankaufs. Es wurde namentlich hervorgehoben, daß Heyden bereits in der National-

Gallerie

Gallerie constatiren sei, daß es seinem Fleiß der Commission sei, in einem solchen Fall nur dann auf weitere Acte das betreffen, den Künstler zu reflectiren, wenn dies durch einen überwiegenden Kunstwerth gebotten erscheine; daß das vorliegende Bild indeß in seiner Durchführung – wie dies im Einzelnen näher dargelegt wird – nicht zu den besten des genannten Meisters gehöre. Insbesondere würde die Fr. zur Pr. Majestät das Kaiser als wenig gelungen bezeichnet. Bei der Darstellung des Generals von Kirchbach und des Generalarztes Thallons stelle es an die Fähigkeit. Zudem fand die dem Fleiß gegebene gleichgültige, mit dem dargestellten Moment in keinerlei Beziehung gesetzte Haltung lebhaften Widerspruch. Endlich wurde hervorgehoben, daß die Fr. zur das verwendeten Officiers Uniform in der Anordnung und Zeichnung mehrfach und in einigen Partien der verfassungsmäßigen Einheit der malerischen Durchbildung mehr, bedarf.

Auf den zuerst angenommenen Modus wurde sodann auf Zustimmung Seine des von Heyden persönlich vorgelegten 4 Skizzen zur Ausführung empfohlen.

Ebenso fiel

zu No. 27. der Nachweisung, betreffend die von Heyden vorgestellten 3 Portraits des Fürsten von Bismarck, des Grafen von Moltke und des General. Feld. Marschalls von Steinmetz, die Commission einhellig ihr ablehnendes Votum aufrecht.

Da Heyden bereits in der Nationalgallerie vertreten sei, seien [illegible] schon zu 25 erwähnt, die Aufnahme weiterer Werke desselben Künstlers, zumal wo es sich wieder um Bilder handele, wie diese deren die vorliegenden, nicht empfehlen könne. Ein solcher könne der vorliegende, zum Theil nur nach Photographien gefertigten Portraits nicht beigemessen werden, wenn ihnen auch ein künstlerischer Werth an sich nicht abzusprechen sei. Es stehe denselben aber auch der Umstand entgegen, daß sie, zumal in ihrer Zusammenstellung nicht der jüngsten Zeitepoche, sondern dem Jahre 1866 angehörig seien. Ein besonderes Interesse hätten die Bilder nur [illegible] bei den vielen Ausstellungen, zu denen sie gesandt wurden, nirgends hervorgerufen.

Es würde es sich daher empfehlen, die Portraits zu cassiren und zwar der Art, daß nicht nur ein Künstler mit der Ausführung betraut werde, da es nicht schwer fallen könne mehrere Künstler zu finden, welche sich dieser Aufgabe mit Geschick und Verlieb unterziehen würden.

ad No. 31. wurde der Antrag des von Klagund von Bagge vorgestellten Norwegischen Landschaftsbild das definitiv abgelehnt.

No. 17. betreffend das Original-Gemälde von Werner „der Lazar El Chan Chalil in Cairo" wurde in gleicher Weise erledigt und ist somit der Antrag abgelehnt.

Zu No. 28. wurden sämmtliche Anerbietungen des Philipp Jagor, wie sie in der Nachweisung verzeichnet stehen, als nicht berücksichtigenswerth abgelehnt,

Zu No. 1. der Nachweisung wurde der Verwaltung zustimmend beigestanden, das Fr. Medaillon von Calandrelli einer Portrait Statue von Cornelius, zur Aufstellung zu empfehlen. Es sind mit die Summe von 4000 Thlr bis 5000 Thlr als angemessen bezeichnet event. soll, falls Calandrelli

nicht

eine höhere Forderung stellt, die Entscheidung darüber einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben.

Mit allen gegen eine Stimme wurde beschlossen, als Ort der Aufstellung nicht die Nationalgallerie, sondern die Räumlichkeiten des neuen Museums ins Auge zu fassen.

No. 33. Das Gesuch des Malers Herres um Anstand zur Einsendung seiner Farben-Skizze „Blick von der Düne auf die Oste" wurde einstimmig nicht befürwortet, und ist somit abgelehnt.

No. 30 betreffe das Bildercyclus „die sieben Todsünden" von Moritz von Schwind. Einstimmig wurde beschlossen, den Erwerb desselben, als eines unzweifelhaft wünschenswerthen Besitzes für die Nationalgallerie, nicht zu Stande kommen zu lassen. Es wird jedoch für zweckentsprechend erachtet, da in einem öffentlichen Verkauf der Preis des Gemäldes auf 20,000 ℳ angegeben wird, versuch das Angebot dieses Verkaufs abzuwarten. Jedenfalls sei diese Summe viel zu hoch und 8000 ℳ ein angemessener Ankaufspreis. Für diesen Betrag wird der Ankauf, falls er sich ermöglichen lässt, — einstimmig empfohlen.

No. 29. Definitiv wurde sodann abgelehnt der Ankauf des Professors Drake auf Ankauf seines Marmorstatue einer Nixe. Die Motive sind in dem Protokoll vom gestrigen Tage ausführlich dargelegt und wird darauf Bezug genommen.

No. 13. Dagegen wurde die Skizze von W. Wolff „die sterbende Livia" mit Stimmenmehrheit zur Ausführung in Erz empfohlen.

Bei der Diskussion über den für die Aufstellung zu wählenden bei beiden Orten Ober-Hofbaurath Strack einen Plan zur Umgestaltung des Platzes vor dem Brandenburger Thor vor und gab die Erläuterungen hierzu. Nach diesem Plan sind an den demnächst auf, stehenden beiden Platz am Eingang in den Thiergarten vor dem genannten Thor 4 in der Peripherie eines Halbkreises liegende Stellen die für Aufstellung von Denkmälern geeignet sein würden, in Aussicht genommen. Die Ansicht wurde, daß bei der Kleinheit des Platzes für die in Rede stehende Gruppe nur eine der nach links fallenden Stellen — zunächst der Charlottenburger Chaussee — reflektiren sein wird. Der Umstand, daß durch Aufstellung nur einer Gruppe die Symmetrie gestört wurde, würde nicht für durchgreifend erachtet, da die Gruppe doch nur in einigen Jahren zur Aufstellung gelangen kann, es und es immerhin an Intervallen zur Entscheidung der 3 anderen Plätze nicht fehlen werde. Man war dabei ferner der Ansicht, daß jede andere figürliche Darstellung die Harmonie des Ganzen nicht beeinträchtigen werde.

Eine vereinzelte Aufstellung der Monumente würde im Uebrigen wegen der Kostenfrage dem zu Gebote stehenden Mittel so wie so nicht entsprechen.

Von der Aufstellung der Gruppe in der Nationalgallerie oder auf dem freien Platze vor derselben wurde hiernach abgesehen.

ad No. 34 hat Professor Mücke in Düsseldorf die in der Verfügung näher bezeichneten 5 Entwürfe vorgelegt. Die Commission entschied sich nach dem im Protokoll vom gestrigen Tage angegebenen Motiven für keinen dieser Entwürfe, befürwortete jedoch die Beschlussfassung des Gesammtcollegii bei etwaigen Aufstellungen für Düsseldorf.

No. 35 Auf das Gesuch des Historienmalers

F. H.

J. H. Ommans in Düsseldorf auf Ausführung der von ihr vorgestellten Statue, Skizze, die seelige Elisabeth von Thüringen, Almosen spendend würde definitiv abgelehnt. Da z. Ommans sich jedoch auf dem Gebiet der Zeichnung bereits bewährt hat, würde beschlossen, ihr für Ausführung auf dem Felde des religiösen Malers, insbesondere für Lösung zu Glasgemälden zu empfehlen, auf allenfallsige, ihr zur Einsendung vorzulegenden nach dieser Richtung hin zu veranlassen.

ad Nr. 5 u. 6. In Beziehung auf die Gesuche der Hofmaler Händler und Schubert wurde zunächst constatirt, daß zur Zeit Anstand obwaltet, Aufträge auf Ausführung von Altargemälden Seitens bestimmter Gemeinden nicht vorliegen und namentlich auch an denjenigen Verein für religiöse Kunst nicht gewiesen sind. Laut Protokoll würde jedoch Schubert vorkommenden Falls zur Berücksichtigung zu empfehlen, jedoch nur bei Ausführungen für Vereine zweiter Ordnung. Betreffs des z. Händler würde ebenfalls, ihn zur Vorlegung fertiger Skizzen zu veranlassen, da seine Leistungen nicht allen Commissionsmitgliedern bekannt sind und der Grundsatz festgehalten werden müsse, nur bewährte Meister mit Aufträgen zu betrauen.

ad Nr. 18. Das Gesuch des Bürgermeisters Lang auf Bewilligung von 500 ℛ. zur Weiterbildung für Musik und Gesang nach Rafaels Sposalizio wurde mit 5 gegen 4 Stimmen befürwortet mit der Maßgabe, daß diese Bewilligung eine letzte Beihilfe sei.

Demnächst tritt man in die Berathung über den Antrag des Vereins der Kunstfreunde in (ad 7 der Vorlage)

Dieser Antrag geht dahin, dem Verein gegen Ueberlassung seiner auf 12 Kunstwerken bestehenden Sammlung

1, entweder ein geeignetes Local in der Nationalgallerie zur steten Benützung für die Dauer des Bestehens des Vereins zur Verfügung zu stellen,

2, oder ihm eine einmalige Summe von 20,000 ℛ. zu gewähren,

3, oder dem Verein für die Zeit seines Bestehens eine Jahresrente von 1000 ℛ. auszusetzen.

Die Commission beschließt mit 8 gegen 1 Stimme, den Antrag ad 2 zur Annahme zu empfehlen d. i. die Sammlung des Vereins für die Summe von 20,000 ℛ. zu erwerben, indem sie der Ansicht ist, daß mit Rücksicht auf den hohen Kunstwerth derselben der Kauf für die Nationalgallerie nur als vortheilhaft bezeichnet werden könne. Gegen Annahme des andern Offerten wurde geltend gemacht, daß die Ueberlassung eines Lokals im Gebäude der Nationalgallerie an eine Privatgesellschaft stets nicht angemessen erscheine, stets doch dadurch eine Störung hervorgerufen werden würde, und endlich daß jedenfalls nicht zweckmäßig sei, eine unlösbare Verpflichtung einzugehen, da daß nicht abzusehen sei, ob nicht die Nationalgallerie in der Folge für eigene Zwecke jedes Raumes in dem Gebäude benöthigt sein werde.

Die Gewährung einer Jahresrente sei nun deshalb nicht das Beste zu rathen, weil der Verein nur auf kurze Existenz könne und somit ein sehr gewagtes Geschäft wäre.

Ferner wurde noch hervorgehoben, daß nur der Umstand für Annahme der Proposition ad 2 spreche, daß das ferneren Bestehen des Vereins auf ungewissen Gründen stehen recht sei und werde ihm mit der Verfügung über die Kunstsammlung die Möglichkeit zu gedeihlicher Entwickelung wünschen.

Nr. 15. ist erledigt, da über das Gemälde bereits anderweit Verfügung getroffen war.

Zu

Zu No. 1. betreffend den Ankauf eines Gemäldes von Jäger in Leipzig ist ein weiterer Antrag bisher nicht gestellt und somit eine weitere Beschlußnahme über jetzt nicht erforderlich.

No. 2. betrifft die Ausschmückung der Aula des Seminars in Mors.

Nach einer speziellen Beschlußfassung über den Gegenstand wurde auf den in dem Vorschlag vom gestrigen Tage aufgestellten Grundsatz zusammen.

Nachdem sodann auf Seiner Excellenz Herrn Graf Unruh eine Rücksprache der auf den von Rohrschen Legat disponiblen Mittel gegeben hatte, umfaßt die Commission, diese Fonds zum Ankauf kleinerer geeigneter Bilder auf der im Laufe dieses Jahres stattfindenden Kunstausstellung zu reserviren.

Weitere Gegenstände der Berathung lagen nicht vor, daher die Sitzung durch den Herrn Minister mit Dank gegen die Commissionsmitglieder um 12½ Uhr Mittags geschlossen wurde.

Herr Professor Eggers übergab auf die der Commission direct zugegangenen Aufträge sowie die beiden an ihn gerichteten Postkarten und bat um Festsetzung der respectiven Honorare.

Nachweisung

der Berathungsgegenstände der Commission für Kunstsachen.

Angabe der Gegenstände.	Bemerkungen.
Ankauf der Bilder, von Prof. Gustav Jaeger in Leipzig, „die Verurtheilung Christi."	Das im Besitz der Wittwe befindliche Bild ist in der Königl. Akademie der Künste aufgestellt. Preis 2000 Rtl.
Ankauf von 8 größeren und einigen kleineren Aquarellen zu den in München ausgestellten Nibelungen-Cartons, von dem + Galeriedirektor Dr. Schnorr von Carolsfeld.	Die Cartons sind eingesandt und werden der Commission vorgelegt werden. Der verstorbene Künstler stellte den Preis auf 13000 Rtl. Es ist die Familie zu wiederholter Erwägung bereit.
Herstellung einer systematisch fortzusetzenden Folge von Portraits der Düsseldorfer Lehrer und Vorsteher Schrader. Begas. Biermann A. Wolff. Achenbach Hasenclever. Hübner Jacobi. Graef. Blaeser. Os Begas. Wittig Bendemann. Kaupert. Röthing Düsseldorf Camphausen der Ernte. Ender. Hasselhorst. J. Kindborst.	Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Gedanken Ausdruck zu geben geruht, daß es sich empfehlen dürfte, auch die Herstellung einer systematisch fortzusetzenden Folge historischer Portraits der bedeutendsten preußischen Lehrer und Vorsteher in der Nationalgalerie Ihres Hauses zu sehen, um der Nation ihre großen Männer und deren Wirksamkeit gegenwärtig zu halten. Zugleich hat Allerhöchstderselbe genehmigt, daß sich die Verwaltung der Galerie bei Zeiten mit den Gegenständen beschäftige, damit, wenn der neue Galerie-Gebäude in Benutzung genommen wird, zur Vervollständigung der Allerhöchsten Intentionen geschritten werden könne.
Ausschmückung der Aula des Seminars zu Mörs.	Nachdem Prof. Wislicenus unter dem 23 März c. J. gebeten hat, ihn von dem Arbeit zu entbinden, ist dies, unter dem 25 Mai c. J. geschehen. Derselbe hat gleichzeitig die Uebertragung der Arbeit an die von dem Düsseldorfer Akademiebrande hart betroffenen Maler Ehrans und Kehrer beantragt. Zu Anschlag gekommen war ein Aufwand von ca. 5000 Rtl.

5,

Lfde. No.	Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen.
5	Entwurf des Bildes der Stadt Jerusalem von Weitsch.	Das Bild, dem Hrl. Gerhard in Rom gehörig, wird vorläufig bei der Akademie der Künste hierselbst aufbewahrt. Preis 30 Friedrichsd'or.
6	Entwurf der Overbeckschen Cartons in seinem Paramente.	Die Cartons werden von den Erben eingesandt, und sollen der Commission vorgelegt werden. Der Preis war von Overbeck auf 20,000 Scudi bestimmt, damit sie die Holzschnitte nach den Cartons verfertigen mögen. Die jetzt verl. Frau Hoffmann verlangte 21,000 Fr. Nach Bericht des Prof. Henzen zu Rom haben die Erben eine bestimmte Forderung nicht gemacht, sondern scheinen geneigt, einem Verfall von Sachverständigen sich zu unterwerfen.
7	Wiederherstellung des Rathhofs oder eines anderen öffentlichen Gebäudes in Saarbrücken mit Fresken, mit Bezug auf die Ereignisse des letzten Krieges.	Von der Wiederherstellung eines Localität des Rathhofs hat bei unserer Prüfung derselben Abstand genommen werden müssen. Ueber die Wahl eines anderen geeigneten Gebäudes in Saarbrücken schweben Verhandlungen.
8	Erwerbung des Gemäldes für das von dem Maler Sell in Düsseldorf für die National-Gallerie gefertigte Gemälde.	Der Maler Sell hat beantragt, den Preis seines für die Nationalgalerie erworbenen Gemäldes: Begrüßung Sr. Majestät des Königs durch Truppen der 2. Garde-Infanterie-Division in der Schlacht bei Königgrätz, welches im Oktober abgeliefert werden ist, nachträglich von 3000 Fr. auf 4000 Fr. zu erhöhen.
9	Vorgeschlagene brandenburgische Bilder gegen die überlagerten	Der Carton wird eine Rheinreise antreten und soll der Commission vorgelegt werden.

bzw.

Lfde. No.	Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen.
	spanische Flotte bei Cap St. Vincent 1681. Carton des Malers Penner welcher beantragt, denselben für die National-Gallerie ankaufen zu lassen.	abgelehnt.
10	„Taufe des Kasperleins" von Carl Hoff in Düsseldorf, somit für die National-Gallerie anzukaufen.	Die Entscheidung der 13 vorgelegten Skizzen wurde von dem Jahre von der Commission mit 7 gegen 2 Stimmen empfohlen. Die Mittel mussten zur Erfüllung des Antrages mit 4 da dies nicht in diesem Jahre der Fall sein konnte, wird der Ankauf nochmaliger Begutachtung unterworfen. Preis 6000 Fr.
11	„Die Wanderer" Karton von Johannes Fuhr, welcher den Ankauf der Skizze für die National-Gallerie beantragt.	Photographische Reproduction der Skizze von vier verschiedenen Seiten sind eingesandt und werden der Commission vorgelegt werden. Atelier zu besuchen. 29, a.
12	Der Maler Friedrich Lange z. Z. in Riva bittet um einen Auftrag zu einem größeren Gemälde in Oel oder al fresco	Zwei Farbenskizzen und eine größere Zahl Photographien nach Cartons sind von dem Künstler eingesandt und sollen der Commission vorgelegt werden.
13	Der Herr. Maler A. Siegert in Düsseldorf beantragt den Ankauf seines im vorigen Jahre dortigen Stelle gewesenen Bildes „Beim Schützenfest."	Preis 4000 Fr. das Bild ist nicht eingesandt.
14	Eduard Ockel hierselbst bittet um in seinem Besitze befindliches Bild: „Jagdzeit bei Hubertusstock" zu.	Ein Kaufpreis ist nicht angegeben, das Bild selbst nicht eingesandt.

15.

Lfde. Nr.	Angabe der Gegenstände	Bemerkungen.
15.	Der Historienmaler Gustav Hever in Düsseldorf bittet um Ertheilung eines Auftrags zur Ausführung seines Bildes „Adam und Eva an der Leiche Abels."	Die Skizze ist der Königlichen Akademie der Künste eingesandt, die Grösse des Bildes ist auf 8½ x 5½ in Aussicht genommen; Preis 4000 ℳ Akademie befürwortet (siehe die Akt.)
16.	Der Architekt Klingelhöfer in Cassel beantragt den Ankauf eines in seinem Besitz befindlichen Bildes von Ch. Holm „eine Lüneburgerin."	Preis 200 ℳ
17.	Der Historienmaler Gottlieb Biermann daselbst beantragt den Ankauf seines Bildes „Valeska"	Preis 2000 ℳ soll in Wien verkauft sein.
18.	Der Hof-Inspector Spieker beantragt die Ausschmückung des im Neubau begriffenen Hauses für die Königliche Universitäts- Bibliothek daselbst - Vorstehersaal No. 9 - mit Werken der monumentalen Malerei.	Die Pläne des Treppenhauses und Lesezimmers, für welche beide die malerische Ausschmückung beantragt wird, sind eingesandt, (cfr. U. 11,495.) und sollen der Commission vorgelegt werden.
19.	Der Historienmaler R. von Deutsch beantragt den Ankauf eines Bildes „der Heuernte Ofen" für die Nationalgallerie.	Der Künstler ist aufgefordert das Bild an das Directorium der Königlichen Akademie der Künste zur Vorlegung an die Commission einzusenden.
20.	Ankauf des Bildes von Kaulbach „Tannhäuser im Venusberg".	Das Bild befindet sich im Atelier des Künstlers, Sigismundstrasse 3. im 3ten rechts. 3te Etage. Atelier. Sigmundstr 3
21.	Sachs Büchsenmacher	
22.	Eilers Bildh.	

Berlin den 29ten März 1873

U. 13337

Euer pp. Hochgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die Conferenzen der Commission zur Berathung über Verwendungen aus dem Kunstfonds

Freitag den 4ten April cr., Vormittags 10 Uhr

stattfinden werden, ersuche ich Sie, sich gefälligst zu dem anberaumten Termine im Sitzungssaal meines Ministeriums einfinden zu wollen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Falk

An
den Königlichen Professor
Herrn Daege
Hochgeboren
hierselbst.

102

Berlin den 9. Mai 1873

U. 17641.

Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Preußen.

Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Preußen erlaube ich mir im Anschluß an Meinen Bericht vom 17. April d. J. U. 16 641 die Abschrift der Verhandlungen der Commission für Zwecke der bildenden Kunst gehorsamst zu überreichen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Falk

U. 17641

An den Königlichen Professor, Herrn Daege

Wohlgeboren

hier.

Protokoll der 1. Sitzung,
Freitag den 4. April 1873 im Sitzungssaale
des Ministeriums.

Die Sitzung wird 10½ Uhr von Sr. Excellenz dem Herrn Minister eröffnet.

Nachdem der Herr Minister die versammelten Mitglieder der Commission, Generalsekretär und der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder, des Prof. Dr. Becker aus Frankfurt und des Prof. Eggert gedacht, auch das neu eingetretene Mitglied, Herrn Prof. Curtius, begrüßt hat, werden die Verhandlungen eröffnet.

Zunächst erstattet Hof. Reg. Rath Schwene den einleitenden Bericht über die seit der letzten Commissionssitzung gemachten Erwerbungen, Ankäufe u. s. w. und über den ungefähren Rand der disponiblen Summe, und knüpft daran einige ergänzende Mittheilungen über die zur Berathung gestellten Gegenstände.

Nachdem Professor Daege darauf aufmerksam gemacht hat, daß der Lithograph Teichert eine Lithographie, für die ihm Vibrantien bewilligt worden, noch nicht begonnen habe, und der Herr Minister zugesagt hat, die nöthigen Anordnungen deshalb zu treffen, tritt die Commission in die Berathung der vorgelegten Fragen ein.

ad 1. u. 2., die Berathung über 1 und 2 wird auf eine in der Akademie abzuhaltende Sitzung verschoben.

ad 3.,

Anwesend:

Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Falk,
Geheimerath Strack,
Professor Daege,
" A. Wolff,
" Curtius,
" Steffeck,
" Mandel,
Director Rosenfelder,
Professor Wislicenus,
" Hübner,
Hof. Reg. Rath Schwene.

entschuldigt:

Professor Heinle und
Kanzler von Gostler, Excellenz.

ad 3, Professor Daege wünscht, dass ein derartiger Gedanke schon im Jahre 1864 angeregt worden sei und einer der Motive für die ganze Gründung des Künstlerhauses gebildet habe. Auch finde der Gedanke allseitige Zustimmung. Rücksichtlich der Art der Ausführung wünscht sich eine längere Debatte, während deren Prof. Daege die Absicht verlässt und der Vorsitz einstimmig Professor Daege übertragen wird.

Nachdem unseren Gedanken, die sich auf Raummangel in Gebäude der Nationalgallerie und auf die Dringlichkeit einer günstig wirkenden Anordnung gründen, mit dem Hinweis darauf erledigt worden, dass ihre Lösung den Leiter des Baus und den eventuell mit der Ausführung Beauftragten anheim falle, stellt Professor Wagner den Antrag nicht blos Gemälde sondern auch Wandgütern für diese Portraitfolge in Aussicht zu nehmen. Prof. Wislicenus unterstützt diesen Plan. Prof: Daege wünscht Wandgütern von solcher Dimension ausgeschlossen, womit der Antragsteller sich einverstanden erklärt.

Director Rosenfelder empfiehlt, zunächst mit Gemälden zu beginnen und erst nachgehends auch plastische Portraits, wo es nöthig sei, zu ergreifen.

Prof. Hefleck macht darauf aufmerksam, dass man sich die beantragte Portraitreihe nicht gar zu gross denken dürfe. Wolle man gleich auf auf die neuere Zeit, namentlich die Freiheitskriege zurück greifen, so müsse ein besonderes Arrangement getroffen werden, um Einheitigkeit zu vermeiden.

Geh. Regierungsrath Schoene bemerkt, dass eine Erweiterung auf der alteren Zeit allerdings in den Intentionen Seiner Majestät zu liegen scheine.

Nachdem Prof. Daege darauf hingewiesen, dass, wenn an Vervielfältigung der Plastik gedacht werde, schwerlich Portraitstatuen, deren man auf öffentlichen Plätzen den grossen Männern gesetzt habe, und setzen werde, sondern nur Büsten in Betracht zu nehmen sein würden, beschliesst die Commission einstimmig, für die Herstellung einer Folge von historischen Portraits der bedeutendsten Feldherren und Staatsmänner die Heranziehung der Plastik neben der Malerei zu befürworten.

Ein während der Debatte vom Prof. Mandel gestellter Antrag um Vervielfältigung der Portraits durch Aufnahme in Abguss zu nehmen, wird späterer Zeit vorbehalten.

Hieran knüpft sich der weitere Antrag von Professor Huebner, die Commission wolle aussprechen, dass die zu Gebote stehenden Mittel nicht genügten, um eine solche Gallerie ins Leben zu rufen, ohne andere Kunstzweige zu beeinträchtigen. Man einigt sich dahin, dass es, wenn das Unternehmen nicht unverhältnissmässig langsam gefördert werden solle, nöthig erscheine, &c.

besondere Mittel dafür flüssig zu machen.
Pflichtblei werden für etwaige Ergänzungen
zu folgenden Preisen zur Verrechnung
angesetzt unter Vorbehalt der Verwollstän-
digung dieser Liste:

1. Maler: Schrader, Biermann, G. Rich-
ter, Graef, O. Begas, Rockhorst, Röting,
Camphausen, Grün, Heffeck, Friedr. Kaul-
bach;
2. Bildhauer: R. Begas, A. Wolff, Afinger, Em-
ke, Blaeser, Wittig in Düsseldorf, Kaupert
in Frankfurt a/M., Calandrelli, Encke, Reid.

ad 4. Nachdem Prof. Virlicenus die Vorlage um-
umgearbeitet und der Versitzende den Fort-
gang der Angelegenheit dargelegt, erklärt
Abg. Dr. Reichensperger (Crefeld) Namens der
Fraktion des Zentrums,

Es wird einstimmig beschlossen, die Anferti-
gung einer Summe von 5000 Mk. zu empfeh-
len. Nachdem Dr. Reichensperger und Königliche Hoheit
auf den Reichthum an Gegenständen hingewie-
sen, welchen die Provinzialvertretungen dem Ma-
ler für diese Aufgabe an die Hand gaben, einig-
te sich die Commission dahin, die Ertheilung des Auf-
trages an die Herren Lemaire und Kehren
mit der Maßgabe zu empfehlen, daß ihre Ent-
würfe der Commission zur Begutachtung vor-
gelegt werden.

ad 5 u. 6, werden ausgesetzt.

ad 7, Maler Jos. in Saarbrücken, ausgeführt

Werk

Werk wird mitgetheilt, daß von dem Plan
festgehalten, aber vom Bahnhof abgesehen wor-
den, und ein anderes Gebäude in Aussicht ge-
nommen sei, in Betreff dessen Verhandlungen
mit dem Handelsministerium schwebten.

ad 8, Den Antrag des Malers Hell auf nachträg-
liche Erhöhung des Honorars für sein Bild (Schi-
lacht bei Königgrätz) zu be-
fürworten, wird gegen 1 Stimme abgelehnt.

ad 9, Direktor Rosenfelder macht einige Mittei-
lungen über den Künstler. Nach Befürwortung
des Carlsen spricht sich die Commission einstim-
mig dahin aus, daß derselbe noch keinen Anspruch
für eine Anschaffung habe, daß es vielmehr
gewagt scheine, über derartige Werke nur
wenn sie als vollendete Bilder vorlägen, ein
definitives Urtheil abzugeben.

ad 10, Die Commission vereinigt einstimmig sich
dem Beschlusse, die Bestellung des Werkes
zu befürworten.

Se. Excellenz der Herr Minister tritt 12 Uhr
wieder ein und übernimmt den Vorsitz.

ad 11, Man beschließt das Bild im Atelier des Künst-
lers in Augenschein zu nehmen.

ad 12, Der Vorschlag des Prof. Daege, auf den Lan-
gerhansschen Entwürfen gegenüber in dem Grund-
stück festzuhalten, in der Regel nur über farbige
und ausgeführte Werke ein Urtheil abzugeben,
findet allseitige Zustimmung.

ad 13 bis 17, Man sieht von nochmaliger Berücksichtigung der

An-

Anträge ab, da die betreffenden Bilder nicht vorliegen.

ad 18, Professor Daege empfiehlt das Gebäude selbst in Augenschein zu nehmen, womit sich die Commission einverstanden erklärt.

Während der Berathung über diesen Antrag verläßt Prinz Kaiserliche und Königliche Hoheit die Sitzung.

ad 19, wird aufgenommen, da das Bild in der Akademie ausgestellt ist und dort zu besichtigen sein wird.

ad 20, macht der Herr Minister Mittheilung, daß das Bild das besondere Interesse Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin gefunden, und ersucht die Commission, es in Atelier des Künstlers betrachten zu wollen, was allseitig in Aussicht genommen wird.

ad 21, der Antrag des Bürgermeisters Sachs, wird vom Professor Mandel angelegentlich befürwortet, derselbe schlägt eine weitere Beihülfe von 500 ℳ vor, daß sei dem Künstler eventuell die Ablieferung einer angemessenen Anzahl von Exemplaren der fertigen Statue zur Pflicht zu machen.

Nach längerer Debatte beschließt die Commission einstimmig, diesem Antrag in der Voraussetzung beizutreten, daß diese Beihülfe die letzte sei, welche für diesen Zweck gewährt werde.

ad 22, wird versehen, da der Antrag noch nicht in endgültiger Weise vorliegt.

Nachdem hierauf Professor Daege noch beantragt hat, es möchte über das alte Museum irgend eine sprechende Erinnerung an den um die Berliner Sammlungen hochverdienten Professor A. Hirt in Aussicht genommen werden, erklärt sich der Herr Minister bereit, diesem mehrseitig unterstützten Antrag näher zu treten und schließt 1¼ Uhr die Sitzung.

Anwesend:

Ober-Hof-Prediger, Professor Strack,
als Vorsitzender Jaeger,
Wolff,
Mandel,
Steffeck,
Curtius,
Hübner
Wislicenus und
der Director Rosenfelder.

Berger, Hof-Prediger Kasemann, als Protocollführer.

Marienwalde, Berlin, den 5. April 1873.

Die neuen aufgenommenen Mitglieder der Commission zur Berathung über Verwendungen aus dem Kunstfonds hatten sich heute, Abends 7 Uhr, im Sitzungszimmer der Akademie der Künste eingefunden, um in Anschluß an die gestern stattgehabte erste Sitzung der Commission über die zur Begutachtung vorliegenden Anträge in eine Vorberathung einzutreten.

Professor Jaeger eröffnete die Sitzung und übernahm auf den Wunsch sämmtlicher Mitglieder den Vorsitz.

Es gelangte zunächst zur Besprechung:

No. 1 der Tagesordnung.

das Bild des verstorbenen Professors Gustav Jaeger aus Leipzig: „die Kreuzigung Christi." Hierbei wurde von einigen Seiten darauf hingewiesen, daß in der Commission die Frage: Ob aus dem hier zur Verwendung gelangenden Kunstfonds Mittel von Nicht-Preußen verausgabt werden dürften, noch immer zum mindesten zweifelhaft sei. Zur Unterstützung dieser Ansicht wurde geltend gemacht, daß der Fonds auf dem Preußischen Landtags-Etat und nicht auf dem Etat des Kultusministeriums, wenn auch früher schon einige außerpreußische Anschaffungen stattgefunden hätten, so wären diese immer nur als ein Ausnahmefall angesehen worden. Professor Curtius wandte hiergegen ein, daß der Nationalgallerie wesentlich die Aufgabe

gabe zufalle, die Fortsetzung der [illegible] Kunst, zur Ver-
ausschaulichung zu bringen. Es wurde demnächst
sich beschlossen, diese Frage, die schon mehrfach im
schoß der Commission aufgeworfen und stets wie-
deren wurde, zur Entscheidung Sr. Excellenz des
Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten zu br-
gen mit den Bemerken,

„daß die Commission die Stiftung des Nationale Mus-
„eums in der Meinung ausspreche, daß sie sich nicht berechtig-
„fühle, mehr gemäldige Werke zum Ankauf vorzuschla-
„gen, daß sie sich aber bei gleichen Anforderungen vorzüglich-
„glaube, der vorgenannten Nationalität den Vorzug zu geb-

Sie über das Bild selbst vorgenommene Ab-
stimmung ergab die einstimmige Ablehnung d-
Antrages, da das Bild in der Ausführung man-
cherlei Mängel habe, um auf kein gute Aufnahm
in die Nationalgallerie berechtigender Anspruch
beizumessen sei. Ein Vorschlag von Prof. Wislicen-
den Ankauf obiger Composition oder eine Vorst-
zu empfehlen, fand keine Unterstützung.

Nr. 2, der Nachweisung betrifft die Cartons zu den in
München ausgeführten Nibelungen-Fresken m-
Dr. Schnorr v. Carolsfeld.

Es liegen 8 größere Cartons vor, und einige k-
mere, welche mit die Nibelungen behandeln. Ü-
der Verhandlungen über diesen Gegenstand erklärte z-
nächst Prof. Strack, daß er sich prinzipiell dem An-
kauf der Cartons für die Nationalgallerie wid-
setze müsse im Hinblick auf den Mangel an Raum

der nothwendige Basis bei deren Unterbrin-
gung eintreten werde. Die Commission entschied
sich jedoch in der Majorität dahin, daß es nicht ge-
rade Basis sei, von diesem Gesichtspunkt aus den An-
kauf pure zu verwerfen, daß vielmehr die Er-
wägung solcher Kunstwerke lediglich Basis der
Verwaltungs-Behörde sei. Bei der weiteren Be-
rathung wurde sodann von einigen Mitgliedern
der Vorschlag gemacht, statt der Cartons, die viel
Basis in die Akademie gehörten, auf Pflicht zu
conserviren seien, von denen einige zu dem Be-
hufe besonderen Kunstwerth hätten, lieber Ein-
zelzeichnungen zu erwerben. Solche würden e-
benfalls den Zwecken entsprechen, wenn deren Car-
tons der betreffenden Meister in die National-
Gallerie aufgenommen wären. Es fand diese
Proposition indeß nicht allseitige Unterstütz-
ung, ebensowenig der weitere Vorschlag von
Prof. Wolff, photographische Nachbildungen der Car-
tons zur Erwerbung zu empfehlen. Curtius und
Wislicenus befürworten dringend den Ankauf
der Cartons, da es darauf ankomme, Werke
der Meister, die die Epoche der deutschen Kunst
unserer Zeit begründet haben, in dem National-
Museum vertreten zu sehen, sowie daß ein Ge-
winn der besten Schöpfungen deutscher Kunst hier
hergestellt werde. Das National-Museum
würde erst dadurch recht seine Bedeutung erlan-
gen; Schnorr v. Carolsfeld diese Basis in seinen
Worten nicht fassen.

Als

Abstimmung die Majorität der Mitglieder
klärte, daß die Votum namentlich mit der Ka
frage in Verbindung stehe, wurde zur Abstimm
geschritten, zunächst darüber:

a, ob sämmtliche 8 Nibelungen-Cartons angekau
sam seien?

die Frage wurde verneint von 7 Mitgliedern
dafür nur Curtius und Wichelhaus

b, die gänzliche Zurückweisung der qu. Cartons wu
nur von Strack befürwortet

c, bei der demnächst vorgenommenen Abstimm
über die Anzahl der anzukaufenden Cartons
entschied man sich einstimmig für den Ankauf
von mindestens einem Carton. Die Abstimmung
das Ankaufs von 2 Cartons wurde mit 5 ge
gen 4 Stimmen abgelehnt.

Die Wahl fiel einstimmig auf die Cartons:

1, „Begrabung der Todten" (1868) und

2) „Siegfried's Schmerz mit den gefangenen Königs

Otto Speckter gaben der Cartons empfahl die K
sorität der Commission, eine Summe bis zu
1,000 ℳ zuzubilligen.

Nr 5, der Ankauf des Bildes des Abts Jerusalem v
Weitsch, wurde mit 6 gegen 3 Stimmen beford
hat.

Nr 10, betrifft das Bild von R. von Deutsch: „das Opfer" die Abstimmung ergab, daß nur Prof
Wichelhaus für den Ankauf votirte.

Nr 11, der Antrag von Pfuhl auf Ankauf seiner
Natur, die Mehrheit wurde einstimmig abg
lehnt, da das Bild mehr in die Ausstellung als zur Aufnahme in die Nationalgallerie würdig erachtet wird.

Zu Nr 13, Siegerts Bild „beim Holzschmied",

Nr 16, das Bild von Holm „eine Havanfischa",

Nr 17, Biermann „Valeska",

entspann sich die Commission einen Kaffeeschluß, da die betreffenden Bilder nicht vorgestellt sind.

Nr 15, liegt Siegerts Skizze „Adam und Eva an der Leiche Abels" nicht vor, und glaubt die Commission daher, sich auch über diesen Antrag einen Kaffeeschluß aufgeben zu müssen.

Nr 6, betrifft die von den Overbeck'schen Cartons eingekauften Cartons, die sieben Sacramente nebst einigen kleineren Cartons. Es wird hierbei in Anschluß das zu Nr 2 Gesagte wiederholt. Curtius und Wichelhaus bitten noch für die Nothwendigkeit des Ankaufs aus den mehr gethan gemachten Gründen. Bei der Abstimmung darüber, ob sämmtliche 7, die Sacramente darstellende Cartons einzukaufen, wurden nur:

2 Stimmen ja — dagegen 7 Stimmen abgegeben.

Alle bis dahin verhandelt war, worüber die Professoren Voß und Curtius wegen anderen dringlicher Geschäfte die Sitzung, von den übrigen 7 Mitgliedern wurde die Berathung, wie nachstehend, fortgesetzt.

Zu Nr 6. der Vorschlag, den Ankauf des einzelnen Cartons, welcher die Himmelfahrt Mariä darstellt, zu

zu übernehmen, wurde mit 5 gegen 2 Stimm
angenommen und als Preis desselben mit Stimmen
mehrheit die Summe von 1000 Mk. für angemessen
erachtet. Einem einzelnen aus den die 7 Oberamtsb
bezeichneten Carton herauszunehmen und anzukau
fen, erschien der Commission nicht angänglich.

No. 14, Eckel - „Hochwild bei Hubertusstock." Es wird
bei zunächst bemängelt, dass die Anzahl der Hirsch
hier stellt, da man sehr viel in die Lage kommen kö
nne, ein Object als der Anschaffung würdig zu erach
ten und sich dennoch gegen den Ankauf zu erklären, da
der Raumfrage nicht angenommen erscheine. In der Ab
ge selbst ergab die Abstimmung die Ablehnung des
Antrags mit sämmtlichen 7 Stimmen, da man Eckel
noch bessere Arbeiten erwartet werden könne.

No. 20, betrifft das Bild von Knille, Tannhäuser im Hörs
berg."

Die einstimmige Ansicht der anwesenden Mi
glieder ging dahin, dass im Prinzip daran festzu
halten sei, künftige Bilder nicht zum Ankaufe
zu empfehlen. Da das Bild jedoch, formell als ebenso
vollendet, das lebhafte Interesse der Commission ge
norgerufen habe, so sei dem Künstler anheimzu
geben, es nach Fertigstellung zunächst wieder einzu
die Nationalgallerie zur offeriren.

Hiermit wurde die Sitzung in Abwesenheit
beider Herren geschlossen.

Die Commission begab sich nach der Vorstellung
des No. 9, um sich zu

No. 18 der Ausstellung an Ort und Stelle gefällig zu machen.

Anwesend:

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Falk,
Ober-Tribunals-Rath Straek,
die Professoren Laeg,
A. Wolff,
Mandel,
Stelleck,
Curtius,
Hinebner,
Direktor Rosenfelder,
Geh. Regierungsrath Schoene,
später: Professor Wirliecnus.

Berlin, den 7. April 1873.

Schlußsitzung in den Räumen der Königl. Akademie der Künste.

Um 10 Uhr eröffnet Se. Excellenz der Herr Minister die Sitzung, nach Verlesung des Protokolls wird Abstand genommen, da das Protokoll der 2. Sitzung den Berathungen zu Grunde gelegt wird.

ad 1, der Antrag wird abgelehnt. Auf die in der 2. Sitzung angeregte Frage, ob bei den Anträgen um Festsetzungen auf Pensionen zu berücksichtigen sein, erklärt der Herr Minister, daß sie nicht nur sehr erwünscht, sondern sehr geboten erscheine und daß er dabei im Sinne der Commissionen zu handeln.

Auf die Bemerkung des Professors Stelleck, daß die Schwierigkeit der Mittel doch immer mitunter auf diese Frage zurückführen, erwidert der Herr Minister, daß in diesem Falle vielleicht eine Erhöhung der Fonds in Aussicht zu nehmen sei.

ad 2, die Commission erwartet einstimmig ihren Vorschlag. Der beiden Cartons von Schnorr: „Die drei Frauen die Todten begraben" und „Begräbniß Christi mit den gefangenen Königen" zum Ankauf für den Preis von ca. 1,000 Thlr. für jeden zu empfehlen.

ad 3. 4, sind in der 1. Sitzung erledigt.

ad 5, die Commission befürwortet den Ankauf nach ihrem ersten Vorschlag.

ad 6.

ad 6, Graf Zier ernennt die Commission Herrn Ha.
pfleitner, den Carton zur Himmelfahrt Mariae f
ca. 1000 fl zum Ankauf zu empfehlen mit 7
gegen 2 Stimmen.

ad 7–10, in der 1ten Sitzung erledigt.

ad 11, die Commission ernennt ihren einstimmigen H
pfleitner, den Ankauf nicht zu befürworten.

ad 12, in der 1ten Sitzung erledigt.

ad 13, das Bild liegt nicht vor; es kann daher auch
diesmal nicht darüber berathen werden.

ad 14, das Bild, welches auf der Akademie ausge
stellt ist, wird von sämmtlichen Mitgliedern als
zum Ankauf nicht geeignet erachtet.

ad 15–17, liegt auch jetzt kein Material zur Beurtheilu
vor.

ad 18, die Commission spricht sich einmüthig dahin a
dass eine künstlerische Ausschmückung des Gebä
des wünschenswerth sei und ist geneigt sich zu d
fürworten. Für das Lesezimmer erscheinen d
selben Lünetten geeigneter als Malereien. D
Treppenhaus dagegen ist nach der allgemeine
Ansicht auch nicht hinreichend ausgebaut, um
jetzt über die zweckmässigste Art der Verz
zierung ein Urtheil abgeben zu können.

ad 19. 20. u. 21, ernennt die Commission die Herrschaft der 2
Sitzung.

ad 22, Professor Mandel befürwortet den Ankau
der von mehreren Seiten Anstand findet, in
Blick auf die bereits mehrmalige Unterstützu
(im Ganzen 1,300 fl), welche der z. Eilers er

von und die gelabt mit der Massgabe bewil-
ligt werden, dass es die letzte sein solle. Indess
empfiehlt die Commission in Anerkennung des
Werthes der Arbeit, dass eine Summe von
300 fl vom Herrn Minister in einer geeignet
erscheinenden Form zur Unterstützung dieser
Prüfungsstücke bewilligt werden möchte.

Hiermit sind die Berathungsgegenstände er-
schöpft und der Herr Minister schliesst 11 Uhr
die Sitzung, indem er den Mitgliedern der Com-
mission seinen Dank für ihre Theilnahme an
den Arbeiten ausspricht.

Anlage zum Protokoll der 1ten Sitzung.

An Geschenken ist nur das Bild des Grafen Krockow: „Wilde Jagd" entgegen genommen und der Nationalgallerie einverleibt worden.

Von den bei der letzten Zusammenkunft der Commission zum Ankauf angekauften Bildern sind erworben worden:

„Das Abendmahl" von v. Gebhardt,

„Stürzige Hirsche" von Preller.

Ferner ist die Sammlung des Vereins der Kunstfreunde im Preußischen Staate für den Preis von 3500ℳ angekauft und vor Kurzem auf der Königl. Akademie der Künste vorläufig untergebracht worden.

Dagegen haben die Verhandlungen wegen Ankaufs des Malachinczolis von Schreyer zu keinem Resultat geführt; es ist nicht gelungen die exorbitanten Forderungen der Eigenthümer auf einen Preis, wie er von der Commission als sachgemäß bezeichnet war, herabzustimmen.

Wegen Ausführung der beiden zur Ausführung angekauften Gruppen: „die sterbende Löwin" von W. Wolff und „Prometheus und die Okeaniden" von Müller sind mit den Künstlern die nöthigen Verhandlungen gepflogen und dahin abgeschlossen worden, daß die Ablieferung der Wolff'schen Gruppe gegen Schluß des laufenden Jahres, die der Müller'schen Gruppe für das Jahr 1876 zu erwarten steht.

Ueber die Cornelius-Statue von Calandrelli, deren Ausführung für die Vorhalle des s.g. alten Museums angekauft war, sind die nöthigen Verhandlungen mit der Museums-Verwaltung gepflogen worden.

werden. Nachdem Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz, der hohe Protector der Königl. Akademie, sich mit der Ausführung der Arbeit in etwas veränderter Anlage einverstanden erklärt hat, haben Seine Majestät der Kaiser und König huldreichst geruht, zur Ausführung dieser Arbeit, sowie zu gleicher andrer von Schlüter und Carstens zum Zwecke der Ausschmückung der Kapellen Berlins die Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen.

Den Antrag der Commission, dem Maler Hoff in Düsseldorf den Auftrag zur Ausführung seines Bildes: „die Taufe des Klosterbronnen" zu ertheilen, da im vorigen Jahre, wegen Verfügung der Mittel nicht dazu gegeben werden können, die Frage wird das. fall (No. 10 der Nachweisung) der Commission von Neuem zur Erwägung unterbreitet.

Von den seit längerer Zeit in Auftrag gegebenen Bildern sind eingegangen:

„die Ausführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft" von Bendemann,

„die Schlacht aus der Schlacht bei Koeniggrätz" von Sell,

„die Freiwilligen von 1813 vor König Friedrich Wilhelm III. zu Breslau" von Julius Schrader und „ein Altarbild" von Fried. Lange in Riva, welches noch keine Bestimmung hat erhalten können. Dazu kommt die von Professor Wittig ausgeführte Marmorgruppe: „Hagar und Ismael".

Wegen der seit längerer Zeit in Auftrag gegebenen Bildern sind eingegangen:

Die Ausführung der Juden in babylonischer Gefangenschaft" von Bendemann,

„die Schlacht aus der Schlacht bei Koeniggrätz" von Sell,

„die Freiwilligen von 1813 vor König Friedrich Wilhelm III. zu Breslau" von Julius Schrader und „ein Altarbild" von Fried. Lange in Riva, welches noch keine Bestimmung hat erhalten können. Dazu kommt die von Professor Wittig ausgeführte Marmorgruppe: „Hagar und Ismael".

Wegen der seit längerer Zeit in Auftrag gegebenen Bildern sind eingegangen:

Das Professor Wislicenus, dessen begonnene Bilder der Jahreszeiten bei der Akademie. baum in Düsseldorf zur Stunde gegangen sind, ist der erwartete Auftrag zur Ausführung gegangen.

Die von Prof. Mandel abgeliefertes Aquarellbild: „Madonna Sanshanger von Rafael sind zur Vertheilung gekommen.

Die beantragten Unterstützungen zu den Bildern des Tizian'schen Zinkgrafen von Eilers, des Rafael'schen Sposalizio von Stang, des Perugino'schen Bildes: „Natürliche Anmuthung" von Sachs, sowie des Vautier'schen Bildes: „der Hochzeitsmarsch von Barthelmes sind angewiesen worden, doch sind die Preise noch nicht vollendet, mit Ausnahme des Sposalizio von Stang, von dem jedoch Abdrücke gleichfalls noch nicht vorliegen.

Um die Sammlung und Erhaltung von den, von dem Staat gemachten Anschaffungen möglichst dem ganzen Lande zu Gute kommen zu lassen, ist auch im vergangenen Jahre den Gesuchen der Kunstvereine der Provinz um Ueberlassung von Bildern der Nationalgallerie für ihre Ausstellungen insoweit entsprochen worden, als die Bilder noch nicht zur festen Aufstellung hier haben gelangen können. Auch hat der Herr Minister im Interesse einer möglichst gleichlichen Vertretung der deutschen Kunst auf der Wiener Weltausstellung seine Genehmigung dazu ertheilt, daß eine größere Reise von

Berlin, den 3. Mai 1873.

U. 16488 4.

Der Maler Knille hat mir angezeigt, daß sein zum Ankauf für die Nationalgallerie vorgeschlagenes Bild „Haus, Häuser und Bäume“ nunmehr vollendet sei und für die nächsten 5 bis 6 Tage in seinem Atelier fixirbar bleibe. Nachdem die Commission für Zwecke der bildenden Kunst in dem Ihr. Excellenz bereits bekannten Sinne sich über das Bild gutachtlich geäußert hat, ist es mir, wie ich über den Ankauf desselben beschließe werde, erwünscht, noch weitere Meinungsäußerungen der hier anwesenden Commissionsmitglieder über dasselbe zu hören. Demgemäß ersuche ich Ew. Excellenz das nunmehr vollendete Bild im Atelier des Künstlers - Siegismundstr. 3. - gefälligst in Augenschein nehmen und mich mit einer bald gefälligen Äußerung darüber versehen zu wollen, ob Sie den Ankauf des Bildes nunmehr befürworten würden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Wolff

An

Königlichen Professor

Herrn Däge

Excellenz

Hier.

...nen Künstlern über den Besitz der Nationalgallerie für die genannte Ausstellung ... genehmigt worden sind.

Ueber die zur Verfügung stehenden Mittel ... lässt sich nur ganz sichere Auskunft insofern ... geben, als eine Reihe von Beträgen für diese Jahre zum Fall stehen, von denen ab ... ob sie thatsächlich zur Zahlung kommen werden.

Nach einer ungefähren Rechnung dürfte in diesen Jahren auf über eine Summe von etwa 30000 Rthlr. zu disponiren sein.

Von dem von Rohr'schen Legate ist bis zum 1. April d. J. ein Zinsenbetrag von 2290 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. aufgelaufen. Es dürfte sich empfehlen, über dasselbe bei Gelegenheit einer Kunstausstellung, wie sie zuerst wieder im Herbst 1874 zu erwarten steht, zu disponiren und die Zinsen bis dahin zu sammeln.

Im Anschluß an die im Juni 1872 gegebenen Nachrichten über die aus dem Fonds für Ankäufe für bildende Künstler gemachten Erwerbungen folgende weitere Mittheilungen zu machen.

In der Nationalgallerie wurden gemalt:

drei Cartons zu Fälbe's Fresken im Treppenhause des Museums nach Motiven aus Nibelungen, Gudrun, Walther von der Vogelweide, Siegfried's Tod in Worms mit den gefangenen Königen und Wie die Frauen die Todten bestatten;

Venusberg und Tannhäuser, Gemälde von Emil Hünten;

Portrait des Alten Fürsten von Metternich;

„Frau im Walde" von Hebler in München;

ferner sind der National-Gallerie einverleibt worden die früher bestellten und im vorigen Jahre vollendeten Bilder:

die Abführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft von Lindenschmit, Tasso und der Ekkehard bei König Rudolf von Hellmer,

die Freimilligen von 1813 von König Friedrich Wilhelm III. zu Breslau, von Pfuhl,

ferner die Sammlung des Vereins der Kunstfreunde in Preußen, bestehend aus Bildern von Achenbach, Meyerheim, W. Schirmer, F. W. Schirmer, Krüger, Jordan, Lindemann Büttner, v. Kloeber, Graeb, zwei kleinen Marinestücken von Koekkoek und Gemälde und einer Büste von Keller.

Endlich wurden als Geschenke der von Raczynskischen Gallerie der National-Gallerie ein Portrait L. Tieks von Vogel von Vogelstein und ein Marmorbüste L. von Rauchs von Drake überwiesen.

Zur Absicht zu Untersuchungen von Wandmalereien für die Aula der Universität zu Bonn ist der Maler Lessing und Professor Hübner ersucht worden und die Herstellung seiner Wandmalereien von Achenbach, Lessing

und

und Loosen für die Vorsäle des gegenwärtigen alten Museums zu Berlin eingeleitet. Ebenso sind die Vorbereitungen getroffen für eine in die Nationalgallerie aufzunehmende Folge historischer Porträts der großen Maler, männer des 19ten Jahrhunderts.

Mit der Ausführung von Herstellungen für die Nationalgallerie sind beschäftigt die Maler W. Pose, Wislicenus, Spangenberg und L. Hoff und die Gehilfen W. Wolff und F. Müller.

Die Bücherbestände, welche mit Untersteigung des Etats angekauft worden, sind die zum Abschluß und Binden vollendet, die von Bildern, Kupferstichen, Zeichnungen und Photographien noch in Arbeit.

Berlin, den 13. November 1873.

Berlin, den 9. Dezember 1873 M9

U. 43,063.

Der Akademie-Rath v. d. Binder in Stuttgart hat ein ihm gehöriges Gemälde von Schick. Bildniß der ersten Gemahlin Dannecker's zum Ankauf angeboten und zur Ansicht eingesandt. Als Preis hat er vorläufig die Summe von 800 ℔ genannt.

Vor Beschlußnahme auf diesen Antrag würde es mir erwünscht, die Meinung der hier anwesenden Mitglieder der Commission für gemalte deutsche Kunst zu vernehmen.

Demgemäß ersuche ich Ew. Wohlgeboren, das Bild in der Königlichen Akademie der Künste in Augenschein nehmen und mich mit einer baldgefälligen Auskunft darüber versehen zu wollen, ob Sie den Ankauf desselben für die National-Galerie befürworten event. welchen Preis Sie für den angemessenen erachten würden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Falk

An
den Königlichen Professor
Herrn Daege
Wohlgeboren
hier

Leipzig, den 10. Februar 1874.

U. I. 230.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich, Sich zu einer Besprechung über die Einrichtung der Räume der Königlichen Universitäts-Bibliothek hierselbst im Anschluß an das Protokoll vom 26. November 1873. Donnerstag den 14ten Februar d. J. Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal meines Ministeriums gefälligst einfinden zu wollen.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Falkenstein

An
Herrn Professor Ed. Daege
Hochwohlgeboren
hier.

Pr. S 14/11. 73.

121

Berlin, den 12. November 1873.

U. 40537.

Der Königliche Bau-Inspektor Spieker hat mir mittelst Bericht in Abschrift beigefügten Berichts vom 17. Juli d. J. erstattet, daß der für die Königliche Universitäts-Bibliothek hierselbst errichtete Neubau nunmehr soweit vollendet sei, um eine definitive Beschlußfassung über die etwa in demselben anzubringenden Malereien zu gestatten. Da zu einer Zusammenberufung der Commission für die Kunstangelegenheiten augenblicklich eine genügende Veranlassung nicht vorliegt, so wünsche ich über die bezeichnete Frage der Ausschmückung des hier vorhandenen Mitgliedes derselben zu hören und ersuche Ew. Hochwohlgeboren, gefälligst an Ort und Stelle von den zu decorirenden Räumen Kenntniß nehmen und Sich über die Vorschläge des p. Spieker äußern zu wollen. Zur gefälligen Benutzung füge ich Abschrift eines Schreibens der Königlichen Universitäts-Bibliothek-Vorsteher Koner, bei, in welchem derselbe Vorschläge über die für die Bilder zu wählenden Gegenstände gemacht hat. Derselbe ist zugleich von dieser an Ew. Hochwohlgeboren unmittelbar gerichteten Aufforderung unterrichtet und veranlaßt worden, jede etwa nöthige Auskunft an Ort und Stelle zu geben.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Falk

An

den Herrn Professor L. Däge

Hochwohlgeboren

hier.

Strack. Wolff. Steffeck. Mendel.

Copia.

Berlin, den 17ten Juli 1873.

Betrifft
Wand-Bilder im Neubau der
Königs. Universitäts-Bibliothek
Dorotheenstraße No 9 hierselbst.

Ew. Excellenz wurde ich nicht im Verfolg der allgemeinen, Ihnen Erlasse ergebenst anzuzeigen, daß gegenwärtig sowohl der Treppenraum als auch der Lesesaal des neuen Anbaus bezüglich neuen Hauses für die Königliche Universitäts-Bibliothek, bis auf die Wand- und Deckenfärbung beziehungsweise die Vergoldung der Pfeiler im Wesentlichen vollendet sind. Wenn daher jetzt Seitens der Commission, welche die Verwendung der Fonds für bildende Kunst zu berathen hat, eine Besichtigung dieser Räume vorgenommen würde, so glaube ich sicher, daß alle nach bisher obgewaltenden Ansichten sich ohne Schwierigkeit lösen könnten. Namentlich ist jetzt die Treppe fertig aufgestellt und mit Marmorbelag und Geländer versehen, so daß es möglich ist, jeden Standpunkt für die Besichtigung der Wandflächen, welche sich zur Aufnahme von Malereien eignen, bequem und sicher einzunehmen und zu beurtheilen, in wie weit Geschlossenheit und Belebtheit und so weiter günstig sich herausstellen.

Wenn ich mir nun erlauben darf, meine Ansicht über die zweckmäßige Anordnung und eine passende Form der bildlichen Darstellungen auszusprechen, so bin ich in

Betreff

Betreff des Treppenhauses nicht im Zweifel, daß eine prächtige Wandfläche von etwa 12 bis 13 Fuß Höhe, welche an allen 4 Wänden des Zimmers eingenommen zwischen den Thüren und den Verzierungen der Decke sich befindet, vorzüglich zu einer edlichen Darstellung geeignet ist, die in allegorischer Auffassung etwa die Entwicklung der menschlichen Künste schriftlicher Aufzeichnung bis zur Typographie oder ähnliche auf den Zweck des Gebäudes bezügliche Motive behandelt. Größere Darstellungen an einer der einigen Wände, würden, wie ich besorge, die Übersichtlichkeit des architectonischen Einrahmens und Maßstabes stören. Die figürlichen Darstellungen dürften mit Rücksicht auf letzteren wohl eine Höhe von 12 bis 14 Fuß nicht überschreiten. In Betreff des Saales kann ich auf meinen früheren Vorschlag zurückkommen, in den Lünetten über den Fensterschrägen ebenfalls Bilder, keine Lünetten anzubringen und etwa die Fabeldichter oder Wissenschaften durch Einzelfiguren oder Gruppen symbolisch darzustellen, allenfalls auch Portraitbüsten bedeutender Männer en medaillon auf Goldgrund mit ornamentaler Umrahmung auszuführen. Die Aufstellung von Büsten scheint mir für wenig geeignet, da die bedeutende Höhe, auf welcher sie wahrnehmbar stehen müßten und die Beleuchtung aus gleichen Räumen für Plastik ungünstig ist, während die Malerei Mittel hat, auf diese Umstände bei der örtlichen Ausführung Rücksicht zu nehmen. Weiter glaube ich nicht, daß auf die Commission diese Meinung theilen würde, wenn sie den Raum nicht in seinem damaligen Zustande noch ganz im Rohen stehend und mit Gerüsten erfüllt sowie ohne Erläuterung einer sachkundigen Persönlichkeit, sondern in seiner jetzigen, der Vollendung nahen Gestalt hätte sehen können. Wenigstens waren alle Künstler (nur zwar nicht nur Architecten sondern auch Maler), welche ich neuerdings an Ort und Stelle meine obengeäußerten Ansicht erläuterte, ganz mit derselben einverstanden. Namentlich hat sich Herr Ober-Hofbaurath und Professor Strack, welcher bezüglich die Güte hatte, mit mir den Bau zu besichtigen, sowohl in Betreff des Treppenhauses als auch der Säle mit diesen meinen Ansichten völlig einverstanden erklärt. Deshalb darf ich wohl hoffen, daß dieselbe sich auch Ew. Excellenz schon Beifalls zu erfreuen haben wird.

Aus Anlaß einer gelegentlichen Anregung hat Herrn Professor Dr. Koner sich der Mühe unterzogen, in dem beiliegenden Schriftstücke seine Ansicht über die künstlerische Ausstattung des Treppenhauses niederzulegen. Seine ziemlich detaillirt ausgeführten Vorschläge darf ich wohl, weiterer, sachkundiger Erwägung anheimgeben.

Zum Schlusse wollen Ew. Excellenz meinen tiefgefühlten Dank für das Wohlwollen entgegennehmen, mit welchem Hochdieselben auch meine Vorschläge aufgenommen die Genehmigung hatten. Ich darf die Hoffnung daran knüpfen, daß es gelingen werde, binnen nicht zu langer Frist das

das Landwerk mit sinnigem Bilderschmuck versehen, j
jüdischer Jugend für religiöse Belehrung über
geben zu können.

Der Königliche Land-Inspector.

gez. Spieker.

An den Königl. Staats- und Minister der geistlichen Unterrichts
und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Falk Excellenz.

Copia

Lorbin, den 19ten Juni 1873. 124

Hochgeehrter Herr Land-Inspector!

Mit Bezugnahme auf Ihr in Ihrem gefälligen Schreiben vom 4ten Juni 1873 ausgesprochenen Wunsch, von mir einige Skizzen zu Ihr im Vorzimmer der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu aufzustellenden Wandbildern zu erhalten, erlaube ich mir ganz ergebenst, folgende Vorschläge zu Ihnen vorzulegen, indem ich voraus schicken möchte, daß mir die Geschichte der Universität noch die für die Universitäts-Bibliothek Planen zu verbinden müßten, welche sich als Vorwurf für eine Reihe von künstlerischen Compositionen eignen müßten.

Bei meinem gnädigsten falle ich es für eine Bibliothek, wenn man in derselben Wandbilder anbringt, welche sich auf die Anwendung der Schrift und die Erfindung der Buchdruckerkunst beziehen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend möchte ich, daß die Darstellung ab etwa 4 Fuß hoher Friese an den 4 Seiten des Vorzimmers in Frage angebracht würde, und zwar in der Art, daß jede der vier weiter unten zu beziehenden Compositionen die ganze Breite einer Wand einnimmt. In das Bild würde ein Zeitalter vorzuführen und zwar:

1 Band nach dem Chaos.

Ufer des Nil, eingefaßt von baulichen Anlagen vor einer derselben zwei Sphinxe. Links im Vordergrunde in der Nähe des flachen Ufers ein Gebüsch von Papyrusstauden. Arbeiter, halb im Wasser stehend, schneiden mit Sicheln die Stauden ab, andere tragen dieselben an das Ufer, wo die obere Rinde aufgeritzt und mit der Hand die bastartigen Lagen abgewickelt und in die Körbe

zu

zu gewissen Lagen zusammengefügt werden. Rechts im Vordergrunde in der Nähe des Ufers eine offene Halle, worin sechs Kinder den ägyptischen Sammelsurium mannigfach sich vergnügen. Arbeiter sind beschäftigt, die Wände rechts die Säulen vier Pfeiler mit Hieroglyphen und Bildern darzustellungen zu bemalen, während wirklich ein Aufseher ein papyrusblatt zu Rollen (man kann sich darunter etwa eine Landzeichnung denken) bandelt. Das Bild muss in freier künstlerischer Darstellung ausgeführt werden muss aber in so engem Anschluss an die ägyptische Antike wie auf den Arbeiten Elma Tademas.

2 Band rechts den Quadrat Zimmern zu

Forum-Romanum, mit der Aussicht auf die dasselbe begrenzenden Baulichkeiten; im Hintergrunde die Abhänge des Clivus Capitolinus, vorn auf der Tempel der Concordia. Rechts die Rostra, auf denselben ein Redner, vielleicht Cicero, mit der Schriftrolle in der Hand, neben sich den Sockel die cylindrische Kapsel mit den Schriftrollen. Unter den versammelten Volk im Vordergrunde vielleicht ein Zuschauer, welcher auf Wachstafeln (Diptychon) das Gehörte niederschreibt. — Auf der andern Seite des Platzes wird eine mit einer grossen Inschrift versehene Tafeln (wir denken dabei an ein Decret oder an die fasti Consolares) kranzgeziert oder in eine Tempelwand eingefügt. Die ganze Baumreihe bietet sich auf nach Athen auf die Agora mit dem Blick auf die Acropolis vorlagen.

3 Band rechts den Seitenflügel zu.

Erblickt in eine mittelalterige Bibliothek einer Benedictiner oder Prämonstratenser Abtei. Hoch gewölbte offene gothische Halle mit dem Blick auf die gothischen Thürme einer Stadt. Links Klemens, Bischof von den Recognitionen herabsteigend, rechts Klemens mit dem Codex von Codices

beschäftigt. Im Vordergrunde, etwas in der Mitte des Bildes, ein Tisch mit einer darauf ausgebreiteten Pergamentrolle und mit daran gefügten Riegeln, daran zwei Personen: sitzend der Abt des Klosters, stehend eine ritterlich gekleidete Person in mittelalterigen Costüm im Begriff, die Urkunde zu entgegennehmen. Man soll dabei etwa an die Bestätigung einer Besitzungsurkunde zu Gunsten des Klosters zu denken.

4 Langewand.

Erfindung der Buchdruckerkunst Gutenberg, Fust und Schöffer in ihrer Officin den Druck der Bibel prüfend. Im Hintergrunde Setzer und Presser.

Sollten die obengenannten Bilder nicht die ganze Breite der Wände einnehmen, sondern es wünschenswerth erscheinen zu den Seiten derselben noch kleinere ungerahmte Darstellungen anzubringen so schlage ich für diesen Zweck vor:

1) Moses mit den Gesetzestafeln nach Michel Angelo

2) Klio in der Linken ein halb aufgerolltes Blatt haltend, auf den die Worte geschrieben KAEIΣ. ΙΣΤΟΡΙΑΝ (Klio lehrt die Geschichte) neben sich an Boden mit den Schriftrollen (cf. Pitture d'Ercolano I Tav. II.

3) Jünger Mädchen mit Schreibtafeln (Diptychon) und Griffel, Pompejanisches Bild (Museo Borbonico Vol IV Tav. XXXV.

4) Auf einem Felsblock sitzender und in einer Schriftrolle lesender griechischer Philosoph (das Citat werde ich später hinzufügen)

5 Vom Kaiser Justinian werden die Digesten überreicht (Composition des ausführenden Künstlers.)

6) Verbrennung mittelalteriger Bücher durch die Geistlichkeit.

7) Ein moderner Drucker gräbt in einem Stein Künsten ein (Composition des ausführenden Künstlers)

8 Luther in seiner Zelle auf der Wartburg mit der Bibelübersetzung beschäftigt (Composition des ausführenden Künstlers.

Mein Wunsch wäre es, daß innerhalb dieser Localität an den Wänden des Treppenhauses sowie an denen der Hauptflure und an der dem Raume für die Bücherausgabe gegenüberbefindlichen Stirnwand ein Theil der in der Aula der Universität aufgestellten Marmorbüsten hervorragender Lehrer unserer Universität in Gypsabgüssen angebracht würden. In der Aula sind bis jetzt 27 Büsten aufgestellt, drei weitere sind in Arbeit. Von jenen 27 möchte ich also für die Aufstellung in der Universitäts-Bibliothek wünschenswerth folgende 18 bezeichnen: Fichte, Hegel, Schleiermacher, Neander, Puchta, von Savigny, Ritter, Boeckh, Lachmann, Jacob Grimm, Gerhard, Hasselund, Joh: Müller, Leist, Meisterlein, H. Rose, Weiss, Dirichlet wobei zu bemerken ist, daß die musikalischen Bibliotheken unserer dreier Fakultäten in den Besitz der Universitäts-Bibliothek übergegangen sind. Außerdem wäre es wünschenswerth, daß die Büsten folgender Männer einen Platz in der Bibliothek fänden: Homer, Sophocles, Herodot, Demosthenes, Aristoteles, Cicero, Caesar, Leibnitz, Humboldt, Goethe, Lessing, Schiller, Schakespeare, Dante, Tasso, Rousseau, Molière und van Swieten.

Es wünschenswerth nun auch eine solche decorative Ausschmückung der Wände des Treppenhauses erscheinen mag, so erlaube ich mir doch daran den dringenden Wunsch zu knüpfen, daß die im Frühjahr 1874 etwa für den Platz anberaumte Eröffnung der Bibliothek zur freien Benutzung des Publikums in keiner Weise dadurch verschoben werden möge. Bis der zu Anfang 1874 eintretenden neuen Organisation unserer Institute muß auch die volle Benutzung sämmtlicher Räumlichkeiten möglich sein, vorzugsweise aber der Lesesaal.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst.
gez. Roner.

127

An
den Königlichen Professor Herrn Daege
Wohlgeboren
hier

U. 43,063.
Herr.

Arnsfeldstrasse 8.

Nachweisung

der

Verkaufs-Gegenstände der Commission für Kunstgewerbe

1874.

Nr.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen
1	Modell der 7m Kürassiere bei Mars la Tour" Composition vom Professor Georg Bleibtreu in Charlottenburg für die National-Galerie auszustellen.	Die Vorlegung des Gutachtens ist in Aussicht gestellt, der Preis der Ausführung muß angegeben.
2	Autorg des Historienmalers Otto Melchert in Berlin, einen Knaben mit lebensgroßen Figuren: „Madonna mit dem Kinde" als Altarbild auszustellen.	Eine Photographie ist eingesandt, der Preis nicht angegeben.
3	Ausstellung einer Nische in Lünettenform mit dem Oelgemälde „der Sieben. Knabe" von Oertius, durch den Kunstmaler Rudolph Mauer in Königsberg i/Pr.	Die Genehmigung der Zeichnung für den Nischen in Aussicht gestellt, der Preis nicht angegeben. Der z. Mauer soll zum Unterstützung auf die Dauer von zwei Jahren während der Ausführung der Arbeit gebalten.

An
den Königl. Preuß. Herrn Minister
der Geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn
Dr.
Excellenz!
zu Berlin.

Ausgefertigt d. 21. 1874 X.

No.	Angabe des Gegenstandes.	Bemerkungen
4	Ausstellung einer Skizze „die französische Kürassier-Division Bonnemain bei Elsasshausen am 6ten August 1870“ von Emil Henseler in Düsseldorf für die National-Galerie.	Die Vorlegung der Skizze wird durch Herrn Professor C. Heibner in Düsseldorf erfolgen. Der Preis ist nicht angegeben. No. 1.
5.	Ausschmückung der Aula des Seminars zu Moers, durch die Historienmaler Commans und Kehren in Düsseldorf	Laut den Beschlüsse zu 4 in dem Protokoll über die Verhandlungen in der Sitzung vom 4. April 1870 ist die Ausschmückung einer Summe von 5000 Thlr. (auf 7000 Thlr.) zugestanden und der Auftrag an Commans und Kehren zu ertheilen. Die Entwürfe der beiden Künstler liegen vor; Festsetzung des Preises wird genommen.
6	Josef Kohlschein in Düsseldorf bittet um Gewährung einer Unterstützung von 12–1400 Thlr. zur Ausführung eines Kupferstiches nach dem Gemälde von Paul Veronese „die Hochzeit zu Cana“	Eine Probedruck und eine andere Arbeit des Petenten liegen vor. 600 Thlr.
7	Ankauf des Bildes „Beim Goldschmied“ von Professor A. Siegert in Düsseldorf für die National-Galerie.	Preis des Bildes 4000 Thlr. 3000 Thlr. Die Einsendung des Bildes ist in Aussicht gestellt. Bei der Berathung der Frage im Jahre 1873 lag das Bild nicht vor.
8	Vollendung des Kupferstichs nach Tizians Gemälde „der Zinsgroschen“ von Gustav Eilers hier.	Dem G. Eilers sind (ad No. 22 der vorjährigen Verhandlungen) für Vollendung des Stichs nochmals 300 Thlr. bewilligt worden. Ein Probedruck soll vorgelegt werden.

No.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen
9	Ankauf einer Statue von dem Bildhauer C. Steinhaeuser in Carlsruhe für die National-Galerie.	Eine Photographie des Modells liegt vor. Preisangabe fehlt. Die Statue soll für akademische Kunstausstellung eingesandt werden. +
10	Der Kupferstecher H. Nisser zu Düsseldorf bittet um Gewährung eines Zuschusses zur Vollendung des Stiches nach dem Bauer'schen Bilde „Christliche Wirthshaus“	Die Einsendung eines Probedrucks ist in Aussicht gestellt. Abgelehnt. +
11	Antrag des L. Benseler hier, das Peters'sche Bild „Pflegt Eulo“ für die National-Galerie anzukaufen.	Preis: 250 Friedrichsd'or. Eine Photographie ist eingesandt. Das Original-Bild muß vorgestellt werden. Abgel. +
12	Antrag des Kupferstechers N. Barthelmes in Düsseldorf um Gewährung einer Beihülfe von 500 Thlr. zur Vollendung eines Stiches nach Vaulier's Gemälde „Taschenspielerkunst.“	Die Vorlegung eines Probedrucks durch Herrn Professor Mandel ist angezeigt. +
13	Der Bildhauer Kaupert in Frankfurt a/M. bittet eine der von ihm modellirten Statuen „Eva“ oder „der befreite Prometheus“ für die National-Galerie ankaufen zu lassen.	Preis des „Prometheus“ aus Sandstein in Naturlebens-Größe 16,000 Thlr. desgl. der „Eva“ etwa 6,000 Thlr. Eine Photographie liegt vor. Auf eine Photographie kann wohl deshalb nicht gleichfalls ein Abdruck entnommen werden, weil die Arbeiten des Künstlers nicht bekannt sind.

Nr.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen.
14	Ankauf des W. Kaulbach'schen Gemäldes „Nero", von Franz Hanfstaengel in München angeboten.	Preisangabe fehlt. Dem Ein. ist empfohlen den bedrängten Verhältnissen des Künstlers Kaulbachs. Abgelehnt.
15	Gesuch des Vereins zur Errichtung eines Denkmals für Cornelius zu Düsseldorf um Bewilligung einer Beihülfe zu den entstehenden Kosten für die Jahre 1874/7 von je 1000 Thlr. = 4000 Mk.	Das Denkmal soll nach einem Concurrenzentwurfe von Adolf Donndorf in Dresden in Bronze ausgeführt werden. Eine Photographie liegt vor. 4000 Mk. bew.
16	Antrag des Professors Scheffel. berl hier, ein Oelgemälde, den Einzug Christi in Jerusalem darstellend, für die National-Galerie anzukaufen zu dürfen.	Der Entwurf ist eingereicht. Die Preisangabe fehlt. Gesuch muß zu den Künstlern und bei dem vom Einsender nicht Bild bestellt werden kann. Abgelehnt.
17	Anschaffung der von dem Bildhauer A. Wittig in Düsseldorf modellirten Colossal-Büste von Cornelius für die National-Galerie.	Eine Photographie liegt vor. Die Anschaffung der Büste in dreifacher Lebensgröße, mit Lorbeerkranz, in vergoldeter Bronze, ist auf 3800 Mk. veranschlagt. Colossale Büsten in innern Räumen machen keinen guten Eindruck. Cornelius verhältnißmäßig schlecht modellirt. Standort in den Museumssälen. (Cfr. Nr. 3 der vorjährigen Kaufverhandlungen.) Protokoll vom 4. April 1873.
18	Anlegung einer Galerie zur Aufnahme von Portraits bedeutender französischer Männer in der National-Galerie.	

Nr.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen.
19	Gesuch des Comités für die künstlerische Vollendung der Façade des Museums in Hannover um Bewilligung einer Summe von 8000 Mk. zur Ausschmückung der Arkaden des Museums durch monumentale Malerei.	Die Einreichung entsprechender Unterlagen ist angeordnet. Antrag.
20	Die Ausschmückung des Treppenhauses der hiesigen Universitäts-Bibliothek durch den Maler O. Knille hier.	Die Einreichung der Entwürfe wird erfolgen. Preis der Ausführung 7000 Mk. (Cfr. Nr. 18 der vorjährigen Kaufliste.)
21	Vorlegung des Cartons der selben durch den Maler Ludwig Burger hier.	Die Entwürfe liegen vor. Preisforderung 9500 Mk. 16,500 Mk.!!
22	Antrag der General-Verwaltung der Königlichen Museen, eine Reihe von Altfried Müller für die Wandflächen des alten Museums in Berlin durch den Bildhauer Tondeur ausführen zu lassen	Kostenpreis 6,600 Mk. Photographien anderer Arbeiten des p. Tondeur liegen vor. wo viel haben die Statuen von Rauch, Schadow & Winkelmann & Consorten zu kosten?
23	Der Professor Franz in Berlin bittet die ad 22 bezeichnete Reihe ausführen zu dürfen.	
24	Vorlegung des Entwurfs der Generalverwaltung der Professor Albert Wolff in Berlin.	Unbrauchbar.

N.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen.
25	Ausschmückung des im Rathhause zu Saarbrücken projectirten Saales mit einem auf die Ereignisse des letzten Krieges mit Frankreich bezüglichen Werke monumentaler Malerei.	(cfr. N. 7 der vorjährigen Verhandlungen) die Entwürfe für den Saalbau liegen vor.
26	Vorlegung der Risse über die zur Aufstellung unter der Bogenhalle des alten Museums am Lustgarten hierselbst projectirten Standbilder von Schlüter, Cornelius und Carstens	die Ausführung ist den Bildhauern Professor Wredow und Calandrelli hier und dem Professor Wittig in Düsseldorf übertragen worden. Preis jeder Statue 6000 Thlr.
27	Antrag des Bildhauers Jos. Janda in Berlin, ihm die Ausführung von Statuen der im letzten Kriege gefallenen Generale zu übertragen.	
28	Der Bildhauer Emil Steiner in Berlin bittet um Genehmigung des Modells zur Ausführung einer metallirten gypsernen Crucifixes.	Genehmigung einer Photographie ist vorenthalten. Das Modell befindet sich im Atelier des Künstlers Victoriastraße 24a.
29	Antrag des Ober-Präsidenten Frhr. von Nordenflycht in Breslau auf Ergänzung des Regierungsgebäudes daselbst mit monumentaler Malerei ausschmücken zu lassen.	Zeichnungen liegen vor. Anschlag 2000–2500 Thlr. Mündet ein Langgemach! Ist ein Regierungs-Gebäude und Sitzungssaal?

N.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen.
30	Beschluß über denselben, die Medaillons auf dem Corridor des Universitätsgebäudes daselbst mit Malereien versehen zu lassen.	für Corridor?
31	Ausstellung der in der Bilderausstellung befindlichen Oberlichtbilder zu Lehrern mit Mauergemälden.	Besichtigt wo kein Wunsch sich kundgab. Für Lehrer sind einzelne Bilder und Schmuck bestimmt.
32	Genehmigung der Kosten für das am Denkmal auf dem Marienberge bei Brandenburg a/H. anzubringenden Reliefplatten.	Der Entwurf für das Denkmal ist von dem Bildhauer Stier in Berlin. Preis der Reliefs in Bronze 10000 Thlr. Photographien des Modells liegen vor. Das Modell ist im hiesigen Industriegebäude in der Commandantenstraße aufgestellt.
33	Instandsetzung des Gebäudes und des Bauhofes am Bauhofe zu Münster.	Risse, Anschlag und Zeichnungen etc. liegen vor.
34	Antrag des Professors Dr. Lucae und Genossen zu Marburg, das von dem Hofmaler Noack zu Darmstadt gefertigte Bild, Landgraf Philipp der Großmüthige im Gespräch mit den Reformatoren zur Ausschmückung des Rittersaales im Marburger Schlosse anzukaufen.	Preis des Oelgemäldes 4000 Thlr. Die Einsendung des Gemäldes ist angezeigt, eine Photographie kann vorgelegt werden.

Nr.	Angabe des Gegenstandes	Bemerkungen
35	Der Düsseldorfer Hermann Heister in Düsseldorf bittet um eine Beihilfe von 500 ℳ zur Ausführung einer Kasse [illegible] großer Relief-Darstellung [illegible] in Marmor.	Eine Photographie liegt vor. Das erste Werk, Fürst von Bismarck wird auf der hiesigen Kunst-Ausstellung erscheinen. — †
36	Der Düsseldorfer Professor W. Wolff daselbst bittet, ihm von dem medaillirten Standbild zu der Gruppe „die sterbende Löwin" Abdrücke zu liefern zu lassen.	Die Lieferung von Photographien ist in Aussicht gestellt. Die Skizze ist im Atelier Marienburgerstraße 11 ausgestellt. Skizzen sind angekauft +
37	Der Düsseldorfer Professor Moritz Schulz hier bittet um Ankauf der von ihm in Marmor ausgeführten Colossal-Gruppe „die Mutterliebe" für die National-Galerie, oder zur Aufstellung in den Parkanlagen falls das Museum.	Preis 10,000 ℳ. Das Werk wird auf der diesjährigen Kunstausstellung erscheinen. ~~ist bereits ein Foto~~ ~~photographische Abdruck~~ 8 Foto Zeichnungen 8000 ℳ
38	Antrag des Düsseldorfer Professor ~~Schultz~~ Müller hier, die von ihm gefertigte Marmor-Statue, eine Psyche darstellend, für die National-Galerie anzukaufen.	Der Preis ist nicht angegeben. Die Arbeit kann im Atelier, Klemmstr. 10 daselbst in Augenschein genommen werden. 2500 ℳ 8 Zeichnungen
39	Antrag des Provinzial-Schul-Collegiums zu Kiel, die Akten im Vereinshause zu Schleswig mit Marken monumentaler Malerei etc., zur Erinnerung an die Vereinigung der Herzogthümer Schleswig-Holstein mit der Preußischen Monarchie, auszuschmücken.	Die Vorschläge des Land-Bauinspectors Bargum und des Regierungs- und Baurath Becker liegen vor.
40	Antrag auf Bewilligung einer Staats-Beihülfe zur Ausschmückung der Aula der Realschule zu Osnabrück mit den monumentalen Wandgemälden.	Die Gemälde sind auf 2000 ℳ veranschlagt 700 ℳ sind gesammelt worden und 400 ℳ wird der Magistrat in Osnabrück bewilligen, es bleiben daher noch 1200 ℳ flüssig zu machen
41	Der Malermeister Elster daselbst bittet um Ankauf einer von seiner verstorbenen Ehefrau entworfenen Farbenskizze zu einem Wandgemälde für den Schwurgerichtssaal zu Elberfeld, für die National-Galerie.	Preisangabe fehlt. Ein Bild und 2 Zeichnungen liegen vor. †
42	Antrag auf Ausschmückung von 7 Nischen in dem Chorbau der evangelischen Kirche zu Trier durch Marmor-Statuen.	Voraussichtliche Ausgabe 10–12000 ℳ Zeichnung und Beschreibung liegen vor.
43	Der Maler Kaulbach bittet das letzte Werk seines verstorbenen Ehemannes „den deutschen Michel als Engel Michael" darstellend, anzukaufen.	Eine Photographie liegt vor. †
44	Der Maler Anton Weber in Berlin bittet sein Gemälde „Abendmusik" (Tanzzimmer) für die National-Galerie anzukaufen.	Preis 1800 Thaler. abgelehnt †
45	Lackirer Brenner zu Coblenz	

46. Mandel. (Antrag 3000 ℳ durch 3 Jahre
1500 ℳ durch 3 Jahre des Fehl 500 ℳ)

47. Louis Douzettes Liste in der Ausstellung. 2000 ℳ †

48. Mörke, Linz, †

49. Fiedler, Lennestadt, (ins dem Abordnung) 3000 ℳ (abgelehnt) †.

50. Liste von Schweden.

Herrenhaus:

Ministerial-Director, Wirkliche Ge-
heime Ober-Regierungs-Rath, Dr. Greiff
im Auftrag des Herrn Staatsminister
von Goßler,
Geheime Ober-Hof-Baurath Professor Bracke,
Professor Talge,
" A. Wolff,
" Hübner,
" Steffecke,
" Schmidt,
" Wisliceanus,
" Wittig,
" Mandel,
Director des Katharinen-Gymnasium
Dr. Bordan,
Geheimer Regierungs-Rath Dr. Schoene
Regierungs-Assessor Bleske
als Protocollführer.)

I. Sitzung.

Berlin, im Sitzungssaale des Ministeriums am 3. September 1874.

Es waren sich die Mitglieder der Commission zur Berathung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke im 10 Uhr versammelt hatten, wurde die Sitzung von dem Herrn Ministerial-Director Greiff im Auftrage seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten eröffnet.

Derselbe begrüßte die erschienenen Herren, und bemerkte demgemäß die neu eingetretenen Mitglieder, die Herren Professor Wittig und Schmidt und Director Bordan.

Demnächst ersuchte Geheimer Regierungs-Rath Dr. Schoene den anliegenden Bericht über die seit dem letzten Zusammentritt der Commission gemachten Verwendungen, Bestellungen etc, machte die Commission mit dem gegenwärtigen Stande der disponiblen Fonds bekannt und knüpfte daran einige ergänzende und berichtigende Mittheilungen über die zur Berathung gestellten Gegenstände.

Demnächst wurden nach einer vorgängig bei dem Herrn Minister eingegangenen Antrage sowie der vom Professor Steffecke übernommenen Antrag auf Mandel Fiedler auf den Antrag nimmt Bildung in die Liste der Berathungs-Gegenstände eingetragen.

Bei der demnächst eröffneten allgemeinen Besprechung machte Excellenz von Goßler die Bemerkung, daß die Liste der Berathungs-Gegenstände eine gewisse

Ober-

Herzogl. vom Verlagsbüreau genehmigten von Kupferstechern anfertigen. Es müsse auch das Maas dieser Verlagsbüreaux beschränkt und vielmehr auf Anschaffung bestimmter Blätter der Kupferstecher-Kunst hingewiesen werden.

Der über sich ferners schlüssig machte Caballe wurde sonach angenommen, daß die Verlagsbüreaux der Kupferstecher auf dem Kunstfonds nicht aufgeschlossen sei. Die Verlagsbüreaux trage jedoch zur Genehmigung der Anschaffung, insofern sich die Künstler zur Lieferung eines der jedem Falle festzustellenden Honorars von Einhundert Thlr. verstehen würden, Bedenken.

Uebrigens müsse bei dieser Kunst schon deshalb die besondere Verlagsbüreaux des Vorsitz unterbleiben, weil dieselben nicht die Verlagsbüreaux des Publikums in dem Maße wie anderen Künsten genieße und sonst in keinem Weise gefördert werde.

Der Beitrag auf eine in der Katharinen-Galerie feierlichst einzuhängende Galerie zur Aufnahme von Portraits bedeutender Männer, wurde dahin angeführt, daß sie sich anzuschließen wäre, zwischen den Portraits bedeutender Männer auch historische Darstellungen, Pferdestumbilder, und dergl. durch welche die Wandbilder jenen Männern besonders hervorgehoben würden, aufzustellen. Die Anschaffung zur Ausführung würden andere passende Künstler festzustellen sein, damit etwaas Einheitliches vorhanden sie einzelnen Theilen der Galerie angelegt würde. Die Beschränkung der Künstler auf den Einheimischen gewissen Gegenstand Verhältnisse sei zwar wünschenswerth, aber nicht unbedingt nöthig.

Commissio würden die einzelnen Vorschläge gegenstände nach der Reihenfolge der vorliegenden Liste durchgegangen.

Der

Der Herr Präsident, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Schnorr trug zur näheren Information die Anträge vor. Vor der Commission würden zu denselben folgende Bemerkungen gemacht:

ad 1. Die Erwerbung ist ausgeschlossen, da der Ankauf nicht vorgelegt worden ist.

ad 2. 4. 6. 10. 11. 16. 25. 27. 41. 42. 46. 48. wird die Erwerbung auf vier Jahren Bitzung empfohlen.

ad 3. Wie ad 1, da die Skizze nicht eingegangen.

ad 5. Wird vorgeschlagen, den Werken Cornelius und Rehsen jedem bestimmten Betrag für die Ausschmückung der Säle des Museums zu Moers zu verschaffen, damit etwaige Unsicherheiten vorgebeugt würde.

ad 7. 8. 9. 13. 35. 38. 44. 47. 49. Die Anschaffung der Blätter in der hiesigen Königlichen Akademie der Künste wird vorbehalten.

ad 12. Dem Probedrucke ist vom Professor Mandel vorgelegt. Hierbei wird bemerkt, daß bei der vorjährigen Ausschmückung der Säle z. Bartelmess zu genehmigende Verlagsbüreaux zur Ausführung seines Kupferstiches aufbewahrlich andere der Vorsitz Erwerbung vorgeschlagen worden sei, daß sie die letzte sein sollte.

ad 13. Wird bemerkt, daß das Modell zur „Eva" sich in der Ausstellung befindet.

ad 14. 43. wird bemerkt, daß in Berlin bereits eine große Anzahl der bedeutendsten Werke Kaulbach's vorhanden sei, eine besondere Veranlassung zum Ankauf der letzteren Blätter des Meisters daher zunächst nicht vorliege.

ad 15. Der Antrag wird von den Herren Professoren Wislicenus und Willig besonders empfohlen, da das Verlangen für das Denkmal allgemein befürwortet sei

und

und den Wunsch für die heutige Sitzung, liegung des Planes die alleine Genehmigung Genehmigung genommen wurde.

ad 17. Dem Antrag wird die Allgemeinheit zu, schaft, die eine Rückstellung der Büste von Cornelius in seine Räume, wo die Kunstwerke Aufbewahrung finden sollen, mit einer guten Wirkung auf die Besucher verbunden könne.

ad 18. Wird auf die allgemeinen Bestimmungen zu Anfang der Sitzung Bezug genommen.

ad 19. wird vorläufig ausgesetzt, da der Fall, worauf sich bezieht, noch nicht vorliegt.

ad 20 & 21. Die Lehrräume sind vorgelegt, doch wird die Entscheidung ausgesetzt.

ad 22.23.24. Herr Professor A. Wolff erklärte, daß man an die Ausführung seiner Concurrenz vor der Genehmigung gänzlich nicht denken könne.

ad 26. wird zur späteren Genehmigung empfohlen, da die Wredow'sche Skizze nicht eingegangen ist.

ad 28. Das Gesuch soll von 4. Mitgl. der Commission in Atelier des Künstlers besichtigt werden.

ad 29. 30. wird vorgeschlagen über diese Gegenstände

31. 32. 33. die allgemeine zu berathen und zu be-

39. 40. 45. schließen, ob die gewünschte Reihenfolge dem Gegenstände zugestellen werden könne damit gemeinschaft die Vorlegung speciellen Gutachten veranlaßt werde.

ad 34. wird empfohlen, da das Bild noch nicht eingegangen ist.

ad 36. Das vorgelegte Modell wurde besichtigt, die Genehmigung aber um so weniger ertheilt, als über die Localangabe, die stattfinden soll, noch nicht genügend ist.

ad 37. Das Gesuch soll im Atelier des [illegible] besichtigt werden.

Hierauf beschließt die Commission, zunächst heute Vorschlag die Künstler-Vorstellung im Academie-Gebäude einer Besichtigung zu unterwerfen und die Verhandlungen morgen Abend fortzusetzen. Nach Beendigung der Vorstellung stattfindenden Berathungen wird die Commission die Genehmigung der Sitzung beantragen.

Verlorgu zum Protocoll der neunten Sitzung:

Als Geschenke sind der Nationalgallerie zugegangen:

1. von Ihrer Hoheit der Majestät der Königin Elisabeth drei Kunstblätter nach Oelgemälden von Prof. Veit „die beiden Marien“,
2. Von dem Nationalmuseum zu Nürnberg das Carton zu dem die Aufstellung Seiner Majestät des Kaisers und Königs für die Kaiserhalle zu Nürnberg enthaltenden Glasgemälde;
3. von der Erben Friedrich von Raumer eine Portrait Ludwig Tiecks von Vogel von Vogelstein und die Büste Friedrich von Raumer von Drake;
4. von dem commandirenden Rentmeister Mossner hierselbst drei Kunstblätter nach Originalen von Bildern modernen Meister, darunter zwei Bilder von C. Hildebrandt;
5. von der verwittweten Frau Caroline Friebe geborenen Wach drei Kunstblätter nach Bildnissen ihres Vaters, des Malers Wach als Eigenthum von Kretzschmar;
6. von dem Buchhändler Herrn A. Duncker hierselbst, acht Lichtdrucke nach Composition von Kaulbach.

Von den durch die Commission zum Ankauf angekauften Kunstwerken sind angeliefert worden.

Portrait des Abtes Hermesdorf, Oelbild von Weitsch,

„Vorfrühling und Mond“, Oelbild von Kiville

„Burgfriedens Einzug in Worms“ und „Wie die Frauen die Herren begrüßen“, Cartons von Julius Schnorr von Carolsfeld.

„Ferner

„Esmeralda in Hall", Calgemälde von Hasler.

„Abendlandschaft", Calgemälde von C. Bähnisch.

Die Maximus-Caricatur von Hasemann ist in den Besitz des hiesigen Kunstvereins übergegangen.

Dem Professor Schubert hierselbst wurde die Ausführung eines Altarbildes „die Auferstehung Christi" für die Kirche zu Rudau übertragen.

Dem Maler Wolff in Düsseldorf ist mit der Ausführung seiner Skizze „die Taufe des Kämmergebornen" für die Nationalgallerie betraut worden.

Die Ausführung von Portraits von Consul, Bildhauer und Componist ist den Bildhauern Calandrelli, Wredow und Wittig übertragen; die Skizzen dazu sind bereits vollendet.

Für die Ausschmückung des Saales im Rathhause zu Mörs sind die Maler Cornelius und Hebert zu Düsseldorf beauftragt worden, Cartons einzureichen, welche vorliegen.

Für die Ausschmückung des Treppenhauses und des Lesesaales der Königlichen Universitäts-Bibliothek hierselbst sind die Maler C. Teuille und L. Burger mit Cartons beauftragt worden, welche vorliegen.

Die beantragte Ausführung eines Cyclus von A. Wiedt für die Bürgersäle des sogenannten Neuen Museums ist dem Professor Siemering hierselbst übertragen.

Von den seit längerer Zeit bestellten Bildern ist die Nonnengruppe von W. Wolff „Brautkranz Corsica" Königlich angekauft und abgeliefert.

Ebenso ist Geissens Bild nach der Erbauung der heiligen drei Könige von Paul Veronese vollendet; die abgelieferten Cartons sind zur Ausführung gekommen.

Das Bild von Eilers nach dem Gemälde von Vigée, für welches die beantragte nachträgliche Genehmigung ertheilt worden, ist fertig vollendet; die unfertigen Cartons liegen noch nicht vor.

Das Bild von Sacks nach Terburg's „Väterliche Ermahnung", für welches gleichfalls eine nachträgliche Genehmigung erfolgt ist, sowie das Bild von Bartelmess nach Vautier's Genrebild sind noch in Arbeit.

Der Bildhauer Müller in Rom, die Maler Wislicenus und W. Söhn in Düsseldorf, H. Schrader hierselbst sind mit der Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten noch beschäftigt.

Durch die im laufenden Jahre durch das Staatshaushalts-Gesetz erfolgte Erhöhung der für Ankäufe der bildenden Kunst bestimmten Mittel stehen, abzüglich der noch von Vorjahren zu leistenden Zahlungen noch übrigen 100,000 Thlr. zur Verfügung.

Die zum Ankauf von Bildern für die Nationalgallerie bestimmten Zinsen des von Roter'schen Legates sind angesammelt und haben eine Höhe von 3271 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. erreicht.

II. Sitzung.

Anwesend:

Herr Ober-Bau-Rath, Professor Stack,
" Kanzler von Gossler Excellenz
" Professor Daege,
" " A. Wolff,
" " Mandel,
" " Klübner,
" " Steffeck,
" " Schmidt,
" " Wislicenus,
" " Wittig,
" Direktor Dr. Jordan,
" (Regierungs-Bauführer Klesse als Protocollführer.)

Berlin, den 4. September 1874.

Die zuletzt genannten Mitglieder der Commission hatten sich heute, früh 10 Uhr im Sitzungssaale der Akademie der Künste eingefunden, um in Anschluß an die gestern stattgehabte letzte Sitzung der Commission über die zur Erwägung zu bringenden Gegenstände die nöthige Vorberathung einzuleiten.

Professor Daege eröffnete als ältestes Mitglied die Sitzung und beauftragte zunächst die Wahl eines Vorsitzenden.

Auf allseitigen Wunsch übernahm Excellenz von Gossler den Vorsitz und eröffnete die Berathungen.

Vor der Feststellung eines Programms für die Commission wurde nach Kurzem Debatten Abstand genommen und beschlossen, daß die Protokolle über die Vorberathungen der Commission in der Schlußsitzung verlesen und so dem Herrn Minister als Beweis über die Thätigkeit der Commission und die Vorschläge derselben dienen sollen.

Demnächst wurde zur Besichtigung der in der Akademie befindlichen Werke übergegangen, für die in der nächsten Sitzung Berichterstatter gewählt werden sollen.

ad № 7. wird mit 9 gegen 2 Stimmen der Ankauf des Siegert'schen Bildes „beim Holzschneid" für den Preis von 3000 Mark empfohlen. Herr Professor Klübner bemerkte, daß er seine Stimme vorläufig dafür gebe, den angenommenen Preis von 4000 ℳ auf 3000 ℳ zu ermäßigen.

ad 7.

ad. № 8. Herr Eilers Hoffmeister „Der Zeichenschule ist Kenntniß genommen worden. Die Commission hat den Herrn Professor Handel, den z. Eilers, in Rücksicht auf die vorhandenen Räumlichkeiten und Modellsammlung zur Beaufsichtigung des Fleißes, Benutzung aufmerksam zu machen, daß wenn derselbe seinen Obliegenheiten gewissenhaft keine Genüge leisten, die Commission sich genöthigt sehen würde, ihn seiner Stelle zu entheben.

ad 44. Der Ankauf des Weber'schen Bildes „Römische Vorgänge" wurde einstimmig abgelehnt.

ad 47. Bezüglich des Vorgetté'schen Bildes.

ad 49. Bezüglich des Fiedler'schen Gemäldes.

ad 9. Ebenso der Ankauf der Arbeit von C. Steinhaeuser. Hierbei wurde bemerkt, daß es wünschenswerth sei, wenn der Künstler eine anderes geeignetes Werk für die National-Galerie einsendigen und demnächst zum Kauf anbieten würde. Eine bestimmte Zusicherung, daß der Ankauf eines Werkes Statt finden solle, selbstverständlich nicht gemacht werden.

ad 13. Der Antrag des Bildhauers Kaupert in Frankfurt a. M. wurde mit 7 gegen 3 Stimmen von der Commission abgelehnt.

Bemerkung: Herr Professor Daege war durch Dienstgeschäfte auf einige Zeit beschäftigt an den Abstimmungen Theil zu nehmen.

ad 28. Das Steinert'sche Gesuch ist von der Commission heute zwischen 9 und 10 Uhr in Abwesenheit des Künstlers besichtigt worden; die Mitglieder sprachen sich einstimmig gegen den Antrag aus.

ad 35. Der Antrag des Bildhauers Geissler wurde von der Commission als völlig unausführbar

Möller

Moritz Schulz

unmotivirt zurückgewiesen.

ad 38. Moeller's Antrag auf Ankauf seiner Skizze wurde einstimmig abgelehnt. Die Commission hofft jedoch, daß wenn Künstler auf Grundlage der ihm gegeben werde, eine für den Kunstverein geeignetes Bild zu vollenden.

Hierauf beschäftigte sich die Besichtigung der ausgestellten Bildwerke und beschloß die Commission einstimmig, die unter № 944 und 945 des Verzeichnisses aufgeführten Oelgemälde „Vorgänge Gesandte" und „Vorgänge Säure" von Echtermeyer zum Ankauf für den Preis von resp. 1600 Thlr. zusammen, zu empfehlen.

ad 37. Demnächst begab sich die Commission in das Atelier des Professors Schulz daselbst, besichtigte dessen Kunstvorgänge „die Mutter" und beschloß mit 6 gegen 4 Stimmen den Ankauf des Bildes für den Preis bis zu 3000 Thlr. zu empfehlen.

ad 17. Hierauf besichtigte die Commission den Raum des Portrait- Salons und besonders den Saal, in welchem die Fresken von Cornelius Aufstellung finden sollen. Die Aufstellung einer Colossal-Büste von Cornelius in der von Professor Wittig projectirten Weise wurde als besonders wünschenswerth bezeichnet.

ad 26. Von den Modellen für die Cornelius-Hoe, den hat die Commission im Atelier des Professors Calandrelli Kenntniß genommen.

Nach mehrstündigen Pausen traten die Commissionen ihre Arbeiten, unter Leitung des Herrn Professor Daege wieder auf, während Herr Professor Wolff durch anderweitige Geschäfte Theil zu nehmen verhindert war.

Man wandte sich zunächst den ausgestellten Gemälden einer Besichtigung.

Hierbei wurden von den einzelnen Mit-

glieder

stehenden Vorschläge zum Ankauf von Bi
für die Nationalgalerie genehmigt, die
auf denselben die Commission beschließt:

a. mit 6 gegen 4 Stimmen den Ankauf
Defregger's „Letzter Aufgebot" No. 164
Katalogs, für den Preis von 6000 Mk.,

b. einstimmig den Ankauf von Kuehling's
„Ruf zur Waffenruhe" (No. 476 i) für 30

c. mit 9 gegen 1 Stimme den Ankauf v
Gierymski's „Winterjagd aus der Zeit L
ning XV." für 3500 Mk., wenn der Kom
nie dürftiger ist, etwas noch manches fortgelas
sein wird,

d. einstimmig den Ankauf von C. Hertel
„Burg-Deidesheim" (: No. 333 i) zu

fürmorgen.

Bei der Abstimmung ad d nahmen
die Herren Daege, Wolff, Mandel,
Straeck nicht theil, weil sie der Sitzung
der Akademie der Künste beiwohnten.

Nachmittags 5 Uhr wurde die Sitzung
aufgehoben und beschlossen, die Berathung
morgen in der Akademie fortzusetzen.

Anwesend

Ihre Königliche Hoheit Großherzog Ernst Ludwig
" Hr. Geh. Baurath, Professor Bracke,
" Professor Daege,
" " L. Wolff,
" " Mandel,
" " Blüdner,
" " Hoffeck,
" " Schmidt,
" " Wislicenus,
" " Wittig,
" Director Dr. Bordan,
Regierungs-Bauführer Bleese als Protocollführer.

III. Sitzung.

Protocoll

Berlin, den 5. September 1874.

In Folge des letzten Beschlusses in der II. Sitzung der Commission hatten sich heute die neu hinzugewählten Mitglieder in der Ausstellungs-räumen der Akademie-Gebäude eingefunden, um die Berathung über etwaige Vorschläge zum Ankauf von Kunst-Werken fortzusetzen.

Bei der Abstimmung der nachgenannten Gegenstände wurde die Stimmenmehrheit des Ankaufes beschlossen:

von W. Sonnler's „Der verschossene Wilderer" (: No. 766 des Katalogs :) mit 6 gegen 4 Stimmen,

von O. Günther's „Wittwer" (: No. 282 :) mit 10 gegen 1 Stimme, für 800 Thlr.

von Th. Eckstein's „Blick von der Küste von Capri" (: No. 212 :) für 1500 Thlr. mit 6 gegen 5 Stimmen,

von A. Berndorg's „Hilfsbedürftig" (: No. 393 :) mit 7 gegen 4 Stimmen und

von F. Scheuerenberg's „Verunglückte Expedition" (: No. 699 :) mit 9 gegen 2 Stimmen.

Nachdem der Vorschlag von C. Eberle's „Jüng. Bauschlosser" nochmals abgestimmt und der Ankauf mit 9 gegen 2 Stimmen verworfen.

Die zum Beschlusse in der Sitzung vom 4. Mai d. J. bemerkte Frau Professor A. Wolff, daß Eckstein-meyer über den Ankauf der vorgenannten Bilder-Skizzen sehr erfreut sein würde und den Preis derselben auf 1600 M bestimmen.

ad 37. Abstimmung schließt sich Herr Professor Daege der gegen den Ankauf des Schulz'schen Marmorgruppe „Mutterliebe" stimmenden

4

M. Schulz

IV. Sitzung.

Protocoll

Berlin, den 5. September 1874.

im Sitzungssaale des Ministeriums.

Die in einer Vorberathung über die noch unerledigt gebliebenen Gegenstände der vorgelegten Liste getheilten sich die anwesenden Commissions-Mitglieder im Sitzungssaale um 5 Uhr Nachmittags zusammen.

Der Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Schwerin referirte über die einzelnen Vorlagen, in Betreff deren von der Commission folgende vorläufige Beschlüsse gefaßt wurden:

ad 1. Der Bleibtreu'sche Antrag ist abgelehnt (7 gegen 2 Stimmen), da der Künstler bereits die Vertrags-Prämie angenommen hat.

ad 2. Melchert's Antrag ist einstimmig zurückgezogen.

ad 3. Die Befürwortung des Antrags wird einstimmig abgelehnt, da der Fonds für Kunstzwecke für solche Unterstützungen als nicht geeignet angesehen werden kann.

ad 4. Die Beurtheilung des Blüthgen'schen Gesuchs wird bei der Voranschlag eines Fonds von 4000 Thlr. einstimmig befürwortet. Für die Belassung der Bestimmung der Größe des Bildes bis zu 5 Meter an der Fläche wurden sich 7 Stimmen, für die Beschränkung des Maßes auf einen Größe der Höhe von ca. 3 Meter aber nur 4 Stimmen ergeben.

ad 5. Die vorgelegten Skizzen wurden mit 11 gegen 1 Stimme zur Ausführung empfohlen. Die noch festzustellenden Honorare wurden vom Herrn Commissarius baldigst einzuholen und demnächst den Künstlern zu die Düsseldorf Lehmann Mit-

Anwesend:

Seine Excellenz Herr Staatsminister von Gossler,
Herr Ober-Hof-Baurath, Professor Stracke,
" Professor A. Wolff,
" " Mandel,
" " Blüthner,
" " Hoffacker,
" " Schmidt,
" " Widnemann,
" " Wittig,
" Director Dr. Jordan,
" Geh. Regierungs-Rath Dr. Schwerin,
" Regierungs-Bauführer Wehse als Protocollführer.

Entschuldigt sich Herr Professor Daege.

Schwerin

Mitgliedern der Commission anzuhängen sein, welche Letzterer dem Herrn Präsidenten mit ihren Gutachten zur Vorlage an die Versammlung Mitgliedern einzureichen hätten.

Die Schätzung des Werthes der Ausstellung von 5000 Thlr. auf 7000 Thlr. wird als angemessen anerkannt bezeichnet.

Für die Ausstellung wird Wasch- und Trockenhalle und für jeden gewerblichen Theil die Genehmigung einer Prämie von 500 Thlr. an den ausstellenden Künstler angeboten.

ad 6. Für den z. Torfschneider wird eine Beihülfe von 600 Thlr. angeboten mit der Verpflichtung, 30 Abdrücke des bezüglichen Werks zur Vertheilung an öffentliche Sammlungen zu liefern.

ad 10. wird der Lieferungsantrag einstimmig abgelehnt.

„ 11. Desgleichen.

„ 12. Desgleichen mit 8 gegen 3 Stimmen.

„ 14. Wird mit Bezug auf die Bemerkungen in der letzten Sitzung einstimmig abgelehnt.

„ 15. Der Antrag wird mit 10 gegen 1 Stimme zur Genehmigung empfohlen.

ad 16. Die Genehmigung des Antrags wird einstimmig abgelehnt.

ad 17. Der Antrag wird mit 8 gegen 2 Stimmen befürwortet, jedoch mit 7 gegen 3 Stimmen die Ablehnung mit Mehrheit empfohlen, wobei vorgeschlagen, dass bei der Bestimmung des Materials die baldige Beziehung Bedenken gegen die Ausstellung in der Art der Absicht des Vereins für die Correction Kantons nicht abzuhalten. Minderheit Beschluss wird ebenfalls mitgetheilt.

ad 18. Wird bis auf Weiteres gut ausgesetzt.

ad 19. Die Commission empfiehlt die Mehrbewilligung zu bewilligen, jedoch zu einer Ausschmückung der Façade mit Rücksicht der Plastik und der Malerei, da letzteres in offenem Gallerie eine baldigere Verwitterung und Zerstörung befürchten.

ad 20. Die Ausführung des Kreuz'schen Entwurfes auf Leinwand in Wachsfarbe für den Preis von 7000 Thlr. wird mit 7 gegen 4 Stimmen empfohlen.

ad 21. Die Burger'schen Skizzen wurden einstimmig zurückgewiesen und die Ausschreibung neuer Entwürfe beantragt. Bei der Vergleichung der Raum-Verhältnisse empfiehlt die Commission die Ausschmückung in vorgeschlagener zweckmässiger Schwarz; der Preis der Ausführung müsste nach einer neuen Entwurfe festgesetzt stellen sein.

ad 22. 23. 24. Wird vorgeschlagen die drei Künstler zu einer Conferenz zwecks Vorlegung von Entwürfen zu veranlassen.

ad 25. Die Ausschmückung des Vorhalls mit einem Mosaik monumentalen Charakters wird einstimmig befürwortet.

ad 26. Die Ausführung des Wredow'schen Modells wird mit der Bemerkung empfohlen, dass der weisse aufsteigende Strahl, oder Gegenstand bei der Farbe im Allgemeinen zu belassen sein würde.

Die Ausführung der Calandrelli'schen Skizze wird mit 10 gegen 1 Stimme empfohlen.

ad 27. Der Antrag wird einstimmig als erledigt, weil gegenstandslos erklärt.

ad 29. 30. 31. 39. 40. 45. Die Commission glaubt die Anlage von Mosaik monumentalen Charakters und der Plastik in öffentlichen Räumen befürworten zu sollen, von welchen Ausführungen aber die Vorlage bestimmter Anträge mit Zeichnungen, Beschreibungen etc. erbeten zu müssen.

ad 32. Die Commission befürwortet die Ausschmückung des Treppenhalls mit Malerei und Relief, bittet aber um Vorlegung von Entwürfen und Skizzen zur weiteren Beschlussfassung.

ad 33. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

ad

ad 34. Dubgleichen, da das Gemälde nicht vorgelegt worden ist.

ad 36. Die Zusammenberufung des Ausschusses wird einstimmig abgelehnet.

ad 41 Dubgleichen.

ad 42. Die Commission vorschlägt eine Vertagung zur Sachverständigung, ohne die Ausführung der Kalköfen in Sandsteine oder Kalksteine, da Marmor die Kosten bedeutend und unnöthig machen würde.

ad 43. Der Vortrag kann mit Bezug auf die Bemerkungen nicht zur ersten Lesung nicht befürwortet werden.

ad 45. Beide Anträge werden einstimmig abgelehnt.

ad 46. Nachdem Herr Mandel und Hoffecke die Lesung verlassen, wird mit 5 gegen 4 Stimmen befürwortet, dem Professor Mandel eine Beihülfe von 1500 Thlr. auf 3 Jahre in Raten, gegen die Einsendung seiner nöthigen Zeugnisse von Abschnitten, welche Jahr zusammenhängt wird, zu genehmigen.

Schluß 10¼ Uhr. worauf die Vorberathung geschlossen und die Abschlußsitzung auf Montag den 7. März Vormittags 8 Uhr in Akademie d. Gebäude festgesetzt wurde.

V. (: Schluss-) Sitzung.

Personalien:

Berlin, am 7. September 1871
im Gebäude der Königlichen Akademie
der Künste.

Vormittags 8 Uhr eröffnete der Herr Ministerial-Director Greiff die Sitzung. Die Verhandlungen während der Protocolle über die drei Commissions-Sitzungen zu Gunsten gelegt und genehmigt über die zum Ankauf vorgeschlagenen Kunstwerke in Berathung getreten.

Demnach wurden zur Anordnung vorgeschlagen:

A. Ankäufe:

a. mit 8 gegen 3 Stimmen „letztes Angebot" von Defregger (: No 164 des Katalogs :) für den Preis von 6000 Thlr.,

b. mit 10 gegen 1 Stimme „Nothanker" von Kuhlberg (: No 476 :) für 900 Thlr.,

c. mit 10–1 Stimme „Gipsfigur aus der Zeit Ludwig XV." von Gierymski für 3500 Thlr. (: 261 :) jedoch der Einspruch durch „schon Vorhandene ist",

d. mit 10–1 Stimme „der Mittwoch" von O. Günther (: No 282 :) für 800 Thlr.,

e. mit 6–5 Stimmen „Frau aus der Nähe von Capri" von Th. Eschke (: No 212 :) für 1500 Thlr.

f. mit 6–5 Stimmen „Kirchgang" von A. Herrberg (: No 393 :), der Preis wird Seiten Professor Kleibner binnen 8 Tagen Seiten Ministers angezeigt,

g. mit 9–2 Stimmen „Berg-Deutschland" von C. Hertel (: No 333 :) für 1500 Thlr.,

h. mit 10–1 Stimmen „Schmiedende Lectüre"

von

von H. Scheurenberg (: Nr. 699 :) für 150
B. Bildhauerkunst: i. mit 9-2 Stimmen „Vorzügliche Darstellung" und „Vorzügliche Form" von Schilling-meyer, für den Fonds von zusammen 120
(: Nr. 944 & 945 :)
K. mit 10-1 Stimme „Merkur und Psyche" von R. Begas (: Nr. 923 :) Die Min. anerkennung über die Erfüllung der Aufgabe, die Maximen, sowie die Zusammenstellung des Fonds muß dem Herrn Minister überlassen werden, da eine bezügliche Abstimmung durch das Ausscheiden von sieben der Commissare, von dem Fortgehen nicht eingegangen ist.

Auf die zur Sitzung vom 5. Mai d. J. beschränkte Ankauf von Schroeder's „Im verschneiten Wildanger" (: Nr. 766 :) wurde durch mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Nach Unterschrift der vom Schulz gestrichenen Vorlage „Mattenklopfer" die Commissare des Künstlers begab sich die Commissare in das Sitzungs-Zimmer der Akademie und trat in die Berathung über die in der Liste verzeichneten Concurrenz-Gegenstände ein.

Nach Wiedervereinigung der Versammlung über die Vorberathungen wurden nunmehr folgende Beschlüsse gefaßt:

ad 1 und 2. wird nach den Vorbeschlüssen in der IV. Sitzung die Unterscheidung abgelehnt.

ad 3. Der Beschluß in der Vorberathung wird aufrecht erhalten.

Hierbei wird bemerkt, daß die Anmeldung von Uebersichtszeichnungen und Pläne für Künstlergruppen eine Vergrößerung nicht zu billigen sei. Es sollte vielmehr künftig darauf gesehen werden, daß diese Vergrößerungen schon im Monat März gemacht, sie für einzelne Fälle festzusetzende Anzahl der vollendeten Werke abgekauft und ihre durch Monatsbezahlung der Vergrößerungen die

Ueber

Verfertigung der Platten unterstützt und die Vervielfältigung des Werkes gefördert werden. Hierbei seien jedoch zwei Bedingungen vom Vergrößerer streng zu beobachten:

1, die Anfertigungen von solchen Gemälden, die schon vorhandene aufgespannte Leinwand vorgezogen, sehr bald durch Künstler-Maximen und Künstlerstellungen in Verfall gebracht werden;

2, die Anfertigungen von Werken, bei denen ein schönes Künstler-Gedanke vorliegt, welche sich namentlich wegen der Größe des Formats nicht zur Veröffentlichung oder von Maximen zu verschönern eignen und für die Käufer eine langsamere Abnutzung zu verwenden ist.

Die letztere Bedingung sei es, welche zu möglichst vorsichtiger Prüfung des Vorschlags Fonds zu verwenden sei. Durch den Vorankauf, oder die Herstellung einer Anzahl von Exemplaren werde besonders die Vervielfältigung classischer Bilder angebahnt, und es werde dafür zu sorgen sein, daß diese Künstler nicht allein die bedeutende Masse eines verschiedenen Gemäldes übernehmen bleibe.

ad 4. Die Unterschreibung des Glaubrecht'schen Antrags auf eine Bemerkungen in der Vorberathung wird wiederum beschlossen, und der Antrag gestellt, der Herr Minister wolle diese Künstler zur Vorbesprechung des Bildes einen Zeitraum vor der Sitzung bestimmen.

ad 5. Der vorläufige Beschluß der vierten Sitzung wird mit der Hinzufügung verbunden, daß die Ausführung der Arbeit an Cartons und Skizzen möglichst gleichmäßig verfolgen möge.

ad 6. Der Antrag wird dem gefassten Beschlusse gemäß beschieden,

ad 7. Der Beschluß in der 2. Sitzung wird mit dem Hinzufügen verbunden, daß der

Ueber

Ankauf des Bildes und dem von Kotz
schen Stiftungsfonds entnehmen möge.

ad 8. ist von der Commission eine namentliche
Klärung nicht abzugeben

ad 9. der Antrag ist mit der genehmigten Ein
kung abzulehnen.

ad 10. 11. 12. die Ablehnung wird befürwortet.

ad 13. Der Antrag wurde heute mit 8 gegen
3 Stimmen abgelehnt, die Commission hofft
jedoch, daß von Künstlern noch Gutachten
gehalten werde, wie für die Nationalgal
lerie geeignete Bilder zu verwenden.

ad 14. wird auch heute nicht befürwortet.

ad 15. der Antrag wird zur Berücksichtigung
empfohlen.

ad 16. wird einstimmig abgelehnt,

ad 17. der fernere Beschluß wird aufrecht erhalten

ad 18. Die Commission bittet eine namentliche Mit
theilung der bezüglichen Allerhöchsten Cabinets
ordres und setzt bis dahin die namentliche
Genehmigung aus.

ad 19. der fernere Beschluß wird wiederholt.

ad 20. Dasselbe,

ad 21. Dasselbe.

ad 22. 23. 24. Herr Professor Wolff erklärte wiederholt,
wie wenigstens sich an einer Concurrenz
nicht betheiligen zu wollen; demgemäß wäre
beschlossen, die beiden übrigen Summen
zum Ankaufe von Lebensgröße zu verwen
dassen, um auf diese Weise die Na
turen abgeben zu können

ad 25. Die Commission empfiehlt die Verleihung
bestimmter Lehrmittel für die Ausführung
des Kalkschnittverfahrens.

ad 26. Die Ausführung der vorgelegten Skizzen
wird, wie vorher beschlossen, empfohlen.

ad 27. wird abgelehnt.

ad 28. Dasselbe.

ad 29. 30. Die Commission empfiehlt die Verlei
31. 32. 39. 40. 45. hung bestimmter Geldmittel und
Lehrmittel.

ad 33. wird der Ablehnung abgelehnt, da zur Aus
schmückung für Repräsentationsräume von ausübenden
Künstlern die Mittel des
Künstlerfonds nicht geeignet sind.

ad 34. Das Gemälde ist nicht eingesandt worden,
daher wird kein Beschluß gefaßt

ad 35. wurden zurückgewiesen,

ad 36. wird abgelehnt.

ad 37. Der Ankauf des Schulz'schen Skizzen
wurde mit 8 gegen 3 Stimmen
befürwortet, als Betrag die Summe von
8000 Thlr. angegeben und gebilligt, die
Skizzen nicht in der National-Gallerie,
sondern in einem anderen öffentlichen Saale
aufzustellen.

ad 38. Bei der wiederholten Erwägung des Ver
trags wurde die Befürwortung des An
kaufs des „Tölpels" von Moeller für
2500 Thlr. (s. No. 974.) mit 8 gegen 3
Stimmen beschlossen.

ad 41. wird abgelehnt.

ad 42. Der Antrag wird wiederholt, aber von
der Commission die Ausführung des Pla
nes in Sandstein oder feinem Kalk
stein empfohlen, da dieses der einfachen
Architektur der Räume mehr entsprechen
und die mehrfachen Kosten bedeutend vermindern würden

ad 43. wird abgelehnt.

ad 44. Dasselbe.

ad 46. wird der fernere Beschluß, für den Herr
Professor Steffeck Landschaften Thieren
noch abgiebt, aufrecht erhalten.

ad 47. wurden abgelehnt.
48. 49.

Bezüglich des Ankaufs des von Schwind'
schen Bildes „Die Rose" verbleibt es
bei den Verfügungen in dem Protocolle
über die III. Sitzung.

Endlich lagte Herr Professor Daege
vom

wirn Skizze von Krüger zu seinem
bekannten Gemälde „Kaiser Nicolai
von Russland" mit dem Anerbieten von
dem Ankauf derselben zum Preise von
25 Friedrichsd'or zu benachrichtigen.

Der Ankauf der Skizze wird seinem
mit 10 gegen 1 Stimme angenommen.

Sämmtl. waren die Verabfolgung d
Commission zu beschl.; dass Seine Mini
steriums-Director Greiff schlug die Bes
ung um 11 Uhr Vormittags, indem
ne in Auftrage des Seine Ministeriums
dem Commissions-Mitgliedern für die
stellungen, gewissenhafte und sachkundig
schaftigung der übernommenen Arbeiten
seinen Dank aussprach.

Berlin, den 18. März 1874

U. IV. 893. 750

Das Curatorium der Königlichen Akademie der Künste hierselbst hat mir angezeigt, daß eine Anzahl werthvoller Gemälde, welche von dem Gutsbesitzer Heidt auf Schloß Klenau bei Klattau in Böhmen zum Ankauf für die National-Gallerie angeboten worden waren, am 18. Januar d. J. sein eingegangen sind und von Seiten der Akademie aufbewahrt werden.

Da es aber dem Ankauf der Gemälde Lebensfrage, muß es mir wünschenswerth sein, die Meinung, womöglich der für ausgezeichnete Mitglieder der Commission für Gemälde der bildenden Kunst zu hören. Demgemäß ersuche ich Ew. Wohlgeboren Sich zur Besichtigung der gedachten Bilder am

Donnerstag den 21. März cr. Mittags 12 Uhr in den Räumen der Akademie hierselbst,

einzufinden.

Gleichzeitig ersuche ich Ew. Wohlgeboren, Sorge zu tragen, daß die eingesendeten Gemälde an dem vorbezeichneten Tage zur Ansicht bereit gehalten werden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Falk

An
den Herrn Professor Daege
Wohlgeboren
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 10ten August 1874

Pr. I 11/8. 74 Fr. Dz.

151

J. No U. V. 3899.

Indem ich Ew. Wohlgeboren hiermit benachrichtige, daß die Conferenzen der Commission zur Berathung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke

Donnerstag den 3ten September d. J. Vormittags 10 Uhr

stattfinden werden, ersuche ich Sie, Sich gefälligst zu dem anberaumten Termine im Sitzungssaale meines Ministerii zu einfinden zu wollen.

Falk

v. Rohr - 3276 ℳ
3459 ℳ
pro 1874 — 100,000 ℳ zur Disposition

Victoriastr. No. 29 A.

An
den Königlichen Professor
Herrn Lange
Wohlgeboren

Hier

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 23 Januar 1875.

Pr. 526/75 G. Sa.

U. M. 6106/74 U. III.

Dc

ad acta

In Folge meiner die zu No. 37. der letzten Verhandlungsliste von der Commission zur Verathung über die Verwendung der Sendlerschen Kunstgewerbe gefaßten Beschlüsse benachrichtige ich Ew. Hochwohlgeboren, daß ich mit Rücksicht auf die bei den Verhandlungen seitens Sachverständiger gegen die von dem Professor Scheelz ausgeführte Gruppe „die Nibelungenbraut" geltend gemachten Bedenken, deren Berücksichtigung eine Umarbeitung derselben bedingen würde, mich veranlaßt gesehen habe, die Beschlußfassung über dieselbe bis dahin vorbehalten zu wollen, wo der p. Scheelz eine nochmalige Überarbeitung des Werkes ausgeführt haben würde.

Nachdem derselbe mir angezeigt hat, daß er diese Überarbeitung vollendet habe, ist es mir erwünscht, ein Urtheil der hier anwesenden Mitglieder der Kunst-Commission darüber zu erhalten, ob das Werk durch diese Überarbeitung gewonnen hat und ob es nun in der Art die im Schooße der Commission p. geäußerten Bedenken durch dieselbe beseitigt sind.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich daher, die Herren Professoren Steffeck, Mandel, A. Wolff, den Ober-Hof-Baurath Strack und den Direktor der Königlichen Akademie Dr. Jordan, hierselbst zu einer gemeinschaftlichen Besichtigung des Ateliers des Professors Scheelz einladen, daselbst die Gruppe einer Besichtigung unterwerfen und über das dabei abzugebende Urtheil der Commission unter Aufnahme eines Protocolls über die bezügliche Verhandlung Bericht erstatten zu wollen. Den Professor Scheelz habe ich seinerseits mit der Veranlassung benachrichtigt, Ihnen baldigst anzuzeigen, wenn die Besichtigung erfolgen kann.

Falk

An
den Königlichen Professor
Herrn Daege
Hochwohlgeboren
hier

Berlin den 2. Februar 1875.

Euer Excellenz beehrt sich der gehorsamst Unterzeichnete in Erledigung des ihm durch die hohe Verfügung vom 22 m. M. - No. 6106/74. U. IV. gewordenen Auftrages zu berichten, daß die hiesigen Mitglieder der Commission zur Berathung über die Verwendung der Land für Krankheitsfälle am Sonntag den 31. v. M. zur Besichtigung der von dem Landschaftsmaler Herr. Schultz ausgeführten Skizze „ die Mühlenlinde " und zur Berathung über die von Herr. Excellenz Behufs des Ankaufs dieser Skizze gestellten Fragen zusammen getreten sind.

Die über diese Berathungen stattgehabten Verhandlungen so wie das Gutachten der Commissionsmitglieder übergebenen Protokoll mit beehrt sich der Unterzeichnete in dem anliegenden Protokoll ganz gehorsamst zu überreichen

Ew
dem Kr. Excell. Minister d. M.
Minister d. geistlichen etc.
Herrn Dr. Falk
Excellenz
hier.

Ehrerbietigst

Berlin den 31. Januar 1875.

Anwesend:
Kais. Daege
" A. Wolff
" Mandel
" Steffeck
Oberbaurath Strack
als Protokollführer

Sitzung der ständigen Mitglieder der Commission zur Berathung über die Verwendung des Fonds für Kunstzwecke.

Nachdem sich die Mitglieder der Commission um 12 Uhr im Arbeitszimmer des Professor Schultz versammelt hatten, wurde die Sitzung vom Prof. Daege eröffnet, und von demselben die hohe Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers Dr. Falk vom 23. Januar d. J. verlesen.

Auf Grund eingehender mündlicher Erläuterung der Schultz'schen Marmorgruppe beschäftigte sich die Discussion zunächst mit der formellen Behandlung der vom Herrn Minister gestellten Fragen und es wurden verschiedene Fragen vorgenommen, ob die Gruppe schon in geschlossener Vollendung genommen habe. Man bejahte, hinaus in motivirter Weise zu antworten und es wurde demgemäß die Antwort der anwesenden Commissionsmitglieder dahin formulirt:

Die Herren Kais. Daege und Wolff erklären: „das Werk ist in einzelnen Theilen schon für die Vervielfältigung genommen", der Herr Kais. Steffeck schließt sich dem an, weil er auch einen allgemeinen

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 23 März 1875

U. M. 678 U. W.

Mit Bezug auf die Bestimmungen der Commission zur Berathung über die Verwendung des Fonds für Kunstzwecke ad 5 der letzten Sitzungsliste beehre ich Ew. Hochgeboren, Sich von 27. d. Mts. Mittags 12 Uhr im Sitzungssaal meines Ministeriums zu einer Berathung über die von der Professoren Weiß, cerus und Hübner zu Düsseldorf eingereichten und zur Ausführung empfohlenen Entwürfe zu den Gemälden in der Aula des Seminars zu Moers gefälligst einfinden zu wollen.

Im Auftrage:
Wirth

Protokolle.

I Sitz. vom 27. August 1868. } Sehr Kunst v. 19 Dec. 68.
I Sitz. 29. Aug. 1868.

1869.

II Sitz. 5. November, hier zum nochmaligen Berathung vorgelegt

1870.

III. Sitz. vom 17 Septbr 1870 ad 13. Kunst Publicandum wünscht die Aula mit Gemälden

1872.

II Sitz vom 22 Febr. ad 2. Die Commission kommt darin Einverstandniß zur weiteren Berathung.

1873

I. Sitz. vom 4 April ad 4

1874.

I. Sitz. 3 Septbr ad 5.
II. Sitz 5. Septbr ad 5
V. Sitz 7 Sept ad 5.

An
den Königlichen Professor
Herrn Daege
Hochgeboren
Hier.

Sch.

---

bestimmte Verwaltungsstrafe anordnen. Es kann Oberbaur. Strack, Kais. Mandel und D. Jordan dahin aus: „daß Klarheit darüber sei, ob nachgenommene Veränderungen ausgeführt worden“

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Es wird ersucht, ob endgültig mit Sr. Excellenz der Commission z. Z. gewählten Vorsitzenden Sr. Oberbaudirektor Hr. Strack bestätigt sein“ erklärt sich

erklärt sich Sr. ausgewählte Mitglieder für ihre Function als Commissarien, die einzelnen und die Sache folgen, ihr weiter berathend:

Es sei Kais. Wolff, Kais. Daege und Steffeck sowie ihre früher gewählten Vorsitzenden durch die gestrigen Veränderungen nicht gehoben;

Oberbr. Strack, Kais. Mandel und D. Jordan erklärt, daß sie ihre früheren Vorsitzenden gegen den Antrag gehabt und deren jetzt nun noch weniger verdienten.

Schließlich erklärten demzufolge Sr. Mandel, Strack, Steffeck und Jordan, sich bei dem Vorschlag der Commission in der Plen. Sitzung v. 7. Sept. d. J. stets ablehnend verhalten, Sr. Daege und Wolff stets gegen den Antrag abstimmen zu wollen.

Schl. v. gez. Mandel

gez. Steffeck
H. Strack
Mandel
Wolff

der Stock zum Preise von 8000 ℔ zu verkaufen, wenn die Stallung nicht ganz aufgegeben werden sollte, nicht ganz Aufstallung in der Nat. Gall, sondern in einer andern öffentlichen Halle stattfinden müsse,

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 14. September 1875.

J. No. 5197 U III.

Indem ich Ew. Wohlgeboren hierdurch mit benachrichtige, daß die Conferenz zu der Commission zur Berathung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke am

Montag den 4. October d. J.

Vormittag 9 1/2 Uhr

beginnen werden, ersuche ich Sie, Sich gefälligst zu dem anberaumten Termine im Sitzungssaal des Ministeriums einfinden und an denselben Theil nehmen zu wollen.

Die Nachweisung der Berathungsgegenstände wird Ihnen gütigst zugehen.

In Vertretung.

Schöne.

An
den Königlichen Professor
Herrn Daege
Wohlgeboren
hier

In Anschluß an die im November 1873 gegebenen Vorschriften über die aus dem Fonds für Zwecke der bildenden Künste gewährten Unterstützungen sind folgende weitere Mittheilungen zu machen:

Für die National-Galerie sind ein ausgezeichnetes Bild und zwei Studien erworben worden:

„Jung Deutschland", Gemälde von Carl Herkel in Düsseldorf
„Der Wettmann", Gemälde von Otto Günther zu Weimar.
„Auf der Wiesmaide", Gemälde von Wilhelm Kütlung ebendaselbst.
„Hirschjagd aus der Zeit Ludwig XV", Gemälde von M. Gierymski.
„Die Rose", Gemälde von Moritz von Schwind.
„Kaiser Nikolaus von Rußland", Cab.-Pikze von Krüger.
„Tanzender Satyr" und „Tanzende Bacchantin", Bronce-Statuetten von Carl Echtermeyer in Dresden.

Ferner sind für die Nationalgalerie folgende Ankäufe bewilligt worden:

von dem Historienmaler Emil von Hünten zu Düsseldorf zur Ausführung eines großen Gemäldes „Angriff der französischen Cavallerie-Division Bonnemains auf Elsasshausen am 6. August 1870;"

von dem Düsseldorfer Professor Reinhold Begas ebendaselbst zur Ausführung seines auf der letzten akademischen Ausstellung befindlich gewesenen Oelgemäldes „Marcus und Pyrrha" in Marmor.

Angekauft ist ferner die Marmor-Gruppe von Professor Schultz ebendaselbst „Mutterliebe".

Außerdem sind aus dem genannten Fonds die Mittel bewilligt worden:

zur Ausschmückung des Treppenhauses im hiesigen Universitäts-Bibliothekgebäude mit Gemälden durch den Historienmaler Emille Deschke sind genehmigt zur Vollendung des für Düsseldorf bestimmten

Gr. Herz Daege

den Herrn Peters von Cornelius von Donndorf.

Zum Ankauf eines Bildes „Landgraf Philipp der Großmüthige im Gespräche mit den Reformatoren", von dem hessischen Maler Noak in Darmstadt zur Ausschmückung des Rittersaales im Marburger Schlosse;

zur Vollendung des Kirchenbildes nach Paolo Veronese's „Hochzeit zu Cana" von Joseph Kohlschein in Düsseldorf,

sowie zur Ausführung eines Bildes nach Rafael's „Disputa" durch Professor Mandel hierselbst.

Von den Preisen in Staffelung gegebenen Marken sind nunmehr vollendet: die Preismedaille eines vervielfältigten Bildes von W. Wolf hierselbst und der Gewinn von Professor Schrader. Seine Majestät König Friedrich von Hohenzollern nimmt die Lebenslänglichkeit der Würde Berlin und Coeln entgegen", welches der Medaillen-Galerie einverleibt worden ist, sowie die Preismedaille von Barthelmess nach dem Murillo'schen Gemälde „Der heilige Antonius" von Trosin nach dem Murillo'schen Gemälde: Die Predigt des heiligen Antonius von Padua, und von Eilers nach dem Gemälde von Tizian.

Die Vollendung der übrigen Gemälde von Wislicenus, W. Voss, Hoff, Commans und Fehren, der Medaillen von J. Müller, Wredow, Calandrelli, sowie der Preismedaille von Seidel und Sachs wird noch entgegengesehen.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 468

ENDE